

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonizelle ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 285.

Dienstag den 4. December

1888.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die 4 % ige Anleihe der Nassauischen Landesbank Lit. J vom 1. Juli 1884 im Betrage von 12 Millionen Mark mit dem 1. Januar 1890 in eine 3 1/2 % ige Anleihe durch Abstempelung umzuwandeln.

Vorher wir die nach den Emissionsbedingungen zulässige förmliche Kündigung der Schuldverschreibungen Lit. J auf den 2. Januar 1890 aussprechen (worüber weitere Bekanntmachung vorbehalten bleibt), stellen wir den Inhabern frei, die 4 % igen Schuldverschreibungen Lit. J behufs Abstempelung auf 3 1/2 % Zinsen, in der Zeit vom 2. Januar 1889 bis 31. Januar 1889 einschließlich unter Beifügung der vom 1. Juli 1884 datirten Talons bei der unterzeichneten Direction oder den Agenturen der Nass. Landesbank oder bei dem Bankhause der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. gegen Empfangsbescheinigung einzureichen. Der am 1. Juli 1889 fällige letzte Coupon (No. 10) der Coupons-Serie vom 1. Juli 1884 gelangt in der bisherigen Weise zur Einlösung und ist daher zurückzubehalten.

Die abgestempelten Schuldverschreibungen Lit. J werden unter Beifügung einer neuen Coupons-Serie mit dem Datum 1. Juli 1889, bestehend in dem Talon und 10 halbjährigen Zins-Coupons, von welchen der erste, am 2. Januar 1890 fällig werdende Coupon über 4 % Zinsen, die übrigen 9 Coupons über 3 1/2 % Zinsen lauten, bei derselben Stelle, bei welcher die Schuldverschreibungen zum Zwecke der Abstempelung übergeben worden sind, gegen Rückgabe der zu quittirenden Empfangsbescheinigung vom 1. April 1889 ab zurückgereicht.

Anmeldebogen für die Abstempelung sind bei den vorstehenden namhaft gemachten Stellen zu beziehen.

Wiesbaden, den 3. December 1888.

Direction der Nass. Landesbank.
Olsenius.

10076

Jagdverpachtung.

Montag den 10. ds. Mts. Mittags 1 Uhr wird die Waldjagd der Gemeinde Oberjosbach, mit einem Flächeninhalt von ca. 1276 Morgen, in dem Rathhause daselbst auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Oberjosbach, den 1. December 1888. Der Bürgermeister.
403 Probst.

14 Langgasse 14.

Japan- & China-Waare

enorm billig bei

Arthur Sternberg,

Vertreter des

Bremer Import-Hauses von Japan- und China-Waare.

10064

14 Langgasse 14.

Ein tréme Spitzenkleid preiswürdig zu verkaufen Taunusstraße 55, II rechts.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig
Damen-Glacsés,

4 Knöpfige mit Chiwa-Raupennaht, früher Mk. 2.25, jetzt 2.—; **Damen-Glacsé**, 4 Knöpfige mit Chiwa-Raupennaht von Mk. 3.—, jetzt 2.75; **Damen-Glacsé**, 4 Knöpfige, garantirt Ziegenleder mit Raupennaht, früher Mk. 3.50, jetzt 3.—; **Damen-Glacsé** in Derby-sued und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität in allen Längen und Farben; **Damen-Glacsé** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, pro Paar Mk. 3; **zurück-gesehte Handschuhe** mit Futter und Pelzbesatz pro Paar Mk. 1.—

Herren-Glacsé

mit Raupen und Patentverschluß pro Paar Mk. 2.—; **Herren-Glacsé** mit Raupen und Patentverschluß, früher Mk. 3.—, jetzt 2.50; **Herren-Glacsé** mit Raupen und Patentverschluß, früher Mk. 3.50, jetzt 3.—. Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seid. Ball-Handschuhe**, **Glacsés** mit Futter, **Tricot**, **Militär**, **Wildleder**, **Reit** und **Fahr-Handschuhe**.

Ferner empfehle mein großes Lager in **Herren-Gravatten**, **Nadeln** und **Hosenträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 10037

Gg. Schmitt, 9 Langgasse 9.

Schwarze Costume-Stoffe

in prachtvollen Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, in doppelter Breite zu

Mk. 1,50 bis Mk. 2 per Meter
in großartiger Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 279

Bei Wagnermeister Heinrich Herber in Igstadt ist ein Wagner-Geschäft mit Holz und sämmtlichem Wagnerwerkzeug zu verkaufen. Auf Verlangen wird auch die Wohnung dazu vermietet.

**Wegen Aufgabe
des Ladens:**

Total- Ausverkauf meines ganzen Waaren-Lagers.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen,
habe ich **die Preise**

ausserordentlich billig
gestellt.

Sämmtliche Artikel sind nur von den
besten Qualitäten und eignen
sich in **vorzüglicher Weise** zu

Weihnachts- Geschenken für Damen.

An jedem Stück ist der feste Aus-
verkaufs-Preis angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

10045

Spanische Weine

von Holbeck & Co. in Cadix.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle Originalgebilde von
ca. 16 Biter — **Vino Tinto, Malaga, Madeira,**
Sherry — von Nr. 24 bis 40 franco Haus.

Hermann Brütz, Philippsbergstraße 25.
10080 Niederlage und Vertretung.



Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.



Heute: Grosse Metzelsuppe

mit Marfflöhen.

Von 9 Uhr an:

**Schweinepfeffer,
Quellfleisch,
Bratwurst und Sauerkraut.**

Eigene Schlachtere!

Im Hofe links wird **la Fleisch** zu
den **billigsten** Preisen ausgehauen.

10097

Hochachtungsvoll **J. Gertenheyer.**



Restauration Lanter, Schwalbacher-
straße 3.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens: **Quell-**
fleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.



Restauration zum „Deutschen Kronprinzen“,
Karlstraße 3.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens:
Quellfleisch, Schweinepfeffer, Sauerkraut,
Bratwurst. Achtungsvoll **Ph. Dillenberger.**

Egmonder Schellfische

treffen heute in **Eis** verpackt ein.

10095

Hch. Eifert, Neugasse 24.

**Geriebene Mandeln,
feinst. Confect-Mehl,
Puder-Raffinade,
Citronat, Orangeat,
Honig, Syrup,
Vanille
etc.**

ZUM Confect-Backen

empfehle

zu billigsten Preisen

E. Moebus,

Tannusstrasse 25.

Fernsprech-Anschluss 82.

10079

Im Möbellager

25 Friedrichstraße 25,

Zeitenbau, stehen billig zu verkaufen: 1 Garnitur (brauner
Plüsch, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel), 6 compl. Betten,
Waschkommoden, Nachttische, 2 Spiegelschränke, Secretär, Herren-
und Damen-Schreibische, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke,
Kommoden, Sopha's, Chaises-longues, Ausziehb., Antoinetten-
und ovale zc. Tische, Verticoms, 1 eich. und 1 nussb. Buffet, div.
Spiegel, Regulator, Stühle, Anrichte zc. zc.

197

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

Schwalbacherstr. 55, Part. links, sind **Kanarienvögel** z. verl.

Morgen von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der **Freibank** das **Fleisch** einer wegen **traumatischer Entzündung** nothgeschlachteten Kuh per Pfund **34 Pf.** verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



**Bratbückinge, See-
muscheln, Schellfische,
Dorsch, Cablian, Zander,**

**Salz, Kieler Bückinge 8 Pf., Sprotten, Räucheraal,
Kernaugen** etc. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

10056 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Theilnehmer an gutem, bürgerlichen Mittagstisch
gesucht **Schillerplatz 1, 2. St.** 10091

Saalgasse 28 und Schlachthausstraße 1a sind täglich
frische Eier zu haben.

Äpfel, versch. Sorten, im Kpf. u. Str. 3. haben **Steingasse 23.**

Einige Centner Äpfel zu verkaufen. Dieselben werden auch
kumpfwis abgegeben **Wellstrasse 35, Parterre.**

Ich erkläre die Aussage, womit ich die **Gefrau des Gastwirths**
Friedr. Martin zu **Dohheim** beleidigt habe als
Unwahrheit.

Dohheim, den 2. December 1888.

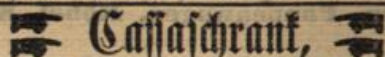
Willh. Ruberti.

Heute und morgen werden noch **Teppiche** und **Möbel**
aller Art zu jedem Preise abgegeben: 8 **Teppiche** ver-
sch. GröÙe (**Brüsseler** und **Arminier**), 12 **Bett-Vorlagen**,
4 **Sopha-Vorlagen**, 1 **prachtvolle Schlafzimmers-Einrichtung** in
Rußbaum, 1 **eleg. Plüschgarnitur**, 1 **Sopha**, 6 **Sessel**, 1 **Secretär**,
2 **Schreibtische**, 3 **ovale Tische**, 2 **Ausziehtische**, 6 **Kleiderschränke**
(1- u. 2th.), 1 **Klapptisch**, 3 **Sopha's**, 1 **runder Tisch**, 4 **Wasch-**
kommoden und **Nachttische** mit **Marmor**, **Blumentisch** mit **Blumen**,
2 **Nächtische**, **Spiegel**, 30 **Delgemälde**, **Holz- und Polsteressel**,
Stühle, **Tische**, 3 **Consolen**, 1 **Gischränk**, 2th. mit **Patentverschlus**,
6 **kammiger Kister** und 2 **Bandarme** für **Gas**, **Uhren**, **Lampen**,
Kissen, **Holztrumeaux**, 1 **stummer Diener**, **Cassette**, **Schirmgestell**,
Figuren, 1 **gestickter Ofenschirm**, 2 **eiserne Betten**, 1 **Bettstelle** mit
Mahme, **schöne Vorhänge**, **Bücher**, 1 **fast neue Badewanne**, 3 **spanische**
Bänke, **Gallerien**, 5 **Fenster Vorhänge** mit **Mouleur**, **Stagären**,
2 **Defen** mit **Holz**, 1 **großer Brüsseler Teppich**, 6 1/2 **Meter lang**,
6 **Bahnen breit**, **Waschconsolen**, 2 **Küchenschränke**, **Anrichte**, **Porzellan-**
und **Krystallsachen**, 2 **Geigen** mit **Bogen**, 1 **Vogel** mit **Käfig**, **Silber-**
sachen u. s. w. Näheres **Mainzerstraße 54**. Es wird sich lohnen,
wenn sich jeder **Bedürftige** von der **Güte** und **Billigkeit** überzeugt.

Hohe Provision, sofort baar, für den Vertrieb erlaubter Staats-Prämien-Loose.

Off. beförd. sub **D. C. 739 Haasenstein**
& Vogler, Leipzig. (H. 318435) 250

Pianino, fast neu, preisw. zuvert. **Tannusstr. 55, 2. St. r.** 10057



10074

ziemlich groß, mit **Tresor** und **diebessicher**, ist für den Preis
von **350 Mark** abzugeben. Näh. **Messergasse 13** im Laden.

Ein **Kinderwagen** für **1,80 Mk.** zu verkaufen **Hirschgraben 8.**

Vorfenster, noch gute, zu kaufen gesucht. Näh. **Exp.** 10053

Eine **Sobelbank** zu verkaufen **Moritzstraße 9, 2. St.** 10049

Stück- und Halbstück-Fässer zu vert. **Albrechtstraße 33a.** 3939

Ein feingebildeter Beamter der hiesigen Gegend mit gutem
Einkommen, 30 er, Junggeselle, gesund und kräftig, nur in Folge
eines Sturzes vom Pferde als Einjähriger zuweilen am Gehen
behindert, sucht eine ehrbare, liebenswürdige, häuslich erzogene
Gattin, welche ein stilles, inniges Familienleben rauschenden Ver-
gnügungen vorzieht. Vermögen nicht erforderlich, bejahrte, achtbare
Eltern oder verwaisste Geschwister werden mit Aufnahme finden.
Genaue Offerten mit Photographie unter **Reinhold H. post-**
lagernd Wiesbaden erbeten.

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Zwei elegante **Verticow's** in **Rußbaum**, ein schwarzes **Salon-**
tischchen und ein **Wandschränkchen** sind preiswürdig zu
verkaufen **Ellenbogengasse 7, Hinterhaus.** 10075

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, dicht der **Rheinstraße**, 3 stöckig, für **38,000 Mk.** zu ver-
kaufen. **G. Mahr**, **Wilhelmstraße 5.**

Zu verkaufen die

Villa Frankfurterstraße 10

mit großem Garten durch die **Immobilien-**
Agentur von J. Chr. Glücklich. 10019

Haus, untere **Rheinstraße**, mit großem Hof, **Thorfahrt** etc. zu
verkaufen. **G. Mahr**, **Wilhelmstraße 5.**

Ein **Haus** inmitten der Stadt, welches **42,000 Mk.**
rentirt, ist **Verhältnisse halber** mit **Mobiliar** für
28,000 Mk. zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 10083

Kauf-Gesuch.

Ein tüchtiger, strebsamer **Oberkellner** sucht einen kleinen, nach-
weislich rentablen

Gasthof

(F. ept. 10/11.)

oder möglichst ein **Gsthaus** in frequenter Lage, das sich für
eine bessere **Bierwirtschaft** eignet, billig zu kaufen. **Anzahlung**
8—10,000 Mark. **Vermittlung** verboten. **Offerten** unter
Z. 4690 an **Rudolf Mosse**, **Frankfurt a. M.** 60

Theilhaberin gesucht.

Zur weiteren Ausdehnung einer (der bestbesuchtesten)

Fremden-Pension

wird eine tüchtige, gebildete **Theilnehmerin**,
Deutsche oder Engländerin, mit einer **Einlage** von
15—20,000 Mark gesucht,

welche **Summe** auf ein **Haus** sicher gestellt wird.
Gef. Offerten beliebe man bei der **Immobilien-**
Agentur von J. Chr. Glücklich, **Wiesbaden**,
Neurostraße 6, niederzulegen.

Die **Wein-Wirtschaft** **Grabenstraße 28** ist zu vermieten.
Näh. bei **Louis Gloss**, **Messergasse 29, 3 St.** 8907

Wer ist so edelbedenkend und leiht auf kurze Zeit einem bedrängten
Manne **150 Mk.**? Anerbieten unter **E. E.** postlagernd hier.

Auf einen **Neubau** in bester Lage werden **25,000 Mk.** auf
gleich (erste Stelle) zu **4%** gesucht. **Offerten** unter **F. W. 96**
an die **Expedition.** 10067

Nestkaufschilling, **5%**, von **3—15,000 Mk.** zu übernehmen
gesucht. **Offerten** unter **P. P. 3** an die **Exp.** d. **Bl.** erbeten.

19,000 Mark **Nestkaufschilling**, zu **5%** verzinslich, mit jähr-
lichen **Abzahlungen**, sind zu cediren. **Gef. Anerbietungen** unter
D. C. 1009 an die **Expedition** d. **Bl.** erbeten.

22,000 Mk. auf **1.** oder **gute 2. Hypothek** anzuleihen.

G. Mahr, **Wilhelmstraße 5.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.Die alljährliche **Weihnachts-Ausstellung** von**Kleiderstoffen & Confections**

zu

ermässigten Preisen

beehrt sich anzuzeigen

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

9668

Grosser Ausverkauf.**Kirchgasse 2. Caspar Führer's Bazar, Marktstrasse 29.**Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.
Mein Lager ist mit allen Neuheiten ausgestattet und umfasst:**Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaren,
Korbwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchsartikel aller Art.****Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von****Weihnachts-Geschenken.**

Besonders hervorzuheben sind:

**Wandmappen, Garderobehalter, Schlüsselhalter für Stickereien, Chatoullen, Necessaires,
Toilette- und Handschuh-Kasten, Schreibzeuge und -Mappen, Photographie- und Poesie-Albuns,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Handkoffer, Handkörbchen etc. etc.**Ferner: **Puppen, Puppengestelle und -Köpfe aller Art,****Puppentheile, -Schuhe und -Strümpfe, Hüte etc., sowie alle Neuheiten in****Spielwaaren und Gesellschafts-Spielen,****Wagen, Schaukel- und Rollpferde, Läden, Ställe, Servicen, Puppenwagen, Möbel, Soldaten,
Harmonikas etc. etc. Ganz besonders mache ich auf****Schulranzen und -Taschen, extrastarke Strafanstalts-Waare,**
aufmerksam, wie solche in Qualität und Preis noch nie geboten wurden. In**50 Pfennig-Artikeln**ist mein Bazar ganz besonders reich ausgestattet und bietet, wie bekannt, **wirklich Erstaunliches**, besonders viele
Neuheiten in **Spielwaaren** und **prachtvolle Puppen.****Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstrasse 29.**

Gebrüder Reifenberg.

In unserem wegen Geschäfts-Verlegung (nach Webergasse 8) und Veränderung
nur **ausnahmsweise** stattfindenden

Ausverkauf

werden alle auf Lager habenden neuen:

**Wintermäntel,
Jaquets,
Regenmäntel,
Radmäntel,
Stoffe,
Besätze etc. etc.**

ganz bedeutend unter Preis
verkauft.

Vorigjährige Mäntel etc. sind in dem an unser Ladenlokal stossenden Saal
(Eingang durch den Laden) zum Verkauf gestellt und werden zur



Hälfte des Fabrikationspreises



verkauft.

Anfertigung nach Maass

auch während des Ausverkaufs **sorgfältigst** zu entsprechend **billigen** Preisen.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Der **Ausverkaufspreis** ist auf der Rückseite des an jedem Mantel
befindlichen Zettels mit **blauem Stift** verzeichnet, während auf der Vorder-
seite der **frühere Preis** mit **Tinte** notirt ist.

9554

Eine empfohlene **Kleidermacherin** wünscht noch bürgerliche und feinere Kundenschaft in und außer dem Hause. Näh. **Röderstraße 12, 1. St.**

Ein Mädchen sucht noch Kunden im Weißzeugnähen und Ausbessern. Näh. **Moritzstraße 4, 1. St.**

Ein **Kind** erhält gute Pflege **Steingasse 31, Vorderhaus.**

Eine junge Frau wünscht ein **Kind** zu stillen oder auch in Pflege zu nehmen. Näh. **Erped.** 10044

Verloren, gefunden etc.

Ein kleiner, schwarzer **Pelztragen** vor 14 Tagen verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Jahnstraße 24, 3. Stod.**

Ring gefunden. Abzugeben **Schiersteinerstraße 15.**

Verloren ein **Griff von einem Schirm.** Abzugeben gegen Belohnung **Rheinstraße 18.**

Aneifer, gold. (Pince-nez), auf der Viebricherstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Nicolassstraße 25, 1. Etage.**

Gefunden ein **Pelztragen** **Langgasse 22** bei Melchior.

Ein schwarzer **Hund** abhanden gekommen. Näheres und weiß gestreifter **„Hôtel Rose“.** 10069

Unterricht.

Dante et Manzoni.

M. le **Prof. C. Bianciardi**, de Florence, donne ses **Lectures Italiennes**, avec explications, tous les **Mardis (La Divina Commedia)** et les **Vendredis (I Promessi Sposi)** à 3 h. (p. m.) **Europäischer Hof.** Pour les billets s'adresser à la **Librairie Feller & Gecks.**

N.B. Vendredi, le 14, aura lieu la dernière Lecture pour cette année.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche längere Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht, da sie ihre Stellung zu verändern wünscht, anderweitig Engagement. Gef. Offerten unter **M. H. 67** an die **Erped. d. Bl.** erbeten.

Ein Mädchen, im **Ausbessern** und **Stopfen** gut bewandert, sucht noch Beschäftigung. Näh. **Steingasse 33, 2. St.**

Eine perfecte **Büglerin** sucht Beschäftig. **N. Mauritiusplatz 3, III.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** Dieselbe nimmt auch **Monatsstelle** an. Näh. **K. Dogheimerstr. 6, Hinterh.**

Eine j., reinf. Frau sucht **Monatsstelle.** **N. Saalgasse 18, III.**

Eine eheliche, arbeitsame, unabh. Person sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**, auch **Monatsstelle.** Näh. **Hermannstr. 12, I.**

Ein starkes Mädchen vom Lande wünscht den Tag über **Arbeit** im **Putzen und Waschen.** Näh. **Hochstraße 20, 2. Etage hoch.**

Eine rüstige **Wittve**, welche kochen, waschen u. putzen kann, sucht **Arbeit** während der Tagesstunden. Näh. **Schulgasse 1, 2. Tr. h.**

Eine Frau sucht **Monatsstelle.** **N. Schwalbacherstr. 55, Stb. Part.**

Ein junges, reinliches Mädchen sucht **Monatsstelle.** Näh. **kleine Dogheimerstraße 5, Hinterhaus, Parterre.**

Ein besseres Mädchen, das gut kochen kann, sucht **Aushülfsstelle.** Näh. **Hellmundstraße 41, Stb., 1. Treppe rechts.**

Eine perfecte **Herrschafsköchin** sucht sofort **Stelle** oder zu **Aushilfe.** Näheres im **Paulinenstift.**

Mädchen, sehr tüchtig, bestens empfohlen, sucht **Stelle**, am liebsten allein, durch **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Empfehle **Köchinnen**, **Hausmädchen**, **Alleinmädchen** u. **Fräuleins** zur **Stütze** im **Haushalt.** Bur. „**Victoria**“, **Webergasse 37, I.**

Eine perfecte **Köchin**, gut empfohlen, welche auch etwas **Hausarbeit** übernimmt, sucht sofort **Stelle** in einem ruhigen **Haushalt** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Stelle suchen gute **Köchinnen**, **Zimmermädchen** und **Kellnerin** durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie in allen **Hausarbeiten** selbstständig ist, sucht **Aushülfsstelle.** Näheres **Walramstraße 29, 3. Etage.**

Empfehle **Hausmädchen**, **Köchinnen** jeder **Branche**, **Kammerjungfer**, **Mädchen** für **allein** und **Diener** jeder **Branche**

Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5.** 10094

Ein Mädchen, welches die gutbürgerliche **Küche** versteht, sucht **Stelle** als **Haushälterin** oder **Köchin.** Näh. **Mauergasse 9, eine Stiege.**

Ein Mädchen, welches im **Nähen**, **Bügeln** und **anderen Hausarbeiten** gut bewandert ist, sucht wegen **Abreise** der **Herrschaft** auf **1. Januar** **Stelle.** Näh. **Göthestraße 1, Parterre.**

Bureau Sass, Goldgasse 8, empfiehlt ein feines Mädchen zu einem oder mehreren größeren **Kindern.**

Empfehle eine tüchtige **Köchin** mit guten **Zeugnissen.**

Bureau „Victoria“, **Webergasse 37, 1. Etage.**

Ein Mädchen, welches **Alles** arbeiten kann, sucht sofort **Stelle.** Näheres **Feldstraße 22, Hinterhaus Parterre.**

Ein einfaches **Fräulein**, gestützt auf gute **Empfehlungen**, sucht **Stelle** als **Stütze** der **Hausfrau** oder zur **Führung** eines **Haushaltes.** Näh. **Emserstraße 2, Bel-Etage.**

Ein Mädchen aus guter **Familie** sucht **Stelle** als **Mädchen allein** oder als **gutbürgerliche Köchin.** Näh. im **Paulinenstift.**

Ein älteres Mädchen mit guten **Zeugnissen**, welches gutbürgerl. kochen u. **Hausarbeit** gründlich versteht, i. sof. **Stelle**, **Aushilfe** oder **Monatsstelle** für den ganzen Tag. Näh. **Gemeindebadgäßchen 2, 4. St.**

Ein tüchtiges **Alleinmädchen** sucht auf den **9. December** **Stelle** in einem guten bürgerlichen **Haushalt** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht **Stelle** als **Schenkamme.** Näh. **Röderstraße 18, Hinterh.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine **leichte Stelle.** Näh. **Dogheimerstraße 18, Hinterhaus.**

Ein jüngerer **Kellnerbursche**, der mit **Pferden** umgehen kann und **3jährige** **Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle.** Näh. **Schwalbacherstraße 55.**

Einen tüchtigen **Kellner** mit guten **Zeugnissen** empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **Landbursche**, 18 Jahre alt, kräftig, wünscht **Stelle** als **Hausbursche.** Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. bei **H. A. Eichhorn, 3 Herrnsmühlgasse 3.**

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gegen Vergütung
per **1. Januar** gesucht.

S. Winter Nachf.,

Langgasse 37. 10088

Für ein feineres, hiesiges Geschäft wird ein gebildetes **Lehrmädchen** gesucht. Gef. Off. unter **P. L. 160** an d. **Erped.** 10059

Eine geübte **Kleidermacherin** gleich gesucht **kleine Burgstraße 5.**

Brave, unabh. **Monatfr.** od. **Mädch.** gef. **Wilhelmstr. 5, zw. 10-12.**

Monatmädchen für den g. Tag gesucht **K. Schwalbacherstr. 3, 3. St.**

Monatmädchen gesucht **Lehrstraße 27, Parterre links.**

Gesucht eine perfecte **Köchin**, **Haushälterin**, 1 **musik. Erzieherin**, 1 **Bonne** nach **Viebrich**, 1 **Haushälterin** auf ein **Gut**, 1 **Kindersfrau** nach **Mainz d. d. Bur. „Germania“**, **Häfnerg. 5.** 10094

Eine **feinbürgerliche Köchin** als **Mädchen allein** auf den **15. December** gesucht. Näh. **Erped.** 10062

Gesucht 1 perfecte **Restaurationsköchin**, 1 **feinbürgerl. Köchin**, 1 **gediegene Kellnerin** und mehrere **kräft. Küchenmädchen** durch **Grünberg's Bur.**, **Schulgasse 5, Laden.**

Mehrere tüchtige Mädchen als **Allein-** und **Hausmädchen** gesucht durch **Grünberg's Bureau**, **Schulgasse 5, Laden.**

Gesucht ein Mädchen bei zwei **Damen** **Mauergasse 9, 1 Stiege.**

Ein besseres Kindermädchen auf sofort gesucht Rhein-
straße 88, III. 10054
Schenkamme. Eine gesunde Frau als Schenkamme gegen
hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 10087
Ein braves Mädchen gesucht Saalgasse 30. 10078
Haus- und Küchenmädchen gesucht Goldgasse 8,
2 Stiegen hoch.

Gesucht ein möglichst älteres Mädchen,
welches mit der Küche fertig werden
kann, in kleineren Haushalt Albrechtstraße 27a, I.

Ein fleißiges, junges Mädchen mit ernstem
Character für den Laden und Haushaltung bei
hohem Gehalt gesucht. Näh. Exped. 10042

Eine erfahrene Person zu einem fünfwöchentlichen Kind gesucht
Jahnstraße 1, 1. Etage.

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14.

Ein Dienstmädchen gesucht Naderstraße 29 im Laden. 10072

Ein junges Mädchen findet Stelle Hirschgraben 22, 2. Stock.

Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen finden Stellung.

Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. links.

Gesucht mehrere tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn durch die

Kassale von Dörner's Placirungs-Bureau,
Kirchgasse 8, 2. Stock.

Ein feines Mädchen

von gebildeten Eltern, in Handarbeit und in der Küche gewandt, wird
in ein kleines Herrschaftshaus nach auswärts gesucht. Zu melden
Wilhelmstraße 8, Parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen mit guten Zeugnissen
für allgemeine Hausarbeit von einer kleinen
Familie (2 Personen) Göthestraße 28, I.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches im Hand- und
Maschinennähen gut geübt ist, wird dauernd gesucht Wilhelm-
straße 16, Corsetten-Geschäft. 10058

Gesucht 2 Hausmädchen sogleich Schachstraße 5, 1. Stock.

Ein perfecter **Buchhalter** zur Anlegung und Führung der
Bücher gesucht. Offerten unter **W. 300** an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein **Steindrucker** findet Beschäftigung. Näh. Gemeinde-
badgäßchen 4, 1. Stock. 10081

Parquetbodenleger,

tüchtige, zuverlässige, gesucht. Offerten sub **K. 4679** befördert
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. d. 297/11.) 60

Für Schneider!

Einige erste **Kockarbeiter** finden dauernde
Beschäftigung bei

277 **Gebrüder Süß.**

Ein Gärtnergehilfe, welcher etwas von Binderei versteht, zum
sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 10091

Ein junger **Kellner** gesucht Kochbrunnengäß 3.

Einen **Spenglerlehrling** gesucht Friedrichstraße 38.

Ein gewandter Herrschaftskutscher,

30—40 Jahre alt, welcher bei der Cavallerie gedient hat, gesucht.
Offerten unter „**Kutscher**“ befördert die Exped. 10043

Ein **Hausbursche** in eine Bier-Restaurations gesucht.
Näh. Exped. 10099

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnung gesucht

im südlichen Stadttheile für eine kleine Familie (ca. 4—5 Zimmer
mit Zubehör) per 1. April 1889. Offerten sub **M. N. 90**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9689

Ein Herr, welcher seinen dauernden Wohnsitz hier nehmen will,
sucht zwei schön möblierte

Wohn- und Schlafzimmer

in einer feinen Familie (Rheinstraße oder anliegenden Straßen).
Offerten unter **M. No. 520** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort von 2 ruhigen Personen (Ehepaar) eine **Woh-**
nung von 3 oder 4 Zimmern in guter Lage. Offerten
mit Preisangabe unter **D. H. D.** an die Exped. d. Bl.

Angebote:

Adlerstraße 21 eine freundl. Mansarde zu vermieten. 10047

Bierstadter Höhe 12 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. April
zu vermieten. 10068

Grubweg 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und
Zubehör, ebenf. mit einem schönen Giebelzimmer, auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Parterre daselbst und bei **J. Chr.**
Glücklich, Nerostraße 6. 10024

Hellmündstraße 39 sind 2 kleine Wohnungen auf 1. Januar
zu vermieten. 10084

Hochstätte 20 ein kleines Logis zu vermieten. 10086

Louisenstraße 3, Parterre, zwei möblierte Zimmer, auch
einzeln, zu vermieten. 10032

Mehrgasse 18 ein Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu
vermieten. 10071

Philippstraße 7 ist eine sehr schöne Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller,
Mansarde und Zubehör, auf 1. April 1889 zu verm. 10073

Römerberg 13 sind 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten
und zugleich ein möbliertes Zimmer.

Schwalbacherstraße 19, Hths., 2 Zimmer u. Küche z. v. 10101

Schwalbacherstraße 71 ist ein Zimmer auf gleich zu verm.

St. Schwalbacherstraße 5 ist eine Mans. auf gleich z. verm. 10050

Sonnenbergerstraße 31 ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit
allem Zubehör, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 10052

Stiftstraße 3 ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf gleich oder später (abreifehalber) zu
vermieten. Näh. daselbst Parterre. 10089

Walramstraße 28 ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem
Eingang zu vermieten.

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möbl., eleg. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern
auf längere Zeit sehr preiswürdig zu vermieten.

In meinem mit allen Ansprüchen der Neuzeit eingerichteten neuen
Hause Steingasse 2 sind noch schöne Wohnungen auf gleich
oder später zu vermieten. **A. Wink,** Adlerstraße 58. 10065

Zu vermieten eine comfortable Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
1. Etage, per Januar. Näh. Langgasse 14.

Zwei große Zimmer und Küche (Bel-Etage) per 1. Januar 1889
zu vermieten. Näh. Michelsberg 28, 1. St. 10046

Ein Zimmer und Küche zu vermieten Adlerstraße 57, Bdh. II. 10041

Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Möbel an eine einzelne
Person sofort zu vermieten Weißstraße 8, Vorderh., Dachl.

Das Gartenhaus **Grünweg 4**, dicht beim Curhaus, 5 Zimmer
und Zubehör, ist **möbliert** per 1. Januar zu vermieten;
Einsicht daselbst. Näheres Kapellenstraße 31. 10082

Zwei möblierte Zimmer mit Küche in ruhigem Hause für 35 M.
monatlich zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 10034

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten
Ellenbogengasse 2, 2. Stock rechts.

Möbl. und unmöbl. Zimmer zu vermieten Langgasse 14.

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten St. Kirchgasse 3. 10093

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres
Drahtenstraße 15, Hinterhaus, 1. Etage hoch. 10060

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 2, I. 10100

Philippstraße 29 ist der **Laden** mit Wohnung auf 1. Januar
oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10055

Laden Langgasse 50

sofort zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Dr. **Loeb,**
Bahnhofstraße 3. 10090

Der seither von der Casino-Gesellschaft innegehabte, **große**
Weinkeller ist als **Lagerraum** vom 1. Januar 1889 ab
anderweitig zu verm. Näh. zu erfragen Louisenstraße 22. 10098

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wiesbadener Frauen-Verein.

Wie schon angezeigt, beginnt heute Dienstag der Weihnachts-Verkauf des Wiesbadener Frauen-Vereins im neuen Rathhaus Saal No. 16. Der Eingang zu dem Verkaufsort ist durch Plakate bezeichnet und kann durch die Hauptthüre des Rathhauses vom Marktplatz aus oder durch das Thor in der Marktstraße stattfinden.

Während des Weihnachts-Verkaufs werden noch Lose zu der vom Verein veranstalteten, am 7. December stattfindenden Verlosung ausgegeben.

Der Vorstand.

203



Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Dienstag den 4. December, Anfang 8 Uhr:

Der Zigennerbaron.

Operetten-Parodie in 3 Akten.

Mittwoch, Anfang 4 Uhr: Extra-Kinder-

und Familien-Vorstellung:

Die Teufelsmühle.

Zaubermärchen in 3 Akten.

Die Götterdämmerung.

Malerisches Tableau.

Anfang 8 Uhr: **Genoveva.**

Trauerspiel zum Dufklachen in 5 Akten.

Näheres durch Zettel.

Cäcilien-Verein.

Heute Dienstag Abends 7 Uhr: Probe für Sopran und Alt; 8 Uhr für Tenor und Bass. 157

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe. 114

Katholischer Lese-Verein.

Mittwoch den 5. December Abends 8 Uhr findet der IV. Vortrag im „Hotel Victoria“ statt.

Redner: Herr Historiker Caspar Keller.

Thema: „Wirtschaftliche Bedeutung des Kunstwesens im Mittelalter“.

NB. Die folgenden Vorträge werden erst nach Weihnachten stattfinden. Der Vorstand. 210

Künstliche Zähne, Plombiren etc., Zahnoperationen mittelst Lachgas.

C. Bischof, Schwalbacherstraße 19, I.

Sprechstunde für unbemittelte Zahnleidende nur von 12—1 Uhr (Zahnziehen unentgeltlich).



Praktisches Weihnachts-Geschenk für Hausfrauen.

Wirtschafts-Waagen mit vorzüglicher Feder (goldbronziert), bis 20 Pfd. wiegend, nur 4 Mk. 50 Pf.

Internationaler Bazar,

Langgasse 14, Langgasse 14,

Inhaber: A. Sternberg.

Vertreter der ersten deutschen Wirtschafts-Waagen-Fabrik. 10063

Gummibremsklötzer,

D. R.-P. No. 4118,

nur allein zu haben in Wiesbaden bei 9918

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Achtung! Nächster Tage treffen zwei Waggon gelbe, englische Pfälzer Sandkartoffeln (frostfrei) hier ein, à Malter 6.75 u. 7 Mk. frei in's Haus. Bestellungen u. Proben kl. Schwalbacherstraße 4. 10031

Bur gef. Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir zu bevorstehenden Weihnachten mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Indem ich mich im Einbinden von Büchern, Anfertigung sämtlicher Galanteriearbeiten, Montiren von Stickereien und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Ed. Weimar,

Buchbinderei und Schreibmaterialien-Handlung,
Kirchhofsgasse 7. 10096

Weihnachts-Geschenke:

Klappstisch, Staffeleien, Gumpenbretter, Nähtische, Rauchtische, Serviertische, Schirmständer, Notenständer, Notenschränke, Ofenschirme, Klavierstühle, Etageren und dergl. mehr empfiehlt zu billigen Preisen das Möbel-Magazin von

Heinrich Sperling, Hof-Tapezirer,
43 Taunusstraße 43. 9792

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl
hochfeiner Modell-Hüte,
sowie
Federn, Blumen, Bänder etc.
— unter Einkaufspreis —

empfiehlt
Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

en gros

Webergasse 11,

Ch. Hemmer,

en détail.

Webergasse 11,

empfiehlt in nur neuer und reeller Waare:

Strickwolle

unter Garantie reiner Schafwolle,
Pfund Mt. 1.90, 2.30, 3.—,
3.50, 3.70, 4.—, 4.50, 4.90.
Rockwolle. — Strumpflängen. — Strümpfe für Damen und Kinder.

Schwanen- & Zephyr- (Terneaux-)Wolle,

beste, unbeschwerter Qualität,
schwarz 13 Pf., weiß 14 Pf., farbig 17 Pf. die Lage v. 20 Gr.

Perl-Wolle

zum
Häkeln und Stricken für
Tücher, Kragen u.
in schwarz, weiß und farbig.

Woll. Tücher,

Kragen, Fichus,
Capotten, von 50 Pf. an,
Wollene Kinderkleidchen,
Schuhe u. Fäustchen,
Handschuhe, Ständer
und Fäustlinge. 5869

Détailverkauf zu den billigsten En gros-Preisen.

Einen Posten trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt, und gebe ich dieselben während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen ab. Diese Parthie enthält auch eine Anzahl sehr billiger Stoben in weiß, crème und bunt; unter letzteren befinden sich Zephyr-Stoben, die

4²⁰ Mtr. Volants 90 Ctm. hoch reich gestickt

4²⁰ " schmal zu Taille-Verzierung

8 " doppeltbreiter glatter Stoff

alles zusammen nur
Mt. 21.— kosten.

59

(F. à 198/10.)

K. Schulz, neue Colonnade 32.

Stickmuster zum Aufplätten,
Schablonen

empfiehlt in reicher Auswahl

6158

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden geschmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser dem Hause.

Konrad, Wellritzstrasse 44. 8985

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospekte, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rheinstrasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

**Wegen Aufgabe
des
Laden-Geschäftes:
Total-
Ausverkauf.**

Es sind folgende Nummern von

Seidenstoffen

auf Lager und werden zu nachstehenden

**festen
Ausverkaufs-Preisen**

abgegeben:

No. 1.	Schwarz Satin Merveilleux p. M.	Mk. 2.50
No. 2.	" " " " "	3.—
No. 3.	" " " " "	3.50
No. 4.	" " " " "	4.—
No. 5.	" " " " "	4.50
No. 6.	" " " " "	5.50
No. 7.	" " " " "	6.50
No. 1.	Schwarz Faille française	4.75
No. 2.	" " " " "	5.25
No. 3.	" " " " "	6.25

Schwarze Fantasie- & farbige Seide

in grosser Auswahl.

Früherer und jetziger Preis ist an jedem Stücke angemerkt.

Benedict Straus,
21 Webergasse 21. 9675

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60 % der feldgerichtlichen Tage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionsweise Restkaufschillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bantendarlehensverträge ab. Sie gibt ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden.

Die Annuitäten-Darlehen können Seitens des Schuldners vor Ablauf der Amortisationszeit gekündigt und zurückgezahlt werden.

Nähere Auskunft ertheilt unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler zu Wiesbaden, Paulinenstraße 5. 27054

Zur Wäsche-Anfertigung

! empfehle

Madapolams, Hemdentuche, Cretonnes, Shirlings, Dowlas, Cooper, Barchende, Piqués, geraucht und ungeraucht, Satins etc.

Damaste und feinste Brocate, beste Elsässer fehlerfreie Fabrikate.

Bettuch-Halb- und Rein-Leinen, doppeltbreit. Rein-Leinen für feine Wäsche per Meter von Mk. 1.— an. Baumwoll-Flanelle, Oxfords.

Hauskleider- und Schürzen-Stoffe Flanelle, reine Wolle, etc. in besten Qualitäten.

8902 **W. Ballmann,** kl. Burgstrasse 9.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel in 9513

Spitzen, Tüllen, Echarpen, Spitzentüchern, Federn, Bändern, Blumen und Passementerien.

Langgasse 40. **Adolf Kalb,** Langgasse 40.

Jagdwesten, Damen-Jacken, Kinderhosen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Hals- und Kopftücher, Kapuzen, Varchent, Hemden für Herren u. Frauen, Sandalschuhe, gestrickte, für Kinder und Damen (besonders mache aufmerksam auf einen Posten reinwoollener Kleiderreste zu sehr billigen Preisen) empfiehlt

Elise Grünewald,

9337 Kurzwaren-Geschäft, Tannusstraße 26.

= Ceinturen. =

Seidenband in allen Farben 9742

per 4 Meter Mark 7.50.

Geschw. Broelsch, gr. Burgstr. 10.

Die Wäscherei, Fein- und Glanzbüglerei Friedrichstraße 36, Hinterhaus, 1. Etage links, empfiehlt sich bei billiger und pünktlichster Bedienung. 9710

Römer-Saal.

Empfehle einen vorzüglichen 1887er Aepfelwein per 1/2 Liter 15 Pfg., sowie Culmbacher Exportbier von J. B. Reichel. 9890

Zur gef. Beachtung.

Erlaube mir hierdurch mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen die Restauration „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43, auf mein eigenes Konto weiter führe und bitte um geneigten Zuspruch. Karl Meyer. 9580

Freunden, Bekannten und einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft in der

„Stadt Frankfurt“,

37 Webergasse 37,

übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll H. Mehler

(früher langjähriger Küchen-Chef im „Hotel Allee-Saal“), NB. Guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Ia Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,
Schinken ohne Knochen per Pfd. 1 Mk.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 u. 17 Pfg.,
Wiener Würstchen per Paar 18 Pfg.

empfehlte L. Behrens, Langgasse 5. 9425

Bei Husten, Heiser-

166

keit, Verschleimung, Katarth und
Reuchhusten der Kinder,
sowie bei Hals-, Brust- und Lungenleiden ist das
bewährteste Haus- und Genußmittel

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Caft,

wie hervorragende Sachautoritäten und viele tausend Consumen-
ten übereinstimmend bestätigen. In Flaschen à Mk. 1.—,
1,50 und 3.— mit Beschreibung allein acht zu haben
in Wiesbaden bei H. J. Viehöver, Marktstr. 23.

Zwiebel-Bonbons,

bekannt als

die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten

Husten-Bonbons,

zu haben in Packeten à 15 und 30 Pfg., sowie ausgewogen pro
Pfund 1 Mk. bei H. J. Viehöver, Drogerie,
23 Marktstraße 23. 7175

Nicolaus

von Printenmasse und andere, größte Auswahl Nürnberger
Lebkuchen, Braunschweiger Honigkuchen und
Holländer etc. etc. zu haben Schillerplatz 3, Thor-
fahrt, Hinterhaus.

1^a gelbe Pfälzer Sandkartoffeln

wieder eingetroffen, sowie die so sehr beliebten Ober-
pfälzer Zwiebel- und Mauskartoffeln empfehle
stets billigt franco Haus. Wiederverkäufern Rabatt.
9669 Fr. Heim, Dohheimerstraße 30, I.

Kartoffeln per Pfd. 27 Pfg. Schwalbacherstr. 43. 9515



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—,
à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.
Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diäteti-
sches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses
von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte
die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte
Beschriftung.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken. 193

Weber's

Carlsbader

Kaffee-

Gewürz,

Das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist zu haben bei:

C. Acker, Hofl. Joh. Adolph.
Ed. Böhm. J. C. Bürgener.
Aug. Engel. P. Freihen.
Louis Kimmel. F. A. Müller, Adelsheidstr.
J. Rapp. Chr. Ritzel Wwe., Inh. J. Thaler.
Louis Schild, Drogerie. A. Schirg.

Große Maronen per Pfd. 17 Pfg.,
neue Mandeln „ 85 „
„ Rosinen „ 40 „
„ Corinthen „ 40 „
„ Sultaninen „ 60 „
neues Orangeat und Citronat,
gem. Raffinade 32 „

ist. Confectmehl von der Hausener Kunstmühle, billigt bei
9889 Aug. Korthener, Kerostraße 26.

Süssrahmbutter,
hochf., Mk. 9.75, Tischbutter, beste, Mk. 8.50, vers. netto
9 Pfd. fto. Nachn. (M.-No. 2385)
13 Johs. Meck sen., Langenau, Württbg.

Holl. Vollhäringe

per Stück 6 und 8 Pf., im Duzend billiger.

Carl Zelger,

7560 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei

9570

G. Mattio, Markt.

Mehrere Centner schöne Reinetten von 10 Mk. an, per Kumpf
60 Pf., versch. Sorten schöne Winteräpfel per Ctr. von 6 Mk. an,
per Stpf. 40 Pf., schöne Graubirnen, wie bekannt die besten zum
Essen, werden centner- und kumpfweise abgegeben, Rüffe 20 und
30 Pf. per Hundert Dranienstraße 23, Mittelbau, 1 St. links.

Alle Sorten Winter-Aepfel sind centner- auch kumpfweise,
per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben Saalgasse 26.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Nur Langgasse 31.

Wegen knapper Maasse

offerire ich einen Posten

51/53 Ctm. **Merveilleux noir** per **Robe** von Mk. **31^{.50}** an.

Für reine Seide wird garantirt.

M. Marchand,
31 Langgasse 31.

Bitte, auf Firma zu achten.

9585

== Gelegenheitskauf. ==

Einige Hundert Roben,

enthaltend 8 Mtr. Tuch Foulé,

reine Wolle,

vollständige Robe 10 Mark.

doppelte Breite,

9288

„Hotel Zais“. **J. Bacharach,** Webergasse 2.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Mehrere **Hundert** der schönsten, fertigen

Herren-Schlafröcke,

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre und schon von **Mk. 10.—**
anfangend, empfehlen

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.



Für Weihnachts-Einkäufe.

Um unsere verehrten Kunden bei den zu machenden Einkäufen besonders für das **gediegenste** und **practischste** Geschenk zu interessiren, hat die Seidenwaaren-Fabrik beschlossen, von heute ab einen

grossen Ausverkauf schwarzer Seidenwaaren

durch mich zu eröffnen und zwar für diesen Zweck zu ganz **bedeutend herabgesetzten** Preisen! — **Getreu** dem Prinzip, **nur beste** Qualitäten zu führen, sei besonders **hervorgehoben**, wo der Seidenwaaren-Einkauf doch nur auf **Vertrauen** beruht, — dass von mir **geringe**, so zu sagen nur für das Auge fabrizirte Sorten **überhaupt nicht** auf Lager genommen werden; ich glaube, mir das Renommée erworben zu haben, nur Waaren aus **edelstem** Material und im Tragen als **vorzüglich** anerkannt zu führen; es sollte sich auch kein Käufer darin bestimmen lassen, durch scheinbar billigere Preise schliesslich doch nur werthlose Waaren zu kaufen, besonders in schwarzen Seidenstoffen, welche der Mode nicht so unterworfen! Ich führe also **keine** geringe, sondern nur **classisch schöne** — **reinsidene** Qualitäten, welche aber auch **allen Anforderungen**, die man an ein seidenes Kleid stellen muss, genügen. — Auf alle schon bedeutend herabgesetzten, auf jedem Stück **roth** verzeichneten Preise, gewähre bei Baarzahlungen einen **extra Rabatt** von **10 Prozent**. — Auch günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

9293

Erstes Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.



Photographie!



Atelier Wirbelauer (Rheinstädter Nachf.), Rheinstrasse 15,

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Griechenland,

bittet ein hochverehrtes Publikum um **frühzeitige Aufträge** zum

Weihnachtsfest.

9492

Schürzenfabrik Geschw. Müller,

Michelsberg 20.

**Elegante Damen-Schürzen,
Haushaltungs-Schürzen,**

Kinder-Schürzen

in allen Façons und Grössen von 30 Pfg. an,

in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

9833

Leipzig, vis-à-vis Krystall-Palast.

Wiesbaden, Michelsberg 20.

Wachstuche, Ledertuche

in größter Auswahl
empfiehlt billigt

Wilhelm Gerhardt,

Tapetenhandlung,

9403

40 Kirchgasse 40.

Firmenschild, 2—3 Meter lang, zu kaufen gesucht bei **Schmidt, Schwalbacherstrasse 14.**

Eine schöne **Vogelhecke** mit 3 Weibchen und 1 Hahnen (echte Harzer) sehr bill. zu verkaufen Römerberg 18, 1 St. l. 9120

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 25290

Ein sehr guterhaltene **Bicycle** ist für **80 Mk.** zu verkaufen Adelheidsstrasse 41 im Laden. 3926

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punschsyropevon **Johann Adam Roeder,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

248

(H. 45866)

**Gebrannte Java-Kaffee's**

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

la gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
 IIa gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.70
 Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.60

per
Pfund.Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und
Königs von Preussen etc.**Bonn, Berlin, Antwerpen.**

Niederlagen in **Wiesbaden:** **Aug. Engel,** Königl. Hoflieferant, **Ant. Schirg,** Königl. Hoflieferant, **Ferd. Alexi, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Aug. Korthauer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, G. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger;** in **Bierstadt:** **Ph. Vogel IV. Wwe.**

9322



rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
 Mk. 1.10, 1.23, 1.27, 1.30, 1.32, 1.38, 1.43, 1.49,
 1.54 per Pfund.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
 zu Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.65, 1.80, 1.90 per Pfund.

Postversandt in 9 1/2 Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: **Goldgasse 6.**

Ecke der Grabenstraße und Messergasse.

E. T. Daniels & Co. London E. C.

17 & 18 St. Dunstons Hill, Great Tower Street

Thee-Importeure

Ausgesuchten schwarzen blended Thee wie in England gebräuchlich.

Superior Quality M. 3.-
 Finest 3.75
 Extra 4.50

per 1/2 Kilo

General-Vertreter für Deutschland

Ernst Höhmnn, Bonn

Kaiserplatz 8.

Aufträge werden sofort ausgeführt. Probesendung zu Diensten.

Vertreter an allen Plätzen verlangt.

(K. act. 19210)

Ohne Aufschlag

9429

Kaffee,

rohen, per Pfund von 1 Mk. an,
 gebrannten, per Pfund 1.20 Mk. an,
 sowie sämtliche Colonialwaaren zu Preis zu den billigsten
 Preisen.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Apfel per Stpf. 35 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 9875

Geflügel,

frisch geschlachtet und gerupft, netto 10 Pfd. Bospadet, als:
 fette Gänse od. franz. Bouldarden Mk. 5.40; bitto Enten
 oder Puterhahn Mk. 5.80; reine Ungar-Weine (roth oder
 weiß) 4 Liter sammt Fässchen Mk. 3.60; Tokajer-Ausbruch
 (süß) Mk. 5.80 liefert portofrei pr. Nachnahme

(W. act. 1633/11)
60**Gustav Sturn,**
Werschetz, Ungarn.

Geräucherte

Pommerische Gänsebrüste

ohne Knochen, sauber geräuchert und feinschmeckend, versendet gegen
 Nachnahme in Postkolli ca. 4 Stück enthaltend, per Pfd. 1 Mk.
 50 Pfg. franco jeder Poststation Deutschlands.

Nicht convenirende nehme an meine Kosten zurück.

Adolph Troike, Lauenburg i. Pomm.**Poularden,**

Gähner oder Stücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten,
 fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet,
 rein gepust, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werschetz (Ungarn)
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.
Grosses Lager
aller Arten Möbel
unter Garantie.

D.R. Patent. **Thüre zu!**
Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüre!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
= Zahlreiche behördliche Atteste. =
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädigung.
2 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.

Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf
in
Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Betten- und Möbel-Geschäft

von **W. Egenolf, gr. Burgstrasse 8,**
empfiehlt sein Lager selbstverfertigter **Betten und Polster-Möbel** zu den billigsten Preisen. **Bettstellen** in Holz und Eisen, sowie einzelne Betttheile, als: **Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen** schon von 6 Mark an u. s. w. **Bettfedern** und **Dannen** zu äusserst billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell und preiswürdig besorgt. 22540

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich meine

Küferei Bahnhofstrasse 6

eröffnet und halte mich zur Anfertigung aller in dieses Geschäft einschlagenden neuen Arbeiten, sowie **Reparaturen**, desgleichen auch zu allen darin vorkommenden **Kellerarbeiten** bei solider Ausführung und billigen Preisen bestens empfohlen.

Jacob Heim,

6 Bahnhofstrasse 6.

Bringe mein **Stuhllager** in empfehlende Erinnerung.

A. May, Stuhlmacher,
8 Mauergasse 8.

14921

Amerik. Stuhlfiße stets vorrätig. **Reparaturen** sehr billig.

Mineral- und Süsswasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

96

Ludwig Scheid, Bleichstrasse 7.

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt.

In Gegenwart des Auftraggebers werden **Federn** und **Dannen** gereinigt und wieder wie neu hergestellt **Leinwandstrasse 41.**

Höchste Preise

werden im **Ankauf** bezahlt für getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Goldstickereien, Degen** u. dgl. wie seit vielen Jahren von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

NB. Bestellungen können per Post gemacht werden. 9174

Ein leichter **Federwagen**, sehr geeignet für **Wegger** und **Milchfuhrwerk**, mit auch ohne **Pferd** preiswerth zu verkaufen. **Näh. Dogheimerfeld bei Zimmermeister Roffel.** 9910

Die **ächte Lanolin-Lilienmilch-Seife** von **Jünger & Gebhardt** in Berlin, mit grossem Erfolg gegen **Schärfe, Rötze** des Gesichts, gelbe trockene Haut etc. angewandt, wirkt durch ihre ausserordentliche Milde wohlthuend auf die Haut und verschafft derselben durch den grossen **Lanolin-Gehalt** ein jugendlich frisches Aussehen.

In grossen Stücken zu 50 Pfg. zu haben bei **H. J. Viehoveer**, Drogerie, Marktstrasse 23, **Karl Heiser**, Burgstrasse 10, **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Karl Scheffel**, Saalgasse 8. 8188

Sandmandelkleie mit Glycerin.

bestes Mittel, die **Haut weich** und **weiss** zu machen, das **Ausspringen** derselben zu verhüten und alle **Haarunreinheiten** zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

8925

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

25

Alle Arten
Kohlen

in nur **bester Qualität** und zu den **billigsten Preisen**, ebenso **Anzündholz** und **Lothfuchen** empfehlen

Georg Wallenfels & Comp.

Bestellungen werden entgegenommen im **Comptoir** Goldgasse 20; bei Herrn **Wilh. Becker**, Langgasse 33, **Wörthstrasse 6** und **Nicolassstrasse 25, Parterre.**

Lagerplatz:

9421

Ecke der Nicolassstrasse und Albrechtstrasse.

Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz
in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstrasse 3,
Vertreter von „Kohlseid“.

9152



Schugmarke.

9266

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

wegen vielfacher **Annehmlichkeiten** und **Vorzüge** sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung** von **C. R. Grohé** zu **Biebrich a. Rh.** offerirt bis auf Weiteres **franco Haus** Wiesbaden: 26

Ia Stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stüde)	à M. 16.—	per Fuhre von 1000 Kilogr. über die Stadtwage netto comptant.
Ia Stückkohlen	à " 19.50	
Ia gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à " 19.50	
Ia gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte)	à " 27.—	
Ia Braunkohlen-Briquettes	à " 25.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen u. Zahlungen bei **Hrn. Ad. Kling**, Kirchgasse 2.

Klein, Ofenseher u. Pauer, wohnt **Webergasse 38.** 9534

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(54. Forts.)

Prinz Egon war in Gernshagen in einer Art Strafverbannung, das Garderegiment, in das er, vermöge seines Namens und seiner Familien-Verbindungen, eingetreten war, war im Laufe der Zeit für die väterliche Tasche, die für sehr Viele zu sorgen hatte, zu theuer geworden, und Prinz Egon, der vielleicht Alles, aber nicht haushalten konnte, mußte sich irgendwohin in die Provinz versetzen lassen. Gernshagen war ebenso gut wie eine beliebige andere Garnison, Prinz Egon kam nach Gernshagen.

Sein fürstlicher Titel hatte da Anfangs keine kleine Sensation hervorgerufen, man ist in kleineren Städten nicht allzusehr an Fürstlichkeiten gewöhnt, aber der junge Mann gab sich so einfach, legte, wie es schien, selbst so wenig Werth darauf — man vergaß den „Prinzen“ mit der Zeit beinahe gänzlich und lernte statt seiner den guten, liebenswürdigen Menschen, den treuen, zuverlässigen Kameraden in ihm schätzen, und das kann gewiß als höchstes Lob gelten, das dem jungen Manne ertheilt werden kann.

Seht war Prinz Egon schon seit einem halben Jahr in Gernshagen, und ungefähr eben so lange lag ein väterlicher Brief in seinem Schreibtisch, der nebst vielen Ermahnungen und Warnungen den fast in die Form eines Befehls gekleideten guten Rath enthielt: sich eine reiche Frau zu suchen, das war fast das einzige Mittel, ihn auf die Dauer über Wasser zu halten, sie waren Alle darauf angewiesen. Prinz Gideon — mit seinen etlichen vierzig Jahren heute immer noch Erbprinz — hatte mit seiner Heirath, leider mußte man das zugestehen, einen dummen Streich begangen. Seine Frau war häßlich und nicht mehr jung gewesen, als er sie heirathete, aber sie gehörte einer altadeligen Familie an, und war, wie man behauptete, immens reich. Die Sache mit dem großen Reichthum hatte sich als Täuschung erwiesen, solche Täuschungen kommen zuweilen vor, sind aber für den Betroffenen jedesmal gleich unangenehm. Der arme Prinz Gideon hatte die ungeliebte Frau auf dem Halse und gleichfalls schon wieder ein ganzes Häufchen Kinder, für die es galt Sorge zu tragen. Das Majorat war nicht groß, Allodialvermögen so gut wie gar nicht vorhanden — wo sollten die reichlichen Apanagen für die jüngeren Brüder herkommen?

Das Alles stellte Fürst Stachnowski in beweglichen Worten seinem jüngsten Sohne vor und schloß mit der gewagten Behauptung, daß, wenn er erst den festen Willen habe, es ihm unmöglich schwer werden könne, eine reiche Frau zu finden.

Dieser Brief hatte dem Offizier etliche tiefe Seufzer erpreßt, das väterliche Verlangen kam ihm ganz ungeheuerlich vor. Ebenso gut, meinte er, könne man einem Sperling das Ansinnen stellen, zu schwimmen, oder einem Karpfen zu fliegen, warum verlangte Papa nicht bald: er sollte Seiltänzer werden? Dazu hatte er genau ebensoviel Talent, vielleicht sogar noch ein wenig mehr, als zum Courtmacher, ob ihn die Mädchen nicht einfach auslachen müßten, wenn er versuchen wollte, den Angenehmen zu spielen?

Und wenn er wirklich gewollt hätte, aber er wollte nicht, nein, nein und tausendmal nein — aber wenn er wirklich gewollt hätte, wo war denn gleich das Mädchen, das nur auf das Glück wartete, von ihm geheirathet zu werden? Papa hatte da ganz falsche Begriffe, aber wie es anfangen ihn aufzuklären?

Trotzdem hatte er den Versuch gemacht, den gehorsamen Sohn zu spielen, und da man in Gernshagen den Baron Berkow für schwer reich erklärte, seine beiden Töchter hübsche Mädchen waren, hatte er eine Annäherung versucht. Was hatte er gefunden? Daß da Wilnowski und Haller schon so fest im Sattel saßen, daß es unmöglich schien, sie herauszuheben, ganz abgesehen davon, daß er sich nie zu einem derartig unlohalen Verfahren, Kameraden gegenüber, hergegeben hätte, und Prinz Egon war ganz von selbst in die Rolle gedrängt worden, die das Schicksal ihm ein für allemal auferlegt hatte.

Er fühlte sich darüber nicht im Mindesten bekümmert, es war nie Rolle, die einmal seiner Natur am besten zusagte, und daß

er so ein Gefühl wie nach schwerer erfüllter Pflicht seinem Vater gegenüber empfand, machte die Sache nur angenehmer. Er hatte gethan, was er thun konnte, für den Ausgang konnte er nicht verantwortlich gemacht werden, Papa mußte das einsehen, und Prinz Egon würde sich gelegentlich sein Gewissen daraus machen, ihm gegenüber die Rolle des verunglückten Freiers zu spielen, der mit einem kleinen allerliebsten Korbe heimgeschickt wurde. Der Zweck heiligt die Mittel, und kleine Nothlügen sind nicht nur gestattet, nein, sie werden zu Zeiten geradezu zur zwingenden Nothwendigkeit.

So war Prinz Egon Stachnowski, so und nicht anders, er hatte nicht die geringste Neulichkeit mit einem Romanhelden, und so richtete er die Augen mit überlegen wohlwollendem Blick — dem Blick, den diese Augen ein für allemal Damen gegenüber annahmen, die noch unter dreißig Jahren waren — auf Fräulein Käthe und fing eine Conversation mit ihr an, wobei es zu seiner Schande erwähnt werden muß, daß er sich der laubläufigsten Phrasen bediente und nicht im Entferntesten daran dachte, Esprit zu entfalten.

Eva und Wilma staunten die Gräfin Wallroben mit weit offenen Augen an — das war die Frau, von der das Gerücht behauptete: der Graf habe so halb und halb eine Mesalliance mit ihr gemacht — Frau Janna hatte hier wie allerorten in ihr großes Horn gestoßen, und man wußte ziemlich genau, daß der jungen Gräfin Mutter eine arme bürgerliche Sängerin gewesen. Aber wenn man so reizend, so geradezu bezaubernd war, dann war es am Ende gleichgültig, wer oder was die Eltern gewesen — wer fragte Jeckenkinder nach ihrer Abstammung? Sie waren da und man nahm sie entgegen als köstliches Geschenk, ohne zu fragen: „Woher und wohin?“

Eva und Wilma, die, ihren nüchternen, hausbackenen Eltern zum Trost, eine ganz gehörige Dosis Romanistik mit auf ihren Lebensweg bekommen hatten, waren fast bereit, Enid für irgend ein übernatürliches Wesen zu halten, und kamen ihr mit echt jugendlicher, fast noch kindlicher Begeisterung entgegen.

Enid fühlte sich bald behaglich in dem kleinen Kreise — wo man mit Liebe und Bewunderung aufgenommen wird, läßt das Behagen nicht lange auf sich warten — und selbst der laute, lärmende Eintritt des Hausherrn, der es nicht für nöthig gehalten, hatte, seine wenig salonfähige Kleidung zu wechseln, und den die entsetzten Blicke seiner Gattin, wenn sie überhaupt ein Gefühl in ihm hervorriefen, höchstens belustigten, störte diesen angenehmen Eindruck gar nicht.

Baron Berkow war sich nicht bewußt, welche wenig sympathische Persönlichkeit er eigentlich war, ja, er war in komischer Selbstverblendung befangen und ging so weit, sich für einen vortrefflichen Gatten und Vater zu halten. War er seiner Frau während ihrer nun einundzwanzigjährigen Ehe auch nur eine Viertelstunde untreu geworden, wurden seine Mädels nicht wie die Prinzessinnen gehalten? Nun also, was konnten sie mehr verlangen? — Und er stampfte sehr selbstzufrieden mit den lothigen Stiefeln auf dem Brüsseler Teppich herum und warf den jungen Offizieren, die bei seinem Eintritt aufsprangen, und von denen er allensfalls nur den Prinzen einer kleinen Beachtung würdigte — nicht etwa aus Unethanigkeit dem hohen Range gegenüber, sondern nur weil dieser nicht darauf speculirte, sein Schwiegersohn zu werden — einen bitterbösen Blick zu, bevor er Graf Wallroben derb auf die Schulter schlug und ihm dann die Hand schüttelte, als wolle er ihm den Arm aus der Achselhöhle reißen, worauf er seinen vorstigen Schnurrbart mit einem Anflug von altväterlicher Galanterie auf Enid's Hand drückte.

„Freut mich sehr, freut mich außerordentlich,“ versicherte er und sah dabei so bärbeißig aus, daß dieser Versicherung schwer Glauben zu schenken war und Käthe ein amüsirtes Lachen nur mit großer Mühe unterdrücken konnte.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 285.

Dienstag den 4. December

1888.

Weihnachtsgeschenke.

Heute

Dienstag den 4. December, Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionssaale

8 kl. Schwalbacherstrasse 8

nachverzeichnete Gegenstände, als

Stickerien: elegante Plüsch- und Atlasstiften, Decken, Schoner, Arbeits- und sonstige Taschen, Lampen- und Flaconteller u. s. w.

Holzschneiderien: Schirmständer, Handtuchhalter, Kalender, Thermometer, Tabak- und Cigarrentaschen, Gebreter, Rauchservice, garnirte und ungarnirte Körbe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

235

Zur Beachtung!

Bei der heute Dienstag den 4. December c. stattfindenden Sticker- und Holzschneider-Versteigerung kommen noch

6 Dgd. Handtücher, 20 Reste Rockstoffe, 2 Dgd. Normalhemden, 3¹/₂ Dgd. Unterjacken für Herren und Damen, 2 Dgd. weiße und bunte Nachtsachen, weiße Unterröcke, Herrenhemden, Kragen, Kinder- und Mädchenhüte, ca. 2 Dgd. Bügeleisen etc.

mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

235

Mit 1. December verlegten wir unser
Hut-, Schirm- und Pelzwaaren-Geschäft
nach dem Ecladen der

Bahnhof- und Louisenstraße

und bitten, das uns bisher bewiesene Vertrauen auch im neuen Lokale zu bewahren.

Hochachtungsvoll

10002 **J. G. Gassmann & Comp.**

7933

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Plage

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Anfang December erscheint:

Unser Weihnachts-Catalog

mit der noch nicht veröffentlichten Weihnachts-Novelle
lokalen Inhalts:

Dora's Traum

von

Helene von Götzendorff-Grabowski,

enthaltend:

Verzeichniß einer Auswahl werthvoller, neuer, solid und elegant gebundener Werke, insbesondere Prachtwerke, Klassiker, Atlanten, Jugendschriften, Bilderbücher, Stahlstiche, Photographieen, Globen, Spielunterhaltungen etc. etc.,

sämmtlich in neuen, tadellosen Exemplaren zu bedeutend ermäßigten Preisen bei uns vorrätig.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquarische Buch- u. Kunsthandlung,

9640

32 Wilhelmstrasse 32.

Schian & Co.

Puppen-Manufactur & Spielwaaren-Magazin,

3 Webergasse 3.

Alle Neuheiten
in

Puppen & Puppen-Artikel,

Kleider, Wäsche, Mäntel, Hüte, Handschuhe etc.

sind eingetroffen und bieten wir in dieser Branche die grösste Auswahl am hiesigen Platze.

Auf eine Parthie

Gelenkpuppen,

schöne, grosse Waare, sehr preiswerth, machen wir ganz besonders aufmerksam.

Ausserdem empfehlen wir uns zur

Anfertigung v. Puppen-Garderobe, Puppen-Ausstattungen etc.

Nur die reellsten, besten Waaren zu den billigsten Preisen. 9165

Puppen-Reparaturen jeder Art sofort.

G. Lieglein & Co., Dranienstraße 12,

empfehlen ihr Kurz- und Wollwaaren-Geschäft. Specialität: Arbeitshemden, Blousen, Jagdwesten u. Wämmse.

Photographie.

Aufträge für Weihnachten, — Nachbestellungen sowohl wie neue Aufnahmen — bitte ich baldigst mir zukommen zu lassen, da es nur noch 4 Wochen bis zum Feste sind.

Carl Borntraeger, Taunusstraße 2.

NB. Erst im neuen Jahre findet mein Umzug in das neue Atelier, Taunusstraße 2a, statt. 9870

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Goldgasse 13 nach 15** verlegt habe. Indem ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvoll

F. Kentrup, Schuhmacher.

M. Schwarz,

Schwalbacherstraße 45, 1. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümes** von den einfachsten bis zu den elegantesten. Neelle Bedienung, billige Preise.

Haarketten

werden geflochten und mit Goldbeschlügen versehen von 6 Mark an (Garantie für Gold) **Faulbrunnenstraße 10 (früher Ellenbogengasse 10).** 9972

Schnulzen

und Taschen, gute, selbstverfertigte **Sattlerwaare** (nicht von der Sattlerwaare, wie sie die Bazare anpreisen), empfiehlt in großer Auswahl zu allen Preisen

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6. 10005

Schnulzen.

selbstverfertigt, empfiehlt billigt **Ph. Mohr, Sattler, Friedrichstraße 8.** 9987

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit und ohne Badewanne stets nach jeder beliebigen Wohnung zu sehr billigem Preis geliefert. **G. Bree, Bäderlieferant, Langgasse 22.** 10010

Wegen erfolgter Abreise

ist in dem Hause Grubweg 21 noch eine schöne **Schlafzimmer-Einrichtung** zu verkaufen. Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, wenden.** 5467

Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, lackirte und polirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sopha's u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl

H. Markloff, 15 Mauergasse 15. 9577

Nachfolgende gebrachte, noch sehr gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen, als: 1 Kommode, vollständiges Bett, runde und viereckige Tische, Spiegel, Nachttisch, 6 Stühle, Klappstisch, Alles in nußbaum polirt, **Ellenbogengasse 8.** 9950

Wichtig für Bildhauer.

Eine große Parthie **Bildhauereisen** (Marke Camus) angekommen bei **H. Hommel, Mainz, Heiliggrab 3.**

Ein großes und ein kleines **Puppenbett**, ein **Schwagen**, großer **Kaufladen** billig zu verkaufen **Karlstraße 42, 2 St.**

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen in meinem Hause

17 Röderstrasse 17

eine

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

10014

Achtungsvoll

K. Schweisguth.

5 Faulbrunnenstraße 5.

Ueberzeugen.

Mittagstisch von 50 Pf. an.

Speise-Karte.

Beefsteak	80 Pf.
Rumsteak	70 "
Goulasch (1/2 Portion 30 Pf.)	50 "
Warmes Frühstück	20 "
Kalbs-Ragout	30 "
Lamm-Ragout	30 "

zu jeder Tageszeit.

10013

Achtungsvoll **M. Vöth.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die Wirthschaft

„Zum Kronen-Aldler“,
Aldlerstraße 37,

übernommen habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Kronen-Bräu**, reine **Weine**, guten **Mittagstisch**, warme und kalte **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Georg Singer. 9919

Hochachtungsvoll

Angenehmstes Weihnachts-Geschenk.

1 Fäßchen **Spanischer Wein** in Originalpackung (16 Liter von Mk. 29—35).
Absolut rein. Appetitfördernd. Belebend. Gesund.
Directer Import, daher billigt.

9862

Fr. Wihl. Reichard.

Lager: Hamburg.

Comptoir: 17 Weillstraße.

Trock Kaffee-Ausschlag

gebe noch sämtliche Sorten zum alten Preis:

Rohe Kaffee's à Pfd. Mk. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40 u. 1,50,
gebr. dto. à Pfd. Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, u. 2,
candirte dto. à Pfd. Mk. 1,50, 1,60 u. 1,80.

Für größere Consumenten **Rabatt.**

Adolf Wirth,

9998

Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.

In frischer Sendung empfehle **neue Orangen**, **neue Citronen**, **neue Maronen** per Pfund 17 und 20 Pf., **Nonpar-Capern** in 1/4, 1/2 und 3/4 Gläsern.

9881

A. Schäter, Weillstraße 2.

Nürnberger Lebkuchen

(grosse Auswahl)

per Dutzend 18 Pfg., per Packet 10 Pfg.

Confectmehl per Pfd. 22 u. 24 Pfg.

Citronat u. Orangeat per Pfd. 1 Mk.

Mandeln per Pfd. 85 u. 90 Pfg. u. 1 Mk.

Grosse Rosinen per Pfd. 35 Pfg.

Sultaninen per Pfd. 40 Pfg.

Feigen per Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 26 Pfg.

Datteln per Pfd. 35 Pfg., bei 10 Pfd. 32 Pfg.

Haselnüsse p. Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg.

Tafelrosinen und Tafelmandeln.

Orangen per St. 8 u. 9 Pfg., im Dutzend billiger.

9974 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

In extragrosse Mandeln p. Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf.,

„ grosse Mandeln p. Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,

„ Citronat p. Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 90 Pf.,

„ Orangeat p. Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.,

„ Haselnusskerne p. Pfd. 70 Pf., bei 5 Pfd. 65 Pf.,

„ geriebene Mandeln p. Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Vanille etc.

vorräthig bei

Wilh. Hch. Birek,

Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

9996

Margaretha Wolff, Faulbrunn-
strasse 12,

empfehl

Gold-Reinetten,

Gran-

Salville-Äpfel,

braune Madäpfel,

sehr gute Eß- und Kochbirnen,

ital. Maronen,

Feigen und Datteln,

Alles in billigster Preislage. 9932

Orangen, fleckenlos, süße, schöne Frucht, per Dhd.
1 Mt., ferner neue Datteln, Muscat-

Datteln, Feigen, Tafelfeigen, Tafelrosinen,

Sultaninen, Corinthen, Mandeln, französ. und ital. Brünellen,

Bordeauxpflaumen, Dampffäpfel, Baumäpfel, Haselnüsse,

Dauermaronen, Citronat, Orangeat empfiehlt

10011 **P. Freihen**, Rheinstrasse 55,
Ecke der Karlstr.

Bucker-Abschlag.

Unegale Würfel . . . per Pfd. 30 Pfg.

Brodzucker . . . " " 30 "

Stückzucker . . . " " 32 "

Würfel-Raffinade . . . " " 34 "

Gemahlene Raffinade . . . " " 30, 32 u. 34 Pfg.

Kaffee, roh und gebrannt, ohne Aufschlag,

nur garantiert reine, kräftige u. feinschmeckende Qualitäten.

9973 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Magnum bonum-Kartoffeln

kumpf- und malterweise zu haben Feldstrasse 10 im Laden. 9970

Eine Hobelbank mit vollständigem Schreinerwerkzeug billig

zu verkaufen. Näh. Exped. 9962

Kartoffeln,

10000

la gelbe, 200 Pfd. . . 6 Mt. 50 Pfg.,

la blauangige, 200 " . . 7 " 50 "

la blane, 200 " . . 7 " - "

Alles Pfälzer, prima mehltreiche, frostfreie, haltbare Sorten,
liefert frei in's Haus **Scheurer**, Markt u. Schulgasse 6.

Kochbirnen per Pfd. 5 Pf., Äpfel per Stumpf 30 und

40 Pf., Nüsse per Hundert 30 Pf., Haselnüsse per Pfund

35 Pf. zu haben bei **Carl Rücker**, Kirchgasse 23. 9706

Da ich Taunusstrasse 2a ein neues, größeres,

photographisches Atelier modernen Styles baue, so

beabsichtige ich, mein jetziges Atelier Taunusstrasse 2 billiger

aus freier Hand 9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen,

eignet sich vorzüglich für ein fl. Landhaus; es ist ca.

16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit

2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasser-

leitung, 2 Treppen etc. Näheres in meinem photographischen Atelier,

Taunusstrasse 2. **Carl Borntraeger**.

Alle Schuhmacherarbeiten in solider Ausführung zu

äußerst billigsten Preisen empfiehlt

Ringsdorf, Schuhmacher, Ellenbogengasse 6.

Echte Harzer Kanarien,

anerkannt die besten Sänger, empfiehlt in großer Auswahl

Victor J. Henning aus dem Harz,

„Stadt Wiesbaden“ Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

Ruhrkohlen,

stärkliche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco

Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Rußkohlen

20 Mark empfiehlt

8908 **A. Eschbacher**, Viebrich.

Gartendünger.

Empfehle den in gegenwärtiger Jahreszeit so beliebten prima

Torfdünger, auch als **Kopfdünger** für Rasen- und Zier-

anlagen, den geehrten Herrschaften und Gärtnern, pro Centner

60 Pfg. franco Haus über die Stadtwaage, zur geneigten Abnahme.

Bestellungen beliebe man auf dem Bureau des „Hausbesitzer-

Vereins“, Schulgasse 10, abzugeben.

Die Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:

9816 **Fritz Knettenbrech**.

Grummet und Dickwurz

centnerweise zu haben bei

9968 **A. Momberger**, Moritzstrasse 7.

Kleider- und Küchenschränke zu verl. Hochstraße 27. 9320

Zu verkaufen eleg., eingelegter, weißer **Kochherd**, der gut backt,

sowie 1 feine Pianobede, farbige Vorhänge und 1 Papagei mit Messing-

fäsig Schlichterstrasse 22, 2. Et. Anzusehen von 10—2 Uhr. 9657

6. Bleichstrasse 19 ist eine neue **Federrolle** mit Vordrill

zu verkaufen. 6627

Fah-Bierrolle, 1 starren, gebraucht, aber noch gut, zu ver-

kaufen. Näh. Exped. 9887

Ein Rest **Deckteiler** zu verkaufen

Schwalbacherstrasse 7, „Essighaus“.

Ein wackamer **Boger** billig zu verkaufen. Näh.

Dogheimerstrasse 58.

Schian & Co.

Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin

3 Webergasse 3.

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner **nur** unsere **Specialität**:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turnzeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baarzahlung**

 **25% Rabatt.** 

8480

Webergasse II.

Webergasse II.

Decken

für

Kreuzstich-Arbeiten

in weiss, crème und grau,

Schoner, *Kommodedecken,*
Theedecken, *Nühtischdecken,*
Tischdecken (gross), *Läufer.*

Tüll-Decken und Läufer,

glatt, mit Kordel benäht und Spachtelarbeit.

Schoner von 12 Pfg. an, *Läufer* von 50 Pfg. an.
Prachtvolle Neuheiten, auch zum Besticken geeignet.

Haussegen,

grosses Format, von 35 Pfg. an.

Stick- und Häkel-Material,
Tapisserie-Franzen und Borden
empfiehlt

Ch. Hemmer.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen! 9916

Serrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter **Decken** in jeder Grösse um den **Einkaufspreis.**

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 9930

Den Rest

Puppengestelle, Puppentöpfe
Tänflinge, angekleidete Puppen,
Schuhe, Strümpfe, Spielwaaren,
darunter noch **gute Sachen**, gebe ganz billig ab.
9458 **J. Fischer, Messergasse 14, Laden links.**

Monogramme für Weissstickerei.

8308

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Zeichnenvorlagen, Zeichnen-
Etuais, grösste und reichhaltigste Auswahl bei
8805 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Herren-Schlafröcke und Hausjoppen

empfehle schon von Mt. 10. — an bis zum hochelegantesten Genre
als

praktisches Weihnachts-Geschenk.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

9924

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich die noch vorrätigen

Tricot-Aleidchen und Tricot-Anaben-Anzüge

zu wesentlich reduzierten Preisen.

Reizende Aleidchen von Mt. 2.50 an.

Franz Schirg, Webergasse 1.

9888

Specialität:

Anfertigung stilvoller Zimmereinrichtungen
nach Zeichnung.

P. P.

Besondere Möbel-, Polir-, Mattir-
und
Reparatur-Werkstätte.

Mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich an hiesigem Plage

Albrechtstraße 23 eine Möbel-Schreinerei

errichtet habe.

Durch langjährige praktische Tätigkeit in den ersten Möbel-Geschäften Deutschlands, wie Bembé (Mainz), Brauer (Stuttgart) u. u., bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, zeichne

9804

Wohnung:

Kirchgasse 32
bei Herrn Keiper.

Sochachtungsoll

Anton Dobra,
Möbel-Schreinerei.

Werkstätte:

Albrechtstrasse 23,
nächst der Adolphsallee.

L. Kilian, Gürtler, Eiseleur und Broncearbeiter,

Kleine Schwalbacherstraße 2,

4043

empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl in Blech- als in Gußwaaren. Anfertigung von Beleuchtungs-Gegenständen aller Art. Erker- und Schaufenster-Einrichtungen. Anlage von Wasserleitungen, sowie Kunstschmiede-Arbeiten. Anarbeiten von Metall-Lurus-Gegenständen, sowie Reparaturen solcher. Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Vertupfern auf galvanischem Wege. Billige und reelle Bedienung.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

803

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,

übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

31 Musverkauf Mehrgasse 31.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Gegenstände zu billigsten Preisen, als: ca. 25 gute, alte Violinen, 1 Cello, Gitarren, Flöten, Clarinetten, Harmonika's, 15 Jahrgänge „Gartenlaube“ (geb.), Claviers, auch einzelne Bände (geb.), 20 Pf. per Bd., sowie Gut-Cartons in allen Größen u. s. w. 9920

Vor dem Einkauf

einer Maleinrichtung verlange man gratis:

„Praktische Winke bei der Beschaffung einer Maleinrichtung“.

Zusammenstellungen nach den Erfahrungen der hiesigen Malschulen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

8991

Preussische Loose

3. Kl. Ziehung 10. December.
Hauptgewinn 600,000 Mark
in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ Ant.

à 74 37 18½ 10 u. 5 Mark.
Kölner Dombauloose 3 Mark.

Liste und Rückporto 30 Pfg.
(H. 66480) A. Eulenberg, Lotterie-Bank,
250 Eilberfeld.

Kleider, elegante und einfache, werden zu mäßigen Preisen angefertigt Kirch-
gasse 11 im Seitenbau, 1 St. h.

Pouffen, Rissen für Stickerien, fertig zum Ueberziehen, empfiehlt zu billigen Preisen C. Hiege-
mann, Tapezireur, Louisenstraße 41.

Ein neuer Federmagen zu verkaufen bei
9572 W. Horne, Schmiedemeister, Hochstraße 22.

Ein guterhaltener, gemauerter Kochherd nebst großem Kupfer-
schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8315

Beitragen von Büchern und sonstigen schriftlichen Arbeiten
besorgt ein erfahrener Kaufmann. Näh. Karlstraße 3, I.

Eine tüchtige Schneiderin sucht die Confection in Mänteln
oder Kleidern für ein großes Haus zu übernehmen. Gef. Off.
unter A. K. 444 an die Exped.

Eine Schneiderin sucht Kundschaft außer
dem Hause. N. Geisbergstraße 11, Hth., 3 Tr.

Eine perfecte Costüme-Arbeiterin sucht noch einige Stunden.
Näh. Nerostraße 11. 9879

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Stunden.
Näh. Nerostraße 96, Vorderhaus, Dachlogis.

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. Taunusstraße 21, Seitenbau links. 8185

Eine durchaus perfecte Weißzeugwäherin empfiehlt sich
im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und
Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 6733

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die lange im Ausland war, erth. deutschen,
engl. und französ. Unterricht. Näh. Elisabethenstraße 21, I. 8975

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz
war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weißstraße 9, I. 8678

Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II, ertheilt deutschen
englischen und französischen Unterricht. 6623

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, I. Etage.

Dr. Hamilton gives private lessons now
at 8 Kapellenstrasse. 11875

English grammar, conversation, literature by an edu-
cated English woman. Ap.: M^r. Moritz &
Münzel, Wilhelmstrasse 32.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5182

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Leçons de français d'une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

Une demoiselle de bonne famille possédant à
fond le français désire donner des leçons de
grammaire, de conversation, de lecture etc. Gratification
très modérée. S'adresser par écrit à l'expédition sous
chiffre M. v. B. 9819

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenstrasse 33, II. étage.

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch aus-
gebildete Musik-Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu
befehren. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 6887

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21

Zu verkaufen ein schön gearbeiteter Spiegelschrank in Auf-
baum 135 Mk., sowie ein Küchenschrank für 46 Mk.
Nöbberstraße 16. 9865

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen.
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Mittelgroßes Haus mit Garten ohne Hinterhaus sof. zu kaufen
gesucht. Offerten unter A. Pr. 20 an die Exped. erbeten.
Mehrere Villen im Nerothal, Echostraße, Leberberg, Parkstraße,
Sonnenbergerstr., zu verk. durch J. Chr. Glücklich. 8861
Haus in guter Lage, speciell für Lehrer oder Angestellte
geeign., eine Etage von 5 Zim. frei rent., mit 7-8000 Mk.
Anzahlung für 10,000 Mk. unter der Taxe sof. zu verk.
Offerten unter R. B. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort zu verkaufen Villa 3 Leberberg 3

(vorzüglich geeignet für Pensionat) durch J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 6. 9389

„Villa Louise“, Sonnenbergerstrasse 52, mit Pferde-
stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim
Eigenthümer Dogheimersstraße 17, Parterre. 9295

Untere Kapellenstraße ist eine Villa mit Garten
für den festen Preis von 45,000 Mk. zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 6. 2352

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verk. oder zu
vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.

Villa, Sonnenbergerstraße, mit gr. Garten,
enthält 18 Zimmer mit Zubehör, Hof und
Stallung, ist Verhältnisse halber sehr preiswerth zu ver-
kaufen durch J. Chr. Glücklich. 4064

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich
geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Wellrißthal) ist
Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen
durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 3469

Eine herrschaftliche Villa in gesunder, freier
Lage, unweit des Waldes, mit gr. Garten
(circa 1½ Morgen), prachtvoller Aussicht,
ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth
zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur
von J. Chr. Glücklich. 25999



Abreise halber ist eine solid gebaute
Villa mit Garten an der Sonnen-
bergerstraße, enthaltend 10 Zimmer,
3 gr. Mansarden und Zubehör, sofort für
70,000 Mk. zu verkaufen durch J. Chr.
Glücklich, Nerostraße 6. 8303

Die Villa Grubweg 21 ist Abreise halber per sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 3298



In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prachtvolle, mit allem Comfort der Neuzeit versehene **Villa** per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 8268

Ein sehr schönes, rentables **Gehaus** mit flottgehender Meßgerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 8505

Eine **Villa** in schöner Gegend in einer kleineren Stadt des Regierungs-Bezirks Wiesbaden, in fast unmittelbarer Nähe des Stadtwaldes, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; dieselbe enth. 9 Zimmer, 2 Mansarden und reichliches Zubehör. Das ganze Besitzthum ist etwa einen Morgen groß. Eine sehr gute Jagd mit einem jährlichen durchschnittlichen Abschuss von 170 Hasen und 70 Hühnern kann mit abgegeben werden. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.** 9825

Eine sehr solid gebaute **Villa** bei Mosbach — vorzüglich geeignet zur Errichtung eines **Restaurants** — Haltestelle der Trambahn, ist per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.** 9663

Wegen Sterbfall ist in Bad Schwalbach ein Haus mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung per sofort zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich.** 26410

In **Bad Homburg** in guter Guelage ist ein vollständig möblirtes **Privat-Hotel** wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.** 9823

Wegen Sterbfall ist per sofort ein Haus in Darmstadt mit sehr gut gehender **Wirthschaft** (nachweislicher Bier-Consum 7—800 Hectoliter per Jahr) mit sämmtlichem Inventar, Stallung, Kegelbahn, Gartenwirthschaft etc., in einer der Hauptstraßen der Residenz, für 56,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.**

P. S. Das Haus eignet sich auch vorzüglich für eine **Meßgerei mit Wirthschaft.** 9480

In **Heidelberg, Kaiserstraße**, ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene **Villa** mit Garten für 45,000 Mk. zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.** 4776

Mehrere eingetheilte **Bauplätze** — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preiswerth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich.** (Eventuell das ganze Object mit bestehenden Gebäuden.) 3299

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im **Baubureau Adolphsallee 43.** 5648

Ein prachtvoll gelegener **Bauplatz** zwischen **Sonnenbergerstraße** und den **Cur-Anlagen**, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 461

30,000 Mark a 4% auf ein sehr rentables neues Haus in guter Lage als 1. Hypothek per März 1889 gesucht. Offerten unter **A. B. 39** an die **Expd.** einzusenden.

17,000 Mk. als 2. Hypothek auf ein Haus von einem pünft. Zinszahler zu 4 1/2% auf 1. April 1889 gesucht. Gefl. Off. unter **P. H. 7** an die **Expd.** d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Capital à 4% bis zu 70% der Tare, auf längere Reihe von Jahren fest, offerirt **Otto Engel, Bank-Commission.** 7653

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **j. Fräulein**, welches mit dem Publikum zu verkehren weiß, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als Verkäuferin in einem Geschäft Stelle. Näh. **Wörthstr. 18, 3 Tr., Frontsp.**

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im **Bunt- und Weißsticken.** Näh. **Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links.** 6253

Eine **j. Lehrerstochter** sucht Gelegen. zur **Ausbildung** in der **feineren Küche.** Gefl. Off. u. **M. U. 10** an die **Exp.** d. Bl.

Ein **j. geb. Mädchen** (Norddeutsche), welches das Kochen erlernt hat, in **Hand- und Hausarbeit** erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern oder auch zur Stütze und Gesellschaft einer älteren Dame. Gefl. Offerten bitte unter **S. H. 308** an die **Expd.** d. Bl.

Ein **gutempfohlener, junger Mann**, der seiner Militärszeit Genüge geleistet, sucht per bald eine Stelle als **Comptoirist** oder **Verkäufer**, hier oder außerhals. Gefl. Offerten unter **H. B. 5** an die **Expd.** d. Bl. erbeten.

Ein **verheiratheter, zuverlässiger Mann**, der bereit ist, **Caution** zu stellen und welchem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als **Hausdiener**, **Kassensbote** oder dergl. Offerten erbitte unter **P. B. 101** an die **Expd.** d. Bl.

E. j. Mann, w. Berecht. z. Einj. h., j. Besch. a. d. Bureau. N. G. 9777

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Verkäuferin gesucht **Langgasse 14.** 109
Ladenmädchen für **Meßgerei** gesucht **Langgasse 5.** 9751

Lehrmädchen gegen Vergütung unter günstigen Bedingungen gesucht. **Karl Perrot, Elsfässer Zengladen, Gr. Burgstraße 4.**

Ein braves Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Näheres **Schwalbacherstraße 51.** 10008

Ein zuverlässiges, geübtes Mädchen zu zwei Kindern gesucht, welches die **Kinderväsche** mitbesorgt.

Jul. Christ, Wilhelmstraße 42. 9894

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht **Marktstraße 14.** 9911

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Karlstraße 21, Parierre.** 9982

Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen gleich gesucht **Feldstr. 17.** 9713

1 Eisendreher und 1 Maschinenschlosser,

nur solche, welche tüchtig sind, finden Beschäftigung bei

F. Vetterling, Zahnstraße 8. 9979

Ein routinirter **Conditorgehülfe** gesucht. Näh. **Exp.** 9895

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen. Näh. **Expd.** 9371

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Faulbrunnenstraße 10** im **Bäderladen.** 9994



Ellenbogen-
gasse 12. **J. Keul,** Ellenbogen-
gasse 12.
Grosses
Kinder-Spielwaaren-Magazin.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferden in Holz und Fell, Laternen magica (Bilder mit Rhein-Ansichten, dem Niederwald-Denkmal etc.), Gesellschafts-Spielen.

Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu 2 Mark.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9763

Kaiser-Halle.

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dec.:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger

Quartett- und Concertsänger

(aus den oberen Sälen des „Hotel de Bologne“, Leipzig)
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster,
Frische, Maass und Hanke.**

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 75 Pfg.

Billete à 60 Pfg. vorher bei den Herren J. Bergmann,
Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Gebr. Wolff, Musi-
kalienhandlung, Wilhelmstrasse. 9888

Täglich neues Programm.

Es finden nur 4 Soiréen statt.

Grosser Corsetten-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wegen demnächster Localveränderung
halte ich von jetzt an einen Ausverkauf
meines ganzen Lagers

Specialität in Corsets

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten
und offerire dieselben zu außergewöhnlich billigen
Preisen. 8491

S. Winter Nachf.,
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

To be sold a return ticket 2nd Class

from Wiesbaden to London. Must be used not later than
the 6th December. Sonnenbergerstrasse 52.

3 Mark Puppen, hochfein ge- kleidet, echte Gelenkpuppen, mit Kugelgelenken, Holzarmen und -Beinen,

= kein Papier-maché, =

empfiehlt als ausserordentlich billig in grossartiger
Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- u.
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9784

Jagd-Westen mit und ohne Kermel, fein
und stark, nur erprobte, dauerhafte Qualitäten,

Jagdgameaschen, Socken, Strümpfe,

Arbeits-Westen, besonders schwere und
preiswerthe Sorten zu Mk. 3, 4, 5, 6 und höher,

Unterjacken u. Unterhosen,

je über 50 Sorten in den entspr. Grössen vorräthig,

echt Prof. Jäger's Normal-Unterkleider,

sowie billigere Nachahmungen derselben

empfiehlt

Ludwig Hess,
Webergasse 4.

9487

!Nur für Damen!

Hinde's Haarfriseur werden schon seit längerer
Zeit von S. Kgl. Hoh. Prinzessin von Wales
und S. Kgl. Hoh. der Prinzessin Victoria von
Preussen zum Friseur der Stirn- und Nackenhaare an-
gewandt. Ich hatte kürzlich die hohe Ehre, Ihre Durchl.
Frau Prinzessin von Waldeck damit zu bedienen. Während
ich die Hinterhaare zur Frisur arrangirte, welches kaum
10 Minuten währte, waren die Stirnhaare vollständig kraus
ohne Brennen. Damen, welche noch keinen Versuch da-
mit gemacht haben, empfehle dieselben 4 St. in fl. Cartons
à 1 Mk. W. Sulzbach, fürstl. Hoffriseur,
8535 Spiegelgasse 1.

Möbel, Betten, Spiegel und Matratzen schon von
10 Mk., Strohfäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk. und Kissen
von 6 Mk. an bei **Phil. Lanth, Tapezirer,** Marktstrasse 12,
am neuen Rathhaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Alle Tapezirer-Arbeiten werden bestens ausgeführt Neu-
gasse 12. Dasselbst sind verschiedene Puppenstuben, sowie
Sopha- und Fußkissen in allen Grössen billigst zu haben. 9654

Miethcontracte

vorrätig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für Spezerei-Geschäft per 1. April zu miethen gesucht durch **J. Chr. Glücklich**. 9861

Angebote:

Karstraße 9 ist eine **Dachstube** mit **Ofen** auf gleich zu vermieten. 7100
Adelhaidsstraße 22, Vel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., auf sogleich zu verm. Näh. Parterre daselbst. 24804
Adelhaidsstraße 37 eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc., per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 9851
Adelhaidsstraße 39, Vel-Etage, 6 Zimmer und vollkommenes Zubehör (Mitbenutzung des Vorgartens), **neu hergerichtet**, auch **getheilt**, sogleich oder später preiswerth zu verm. Näh. Goldgasse 3 und bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 6261
Adelhaidsstraße 44 ist eine eleg. **Part.-Wohnung** von 5 Zimmern oder **Vel-Etage** von 6 Zimmern mit prächtiger **Veranda** und a. **Zubeh.** auf April zu verm. Näh. nur **Vel-Etage, Vormittags**. 9881
Adelhaidsstraße 45 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 1051
Adelhaidsstraße 62 ist die **Vel-Etage**, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später günstig zu verm. Näh. **Louisenstraße 16**. 8825
Adelhaidsstraße 67 ist die **Vel-Etage** von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Garten auf sogleich zu vermieten. Näh. **Helenenstraße 10** bei **W. Nocker**. 24063
Adelhaidsstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, und Garten auf 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 9—12 und 3—5 Uhr. Näh. bei **W. Nocker**, **Helenenstraße 10**, 1. St. 6894

Adelhaidsstraße 77, in dem **Neubau**, sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. **Adelhaidsstraße 71**. 24522

Ablerstraße 31 per Januar 1889 Logis zu vermieten. 10036
Ablerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 8949
Ablerstraße 60 eine Wohnung zu vermieten.
Ablerstraße 71 Wohn. von 3 u. 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 8494
Verlängerte Adlerstraße ist eine Wohnung im Seitenbau auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Feldstraße 10**. 8125
Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196
Adolphsallee 24 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 geraden und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 15** bei **Jacob Rath jun.** 23964
Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der **Vel-Etage**. 6557
Adolphstraße 4 ist die **Vel-Etage** von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 28**. 1613
Adolphstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8721

Adolphstrasse 10

ist eine schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 7004
Albrechtstraße 13 ist die 2. Etage von 5 großen Zimmern mit allem Zubehör auf sogleich zu verm. Näh. **Parterre**. 25379

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 21**. 27011
Albrechtstraße 43 zwei neuerger. Wohnungen von je 5 gr. Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. **bas. Part.** 1202
Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. **Part.** 6928
Augustastrasse 1 (freistehendes Landhaus), Ecke der Mainzerstraße, die elegant hergerichtete **Vel-Etage** (mit geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 819
Bleichstraße 2 ist eine Wohnung mit 5 großen, geräumigen Zimmern ganz oder getheilt mit Zubehör zu vermieten. Näh. **Parterre** daselbst. 8898
Bleichstraße 6, 1. Etage, 2 schöne, große Zimmer, unmöblirt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 4059
Bleichstraße 8 eine Wohnung v. 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt, per 1. Januar zu verm. Näh. im **Laden**. 6249
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007
Bleichstraße 25 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten; daselbst ist auch im Hinterhaus eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 3455
Bleichstraße 27 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 9233
Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a**, 3. Stock. 7585
Große Burgstraße 7, II, per 1. April 1889 zwei schöne Zimmer unmöblirt zu verm., auf Wunsch Pension. 8531
Castellstraße 1 ein Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 3457
Dohheimerstraße 8 eleg. **Vel-Etage, 7 Zimmer** und Zubehör, oder eine schöne **Hochparterre-Wohnung**, 4 Zimmer, 1 **Borathsraum** und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens auf 1. April zu vermieten. 8528
Dohheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. **Parterre**. 5994
Dohheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481
Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 9514
Dohheimerstraße 28, zweites freistehendes Haus, 1 St., sind auf gleich zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör, event. auch 4 Zimmer zu vermieten. 1078
Dohheimerstraße 36 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, **Bade-Einrichtung**, **Speise-Kammer**, 2 Mansarden, großem, offenem Balkon und sonstigem Zubehör auf gleich zu verm. Näh. **Dohheimerstraße 33**, Part. 473
Dohheimerstraße 17, Vel-Etage, eine neuergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu verm. 3831
Dohheimerstraße 30a ist der zweite Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, großem Balkon gleich oder später zu vermieten. 9835
Elisabethenstraße 2, „**Deutsches Haus**“, ist eine Wohnung in der **Vel-Etage**, 4 große Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. 20625
Elisabethenstraße 7, Vel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8613

Elisabethenstrasse 10

möbl. **Parterre-Wohnung** mit Küche sogleich zu vermieten. 5963
Elisabethenstraße 21, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vm. 8977
Feldstraße 13 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 7347
Feldstraße 21 ist ein **Parterre-Zimmer**, sowie zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör gleich oder später zu vermieten. 8995
Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 6257
Frankenstraße 1 ein Logis von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4462

Frankenstrasse 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Möblierte Wohnung.

Frankfurterstrasse 10 ist die möblierte Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, anderweit zu vermieten. 8916

Friedrichstrasse 4 (an der Wilhelmstrasse) ist eine schöne Wohnung, neuhergerichtet, von 3 Zimmern, event. 4 Zimmer mit Loggia, Küche, Mansarden, Keller und allem Zubehör, im 3. Stock gelegen, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 5904

Friedrichstrasse 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten Jahres oder früher zu vermieten. 5514

Friedrichstrasse 46, I. links, ist eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 8093

Friedrichstrasse 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 876

Geisbergstrasse 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**. 6312

Göthestrasse 3 eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, sogleich zu vermieten. 485

Göthestrasse 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstrasse 26 bei **Frau Müller** oder im Hause selbst bei **Herrn Bleidner**. 2021

Villa Grubweg 4 (Neubau). 365

Eine hochelegante Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, von 6 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Stiftstrasse 5, Pari.

Gustav-Adolphstrasse 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573

Helenenstrasse 9 eine einzelne Stube zu vermieten. 4051

Helenenstrasse 10, 2. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu verm. 6342

Helenenstrasse 13 ist auf 1. November ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 6592

Helenenstrasse 18, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357

Helenenstrasse 19 (Hinterhaus 2. Stock) ist ein heizbares Zimmer zu vermieten. 9666

Hellmundstrasse 25, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7573

Hellmundstrasse 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 gr. Zimmern, Küche, Dachkammer u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. od. 3. St. 2709

Hellmundstrasse 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstrasse 56, Bel-Etage. 3933

Herrngartenstrasse 17, Bel-Etage, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7345

Herrnmühlgasse 5 ist ein kleines Dachlogis auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 6003

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall sogleich zu vermieten. 27009

Hirschgraben 5 (am Schulberg) per 1. Jan. 1. Giebelwohnung, 3 Zimmer, Küche mit Glasabschl., zu verm. Näh. 1 St. 1. 8291

Hirschgraben 26 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8915

Jahnstrasse 2, Ecke der Karlstrasse, ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 9852

Jahnstrasse 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten; daselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne Person abzugeben. Näheres Parterre. 8570

Jahnstrasse 21 eine freundliche Wohnung (freie Austr.), 4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147

Jahnstrasse 21 ein Dachlogis auf sofort zu vermieten. 6950

Kapellenstrasse 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstrasse 31. 5257

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Wohnpart., zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstrasse ist eine möblierte Villa von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung preiswerth zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 6613

Kapellenstrasse ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 9824

Karlstrasse 10 ist eine ruhige Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung (Sonnenseite), neuhergerichtet, sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 9082

Karlstrasse 17, dicht bei der Rheinstr., sind im 3. Stock 3 Zimmer zu verm. Näh. bei **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, Part. 2736

Karlstrasse 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, neuhergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830

Karlstrasse 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Karlstrasse 32 ist die 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519

Karlstrasse 44, 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9505

Karlstrasse 44, 2. St., ein leeres Zimmer billig zu verm. 9812

Kellerstrasse 10 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, sowie eine Sonnterrain-Werkstatt zu vermieten. 9289

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstrasse im Laden. 4811

Kirchgasse 11,

3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör gleich oder auf 1. Januar zu vermieten. Daselbst sind auch zwei Wohnungen in der Bel-Etage und im 3. Stock von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. bei **Wilh. Sternik**, Grabenstrasse 2. 7790

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 17, I. Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5703

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche u. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 44 Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1889 zu verm. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Lonsenstr. 36 möbl. 3. u. Küche 3. v. 6475

Lahnstrasse 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badezimmer, Mäddestube, Kohlen-Aufzug u. und die Frontispis-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näh. Jahnstrasse 2. 4864

Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (1—4). 7804

Leberberg ist eine schöne Villa mit großem Garten per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 497

Langgasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578
Lehrstraße 2 Wohn. von 3 bis 4 Zimmern sofort zu verm. 1079
Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 582

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809
Lehrstraße 33 ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 9495

Louisenstrasse 33 Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 9296

Louisenstrasse 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau), ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst sowie Moritzstraße 15, Parterre. 1296

Louisenstrasse 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026

Mainzerstraße 34 ist das Landhaus, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, ganz oder geteilt zu vermieten. 9317

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage mit 5 oder 7 Zimmern, mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Einzusehen Vormittags. 25362

Marktstraße 19a ist der 1. und der 3. Stock ganz oder geteilt per April 1889 zu vermieten. 8910

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3853

Michelsberg 20 ist ein gr., heizbares Dachzimmer auf gleich zu vermieten. 9115

Moritzstraße 15 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844

Moritzstraße 19, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9661

Moritzstraße 27, Neubau, ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. 1564

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer, Küche u. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstätte. 2761

Moritzstraße 48, Hinterh., 2 St. l., versetzungshalber 2 Zimmer und Küche auf 1. Januar auch früher zu verm. Näh. daselbst. 10038

Moritzstraße 54, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Verhältnisse halber zum 1. April l. J. abzugeben. 9665

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Müllerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4468

Müllerstraße abgeschlossene Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör. N. Elisabethenstraße 4. 9673

Nerostraße 4 ist die Frontispizwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 7596

Nerostraße 9 ist eine neuhergerichtete Wohnung, 3 Zimmer Cabinet, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 7531

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sterbefall wegen auf 1. Januar zu vermieten. 9855

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097

Nerostraße 17, Neubau, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 8745

Nerostraße 32 sind einige Zimmer im 1. Stock und 1 kleines, freundl. Parterre-Zimmer monatweise auf gleich zu verm. 5205

Nerostraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, sowie zwei Dachwohnungen von 2—3 Zimmern und zwei helle Werkstätten zu vermieten. 9314

Nerostraße 42 Dachst., Stube und Küche zu vermieten. 8553

Villa Nerothal 25

ist eine elegante Hochparterre-Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Kellern zu verm. 1907

Nerothal, verläng. Stiftstraße 40, eleg. Wohnung, Bel-Etage, Salon, 4 event. 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 9677

Nicolastraße 10 eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zim., Küche u. 526

Neuberg 14

ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9476

Nicolastraße 19, herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. f. w., Veranda und Vorgarten sofort zu verm. Näh. Parterre. 6554

Nicolastraße und Herrngartenstraße 1 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näh. bei D. Beckel, Adolfsstr. 14. 75

Oranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Oranienstraße 19 im Hinterhaus sind 2 unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 9844

Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 24168

Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 1947

Oranienstraße 27 ist ein grades und fein schräges Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten. 9358

Parkweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer nebst Veranda, Küche und Zubehör, Hochparterre oder 1. Stock, auf sogleich oder 1. April zu vermieten. 7641

Philippstraße 25 schöne Frontispiz-Wohnung von drei Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 2519

Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2—3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 6660

Querststraße 1 eine abgeschlossene, möblierte Wohnung nebst eingerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965

Rheinstraße 40 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 6547

Rheinstraße 42 ein schönes, möbliertes Zimmer, sowie eine leere, heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 9133

Rheinstraße 42 ein großes, möbliertes Zimmer im 2. Stock, sowie eine heizbare Mansarde, möbliert, auch ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 7639

Rheinstraße 47, 2. Etage, 5 Zimmer u. von April ab zu vermieten. 6552

Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermieten. 9399

Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße, 2. Stock (5 Zimmer u. Zubehör) per 1. April 1889 zu verm. 8520

Rheinstraße 69 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Et. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 5695

Rheinstraße 71 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 1 Uhr. Näheres Parterre. 2124

Rheinstraße 79 Wohnung von 4, 5 oder 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266

Rheinstraße 81 Parterre und 3. St. mit Balkon mit je 4 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817

Rheinstraße 84 und Adelhaidstraße sehr schöne, eleg. Wohnungen von 6—7 Zimmern, Badezimmer, gr. Balkon, Vorgarten zum 1. April zu verm. Bescheid Rheinstraße 84, Part. 10026

Rheinstraße 87 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet u. Zubehör, weggugshalber anderweitig zu verm. 7126

Rheinstrasse 95 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zubehör, auf's Eleganteste eingerichtet, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8932

Rheinstraße (Sonnenseite) 8 fein möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Eingang Bahnhofsstraße 1. 6139

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, zu vermieten. Näheres bei Joh. Dillmann im Laden. 1432

Nöderstraße 29, Ecke der Lehrstraße, die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen und Zub., ganz oder geteilt, sowie eine Mansardwohnung von 3 Zimmern auf gleich od. später zu verm. 252

Nöderberg 37 Strch., eine Dachwohnung auf 1. Jan. zu verm. 9854

Römerberg 24 ist eine Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf December oder Januar zu verm. 8309
Saalgasse 3 sind 2 Zimmer mit Küche und eine Mansarde sofort zu vermieten. Näh. in der Conditorei. 9365
 Saalgasse 16 Wohnung im Stb. auf gleich zu verm. 8086
 Saalgasse 32 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638
 Schachtstraße 3 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 3614

Schlachthausstrasse 1 sind per **sofort** zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, ferner ebendasselbst eine Mansarden-Wohnung, 2 Räume. Näheres daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei J. & G. Adrian. 2779

Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für Kutscher zc. geeignet, zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn, Moritzstraße 13.** 6256

Schlichterstraße 19, 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit auf gleich zu vermieten. Besichtigung: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002

Schulberg 4 ist die Wohnung im 3. Stock von 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf sofort zu vermieten. 3503

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ein schön möblirtes Zimmer mit Pension, Anschluß an Familie zc. sofort zu vermieten. 8396

Schulberg 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8432

Schützenhofstrasse 5 (Landhaus) ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern mit zwei Veranda's, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. 25470

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 ist die **Bel-Etage**, in **No. 16** die **2. Etage**, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Einzufragen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 12 ist per 1. Januar 1889 eine **Mansardenwohnung** an ruhige Leute zu verm. Näh. Bel-Etage. 9991

Schwalbacherstraße 27 ist ein leeres Zimmer zu verm. 4471

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, Parterre-Wohnung, 5—6 Zimmer mit Balkon, Gartengenuss vor u. hinter dem Hause, nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718

Schwalbacherstraße 32, Hochparterre, möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 6602

Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Etage hoch. 6591

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 9443

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, Part. 9340

Schwalbacherstraße 47, III r., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 8077

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Sedanstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 7144

Sommerstraße 4 zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 6821

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblirte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Steingasse 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 8276

Steingasse 17 eine schöne, abgeschlossene Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näheres im Laden. 9122

Steingasse 22 eine Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. 9328

Steingasse 28 (gleich oder später) eine kl. Wohnung zu verm. 9712

Stiftstraße 1 ist noch der 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 9321

Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde zc., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenbau, 1 Etage hoch. 9099

Stiftstraße 12 sind 2 Mansard-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 8946

Stiftstrasse 14, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten, auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917

Taunusstrasse 25 ist die zur Zeit von Herrn Dr. Hofmann benutzte, elegante Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche zc., per 1. April 1889 zu vermieten. Anzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 9830

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564

Taunusstraße sind in schönem Hause die **Bel-Etage** und **2. Etage** von je 5 Zimmern und **Zubehör mit Balkons** auf gleich zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 910

Victoriastrasse 11

prachtige **Villa** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 98

Waldmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Waldmühlstraße bei Gärtner **Rauch** ist eine freundliche Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 9545

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7087

Walramstraße 10, 3 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 8901

Walramstraße 10, Hinterhaus, ist ein unmöblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4131

Walramstraße 19 eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 9132

Walramstraße 33 ein Zimmer unmöblirt zu vermieten. 9433

Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46 ist eine Dachst. u. Küche auf 1. Dec. zu verm. 8510

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 50 (Neubau) ist eine hübsche, abgeschlossene Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, im Vorderhaus auf gleich, und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Mesgerladen. 9688

Al. Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Einzufragen Morgens von 8 bis 10 Uhr. 964

Weilstraße 3, 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei **W. Müller** im „Deutschen Haus“. 2271

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Weilstraße 20 ist gleicher Erde eine kleine Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche nebst Zubehör, sofort zu verm. 9704

Weilstraße ist eine Wohnung, 3 möbl. Zimmer und Küche mit allem Zubehör, vom **15. November** an sehr preiswerth zu verm. durch **J. Chr. Glücklich.** 8544

Wellrichstraße 20 ist im Stb. 1 Parterre-Wohnung zu verm. 8933

Wellrichstraße 27 schöne Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellrichstraße 30 ist eine Mansarde mit Ofen zu verm. 9372

Wellrichstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmsplatz 9 und **10** sind elegante Wohnungen, 7 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. No. 9, Pt. 21563

Wilhelmstraße 2a ist die erste und dritte Etage zu vermieten. Näh. 2. Etage. 3824

Wilhelmstr. 3 die **Herrschafts-Wohnung** im 2. Stock, 8 Zim., gr. Balkons (durch Verlegung frei geworden) und die **Giebelwohnung**, 4 Zim., je m. Zubehör zu verm. 174

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229
Wilhelmstr. 5 die eleg. **Hochparterre-Wohnung**, 7 Zim.
 m. schöner Veranda, Vorgarten u. Balkon am Wilhelmplatz
 evtl. Küche mit 2 kl. Zim. im Erdgeschoß und dazwischen eine
 schöne **Wohnung**, 5 Zim. je m. Zubehör auf October zu
 vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 175
 Wilhelmstraße 15 ist die **Bel-Etage**, 8 Zimmer, Bad etc., auf
 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9084
 Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zu-
 behör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern
 und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83
Wörthstrasse 2, 2 Tr., ist eine Wohnung, enthaltend
 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden
 nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei

J. Höppli, Flügelbau. 190
 Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst
 Balkon und Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten.
 Näheres im Hinterhaus. 8931
 Wörthstraße 5, 1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern
 nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9086
Villa zu vermieten Gartenstraße 14. Einzusehen Vor-
 mittags von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. Näh.
 bei **D. Beckel**, Adolphstraße 12. 23351
 Eine große **Villa**, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend
 und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt
 zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

**Eine Villa mit großem Garten, 12 Zimmer,
 8 Mansarden, gr. Souterrainräume, 2 Küchen,
 Stallung und allem Zubehör, in feiner Lage
 ist per sofort ganz oder getheilt zu vermieten
 durch J. Chr. Glücklich.** 8944

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh. für 500 Mark,
 3 Zimm., Küche und Zubeh. und 2 Zimm., Küche und Zubeh.
 für je 250 Mark zu verm. Näh. Idsteinweg 9. 3670

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sofort oder später zu
 vermieten. Näh. im Baubureau Rheinstraße 88 Nachmittags
 von 1—2 Uhr. 9297

In meinem Neubau Gustav-Adolphstraße 9 (Gethaus), sind Woh-
 nungen von 5 Zimmern und Küche, mit hübschem Erker und
 gedecktem, offenem Balkon mit herrlicher Fernsicht auf 1. April
 1889 preiswürdig zu vermieten; in demselben Hause ist im
 Parterregeschoß ein **Laden-Lokal** auf der Ecke mit kleiner
 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Das Laden-
 Lokal eignet sich am besten für ein Spezereiwarengeschäft und
 dürfte einem strebsamen Mann sichere Existenz werden.

Heinrich Wollmerscheidt. 9832
 In bester Geschäftslage ist der 1. und 2. Stock auf gleich zu
 vermieten. Näh. Exped. 2302

In der Villa Geisbergstraße 15 ist eine Wohnung von
 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9422

„Villa Liebenburg“ an den Cur-Anlagen ist eine
 herrschaftliche **Wohnung** (Bel-Etage) mit großem
 Garten, herrlicher Aussicht zu vermieten oder die Villa
 zu verkaufen. Näheres durch
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9822

4 Zimmer, Küche und Kammer zu 550 Mk., sowie 1 Zimmer,
 Küche und Kammer zu 200 Mk. auf gleich oder später zu ver-
 mieten. Näh. Nicolastraße 32, Erdgeschoß rechts. 9821
 Eine **Bel-Etage**, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche,
 2 Mansarden nebst Zubehör, ist auf 1. April 1889 anderweitig
 zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 24, Seitenbau. 9826
 Wohnung im Hinterhaus zu vermieten Friedrichstraße 37. 7860
Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später
 zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. Näh. im Laden. 26543
 Eine abgeschlossene Wohnung von **3 Zimmern und Küche** im
 Seitenbau Parterre ist zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22,
 Bel-Etage. 6267

Schöne Wohnung mit Dachkammer, Waschküche und Bleichplatz
 auf gleich zu vermieten Adlerstraße 1. Näh. im Hths. 479
 2 Zimmer und Küche und 2 heizbare Mansarden zu vermieten.
 Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 6679

≡ Eine hübsche Wohnung, ≡

durchaus **neu** und **schön** hergerichtet, bestehend aus 4 — auf
 Wunsch auch 6 — kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, ent-
 sprechend **billig** zu verm. Näh. Langgasse 3 im Laden. 8926
 Ein Parterrelogis, 2—3 Stuben nebst Zubehör, auf 1. Januar
 zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Parterre. 8984

Eine **schöne, neue Wohnung** im 3. Stock von 3 Zimmern,
 Küche und Glasabschluß an eine ruhige Familie sofort billig
 zu verm. Näh. Sellmündstr. 25, Part., bei **Meinecke**. 6700

Bel-Etage Adolphsallee 27 ist auf **1. April**
n. 3. zu ver-
miethen. Einzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr.
 Näh. Wilhelmstraße 32 im Pant-Comptoir. 9507

In einem Gartenhaus außerhalb der Stadt ist eine schöne Woh-
 nung mit 3 Zimmern, Küche, gewölbtem Keller und Waschküche
 auf gleich oder später an eine ruhige Familie zu vermieten.
 Näh. Dranienstraße 17. 9546

Eine schöne **Bel-Etage**, schönste Lage der Adolphsallee, 5 Zimmer
 mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich. 10020

Kleine Wohnung für jährlich 180 Mk. zu verm. Emserstraße 19.
 Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Morisstraße 50, Part. I. 4973
 Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche
 nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres in dem
 Droguen-Geschäft Goldgasse 2a. 3666

Eine schöne Frontispiz-Wohnung auf sofort oder später zu ver-
 mieten Philippsbergstraße 1, 3. Etage. 6682

Eine Frontispiz-Wohnung auf 1. Jan. zu verm. Adolphsallee 2. 9858
 Neu hergerichtetes Dachlogis zu vermieten und gleich zu beziehen,
 sowie eine neu hergerichtete Wohnung auf Neujahr zu ver-
 mieten Nerostraße 27. 7854

Ein kl. Dachlogis zu verm. Hochstraße 30, nahe am Michaelsberg. 9313
 Schwalbacherstraße 51 ist e. Mansard-Wohnung zu verm. Näh. Part.

Mansard-Wohnung, Küche und Zimmer, an ruhige Leute per
 1. Januar zu vermieten Adelsheidstraße 12. 10039

Schöne Mansard-Wohnung an stille Leute billig zu vermieten
 Rheinstraße 84, Parterre. 10027

Ein großes, unmöbliertes Zimmer im 1. Stock nebst Keller ist an
 einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres
 Wellritstraße 22. Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine
 ruhige Person zu vermieten. 6605

2 schöne Mansardzimmer an stille Leute sofort billig zu vermieten
 gr. Burgstraße 10, Hinterh., 1 Tr. 6883

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695
 Eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 23. 7176

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10—4). 7305
 Eine leere, heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu
 vermieten Stiftstraße 3, Parterre. 9214

Heizbare Mansarde an **ruhige** einzelne Person zu vermieten
 Mühlgasse 2, I. 9477

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Villa am Park, Sonnenbergerstr. 34,

geräumig, komfortabel möbliert, wegen Abreise ganz oder
 getheilt zu **vermieten** oder auch zu **verkaufen**. 4257

Eine elegante, möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche
 zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10023

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittel-
barer Nähe des Curhauses, bestehend aus
8 Zimmern mit oder ohne Küche und Bade-
zimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Möbl. Bel-Etage zu vermieten Tannusstraße 49. 3844
 Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche vom
 15. December an zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10021

Gut möblierte Zimmer zu vermieten Emserstraße 19.

Möblirte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre. Dasselbst können noch einige Herren **guten Mittagstisch** erhalten. 9141

Am Kochbrunnen sind 4—6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. **Näh. Tannusstraße 13, Laden.** 7916

Zwei gut möblirte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862
Zwei schöne, gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 13, 1 Treppe hoch. 7220

Zwei möbl. Zimmer f. Einj. o. Lehrer pass., b. z. vni. Weichstr. 27, P. Für ein. soliden Herrn 1 od. 2 möbl. Zimmer mit guter Pension auf längere Zeit in der Adelhaidstraße. Näh. Exped. 3960

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaßstraße 22, Parterre. 9817

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig abzugeben **Langgasse 10, 1 St.** 9762

Ein anständig möblirtes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 1 St. links. 2301

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part. 22982

Ein möblirtes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten Kapellenstraße 2a, I. 7856

Ein fein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Marktstraße 9, Mittelbau. 7787

Möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Sedanstraße 4. 7806

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 8168

Ein gutmöblirtes Zimmer in besserem Hause an einen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Exped. 9107

Ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Webergasse 22, 2 St. 9499

Ein möblirtes Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Bleichstraße 7, 1 St. links. 9520

Ein möbl. Zimmer zu vermieten per Monat 12 Mk. fl. Schwalbacherstraße 2, 2. Stock links. 9679

Möbl. Zimmer zu vermieten Messergasse 7 im Laden. 9709

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten Römerberg 8, 3. Stock links.

Möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 3, 2 Treppen links.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Dogheimerstraße 18. 8490

Ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Albrechtstraße 25, Hinterhaus, 2 St. 8023

Ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau, 1 St. h. 8023

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 34, S. P. Möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmundstraße 33, I. 7869

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 21, 2 Stg. rechts. 8828

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermannstraße 12, 1 Stiege hoch. 9598

G. freundl. Zimmer m. Pension sof. z. verm. Wellrichstr. 32, P. 9958

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 22, 2 St. 9951

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Friseurladen. 6173

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstr. 2, 2. St. 9842

Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. R. Karlstraße 3, II. 9834

Ein Parterrezimmer möbl. o. unmöbl. zu verm. Lehrstr. 4. 9857

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Messerladen. 9045

Möblirtes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Ein möblirtes **Bel-Etage-Zimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Bahnhofstraße 18. 9258

Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 34 im Spezereiladen. 9510

Möblirtes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein junger Mann findet gutes Logis Adersallee 20, 2 Tr. anst., j. M. erhält sch. Logis Schachstraße 9b, 2. St. 8844

Mansarde mit Bett an einen reinlichen, jungen Mann zu vermieten Spiegelgasse 8. 9574

Zwei reinf. Arb. erh. Kost u. Logis Wellrichstraße 15, Erdh., Dchl. 9935

Drei Läden, Ecke der Friedrich- und Delapésstraße, per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 42, Bel-Etage. 8706

Messergasse 27 sind **2 Läden mit Wohnungen** und Seitenbau sofort zu verm. Näh. Grabenstraße 26 bei Jul. Müller. 5992

Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9. 6358

Messergasse 13 ist ein **Laden** mit Wohnung oder beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 7098

Laden Ecke der Häfnergasse und fl. Webergasse mit anstoßender Parterre-Wohnung zu vermieten. Einzusehen Morgens von 8 bis 10 Uhr. 963

Nerostraße 27 ein **Laden**, in welchem 3 Jahre ein Spezereiwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, auf Neujahr anderweitig zu vermieten. 5921

Goldgasse 5 zu Neujahr ein **Laden** mit Wohnung zu verm. 6673

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 ein eleg. **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 7584

Laden mit Wohnung für Messerei auf Mai zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 1. Stock. 7791

Ecladen, größer, geräumiger, für jedes Geschäft passend, mit daranstoßender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Laden mit anstoßendem Zimmer, auch als Bureau oder Wohnung passend, auf 1. Januar billig zu vermieten Messergasse 14. 8746

Laden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar 1889 oder später zu vermieten Nerostraße 34. 9326

Ein **Laden** mit Wohnung nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 45. 9489

Laden in der **Langgasse** per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 9703

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Feldstraße 28 ist ein **Laden**, für jed. Geschäft geeignet, z. vni. 9287

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 1517

Werkstätte auf gleich zu verm. Näh. Mauritiusplatz 3. 2300

Friedrichstraße 19 ist die von Herrn Glaser **Maurer** benutzte **Werkstätte** nebst Lager- und Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 6776

Große **Werkstatt** mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 26. 5515

Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Großer **Weinkeller** auf 1. Jan. zu verm. Schwalbacherstr. 25. 7188

Großer **Keller** von 57 Qu.-Meter Fläche per sofort zu vermieten Emserstraße 10. 10025

Keller, ein großer, ist zu vermieten Adelhaidstraße 50. 9232

Nerostraße 18 ein großer **Weinkeller** zu vermieten. 7507

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf 1. Januar zu vermieten Balkmühlstraße 29. 9088

In einem **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße ist ein schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Erdseite) mit freundlichem Gartenst. auf gleich zu vermieten. Preis 550 Mk. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder einzelner Herr. Näh. Exped. 23303

Schierstein, Bahnhofstraße (dicht an der Bahn), ist der zweite Stock nebst Mansardenwohnung und Garten auf mehrere Jahre zu vermieten. Auskunft erteilt Frau Karl Ermert Wwe. daselbst. 8777

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Ausländer erhalten gute Pension und Unterricht von einem Lehrer. 8488
Näh. Erheb.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. December 1888.)

Adler:

Hesse, Comm.-R., Hodderheim.
Hoene, Reg.-Baumstr., Stendal.
Conrad, Frl., Eibelsäuser Hütte.
Pellens, Kfm., Berlin.
Lauermann, Kfm., Berlin.

Hotel Block:

Baumann, Fr. San.-Rath Dr. m.
Tochter, Schlangenbad.

Central-Hotel:

Donaisky, Kfm., Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Möller, Dr. phil., Frankfurt.

Einhorn:

Weinsheimer, Kfm., Pirmasenz.
Klotzer, Kfm., Nordhausen.
Hennig, Kfm., Nürnberg.
Butz, Kfm., Köln.
Blank, Kfm., Worms.
Schubmacher, Kfm., Willfurt.
Meermann, Kfm., Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel:

Stern, Kfm., Berlin.
Bruckmaier, Augsburg.

Grüner Wald:

Holthausen, Kfm., Köln.
Imgardt, Kfm., Wetzlar.
Nordmann, Kfm., St. Junien.
Perrin, Kfm., Karlsruhe.

Hotel „Zum Hahn“:

Stadtloft, Kfm., Barmen.

Vier Jahreszeiten:

Weyl, St. Louis.

Goldene Kette:

Schultz, Fr., Mainz.

Nonnenhof:

Svanwein, m. Fr., Brüssel.
Maier, m. Fr., Darmstadt.
Schiller, Worms.
Tillmann, Rittergutsbes., Jena.
Wolfsohn, Kfm., Köln.
Lehmann, Kfm. m. Fr., Mainz.

Cur-Anstalt Nerothal:

Lehmann, Kfm., Frankfurt.
Kirchner, Stabsarzt Dr., Emden.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

May, Fr., Niedermendig.

Quellenhof:

Schnell, Fr., Pforzheim.

Rhein-Hotel:

Seibert, Berlin.

Herrn, m. Fr., Wetzingerode.

Sturm, Kfm. m. Fr., Radesheim.

Tannhäuser:

Frank, Bauunternehmer, Wesel.

Taunus-Hotel:

Bell, Reut., Tynemouth.

Steinike, Dr., Höchst.

Buhl, Fbk., Karlsruhe.

Schöffer, Geh. Hofrath, Berlin.

Krach, Kfm., Elberfeld.

Jahnike, Egl. Reg.-Baumstr., Berlin.

Cohn, Fbk., Kassel.

Hotel Victoria:

v. Moltke, Fr. Gräfin, Holstein.

Rohsig, Kfm., Kreuznach.

Junkermann, Stuttgart.

In Privathäusern:

Parkstrasse 9.

Rosatzin, Fr. m. Begl., Hamburg.

Pension Crede:

Langhein, Kfm., Magdeburg.

Feltz, Frl., Rostock.

Smith, Fr. Rent. m. Sohn u. Tocht., Portsmouth.

Pension Mon-Repos:

Holding, Frl., London.

Hotel Pension Quisiana:

Roders, Soltau.

Villa Anna:

Fuller, Fr. m. Kind, Holland.

v. Chotinsky, Frl., Petersburg.

Mackenzie, Fr. m. 2 Nichten, England.

Villa Hertha:

Rodway, Major, England.

Rodway, Frl., England.

Berliner Stimmungsbilder.*

Auerhand Weltstadtplanzen.

Zu den interessantesten Seiten der zu so überraschend schnellem Wachstum und Ansehen gelangten neuesten Weltstadt gehört ihr öffentliches Leben und Treiben, welches mit dem ungeheuren raschen Emporblühen Berlins Schritt gehalten und in derselben mannichfachen und erstaunlichen Weise zugenommen hat, wie die Stadt selbst. Von Früh bis Spät fluthen ununterbrochen die Menschenwogen durch die Straßen, ein hastender Lärm, ein dumpfes Tosen hallt die Häuserreihen entlang, aus dem Rollen der Wagen, dem Geschrei der Verkäufer, der Unterhaltung der Passanten setzt es sich zusammen und wirkt auf den Neuling in diesem Tumult ebenso erschreckend und verwirrend, wie es den

Weltstädter erfreut und befriedigt und ihn mit einem gewissen lokalpatriotischen Stolz erfüllt: „Seht Ihr, das ist Berlin!“

Nun, wenigstens ein gutes Stück von Berlin spiegelt Tag für Tag dieses Straßenleben wieder, welches ruhelos, an bestimmten Tagen und Stunden fast elementar, durch die steinernen Mauern der Residenz braust und uns ein treues Abbild ihrer riesenhaften Größe, ihrer Macht und ihres Glanzes, ihrer Arbeit, ihres Strebens, aber auch ihrer Armuth und ihres Glends, ihrer Noth und ihres Unglücks gibt.

Nirgendes berühren sich ja so grell die Gegensätze wie in der großen Stadt und so auffällig wiederum wie in deren öffentlichem Leben. Hier, inmitten der Millionenbevölkerung, in diesem Häusermeer und dem Gewirr des gährenden, lärmenden Verkehrs, drängt sich Vieles zur Oberfläche und zum Tageslicht, was an jedem anderen Orte in heimlicher Verborgenheit bliebe; Gestalten tauchen auf, Existenzen sind möglich, die anderswo überall einer scharfen kritischen Sonde unterworfen wären, die aber hier in der lärmfüllten Hauptstadt scheinbar harmlos ihre Kreise ziehen, bis — nun, bis der unausbleibliche Zusammenstoß mit dem Geseke erfolgt und die Thore eines Gefängnisses oder Zuchthauses hinter den Betreffenden zuschlagen.

Andererseits aber ermöglicht gerade die Weltstadt wieder durch ihre Fülle an Arbeit, durch ihre zahllosen Bedürfnisse jeder Art Tausenden von Personen ein ehrenhaftes Fortkommen und läßt ferner Viele ein bescheidenes Leben führen, sowie einen Beruf ergreifen, die vielleicht ihrer Bildung, ihrer Vergangenheit nicht angemessen ist, der sie aber doch von den schlimmsten Sorgen des täglichen Daseins befreit. Was thut's, in Berlin kennt sie Niemand, Keiner kümmert sich um sie, sie brauchen nicht auf der Straße aus falscher Bescheidenheit die Augen niederzuschlagen und können sich ungehindert in den Weltstadttreiben mischen, in welchem der Einzelne wie ein Sandkorn in der Wüste verschwindet. Dieses Bewußtsein, nicht gesehen, nicht beobachtet zu werden, bereichert das Straßenbild um manche köstliche Figur, die in ihrer Originalität und Ungeheuerlichkeit echt weltstädtisch ist, und die einen Wirkungskreis repräsentiert, den man eben nur in Berlin finden kann.

Aus der Reihe dieser Weltstadtpflanzen wollen wir heute einige wenige dem Leser vorführen, nur in flüchtiger Federzeichnung, obgleich eigentlich jede von ihnen eine eingehende Behandlung verdiente.

Da sind zunächst die „fliegenden Geldwechsler“, die in demüthiger Haltung, einen stichtlich schweren, schmutzigen Geldbeutel in der Hand tragend, sich zu bestimmten Stunden in Restaurationen, Geschäften, Eigarren-Handlungen etc. einfänden, um größere Geldstücke gegen Nickelmünzen einzutauschen. Sie sind überall bekannt und brauchen nicht erst mündlich ihr Anliegen vorzutragen, sie sehen sofort aus den Mienen der Betreffenden, ob sie ein Geschäft machen können, und zählen sogleich ihre „Groschen und Sechser“, denn sie halten noch an der alten Bezeichnung fest, auf. Ihre besten Kunden sind die Kellner, welche stets viel Kleingeld gebrauchen; ihr Verdienst ist ein geringer, er beträgt ungefähr zehn Pfennig auf fünf Mark. Zu diesen „Nothschiffen“ letzter Sorte gehört auch ein gebrechlicher Blinder, der von seiner Frau und seinen Kindern begleitet wird, und dessen hauptsächlichliche Kundschaft sich unter den Pferdebahn-Schaffnern befindet; zur Tages- und Nachtzeit stellt er sich auf den Endpunkten der verschiedensten Pferdebahnen ein und entnimmt von den Schaffnern das kleine Geld, welches er dann wieder an anderen Orten in großes umwechselt — so ist sein Profit ein doppelter, und der Blinde soll sich häufig zehn bis zwölf Mark am Tage verdienen.

Auf andere Weise suchen sich die „Pferdebändiger“, wie sie der Berliner Volksmund bezeichnet hat, zu ernähren. Es sind Männer und Jünglinge, zumeist von zweifelhaftem Aussehen, welche sich an solchen Orten herumtreiben, wo viel Fuhrwerksverkehr ist, und wo die Lenker der Gefährte genöthigt sind, dieselben zu verlassen, um auf längere oder kürzere Zeit ihren Obliegenheiten nachzugehen. Speziell ist dies bei den Markthallen der Fall, und hier halten sich denn auch die „Pferdebändiger“ rudelweise auf. Sie übernehmen die Aufsicht über Wagen und Pferd, tränken und füttern legieres, hüllen es bei schlechter Witterung in Dedden ein, passen auf, daß nichts vom Inhalt des

* Nachdruck verboten.

Wagens verschwindet, sind hilfreich beim Auf- und Abladen der Vorräthe, kurz, sie machen sich nützlich, wo und wie es nur geht, und empfangen schließlich ein bescheidenes Trinkgeld, welches sie fast immer in des Wortes wahrer Bedeutung verwenden.

Den Markthallen verdanken auch die Trägerinnen ihren Verdienst, der freilich ein ebenso schwerer wie mäßiger ist. Seit Langem bilden diese verwitterten alten Frauen eine kleine Gilde für sich; vielfach ist es ihnen früher besser ergangen und sie haben nicht gedacht, daß sie einst in ihren alten Tagen im lärmenden Treiben Berlins darauf warten müßten, um Gemüse, Fleisch, Kartoffeln und Blumen anderen Damen nach Hause zu bringen, aber Mißgeschick und Unglück, manchmal wohl auch eigenes Verschulden, zwangen sie, sich nach einer wenn auch noch so bescheidenen täglichen Einnahme umzusehen, und schließlich sind sie froh, wenn sie von der Polizei die an ihrer „Kiepe“ anzubringende Marke erhalten, welche sie gewissermaßen als Trägerin concessionirt. Da stehen sie dann viele Stunden hintereinander im turbulenten Marktgewühl, aufmerkamen Blickes die Käuferinnen mustern und schon aus dem Wesen derselben herauslesend, ob ein Anbieten ihrerseits angenommen wird. Geschieht dies, so werden die Vorräthe sorgfältig und mit geschickter Raumbenutzung in die Tragkörbe gepackt, und die Wanderung nach dem häufig recht fernem Ziele wird unternommen. Zu später Stunde erst, wenn die Reinigungs-Mannschaften in die Halle einrücken und die unverkauften Vorräthe bei Seite geschafft werden, verlassen die Trägerinnen ihren Standplatz und treten den Heimweg an, der sie zumeist in die entlegensten Vorstädte führt, wo sie eine kleine Hofwohnung inne haben. Schnell wird ein häufig nur aus den von mitleidigen Marktfrauen geschenktem Restern zusammengesetztes Abendbrot gemacht und dann geht's zur Ruhe, denn schon früh beginnt am kommenden Morgen wieder das Tageswerk, und wenn die Millionenstadt aus ihrem kurzen Schlummer erwacht und die ersten Sonnenstrahlen über das Dächermeer huschen, da sind auch bereits diese Frauen wieder unterwegs und streben eiligen Schrittes ihren „Nährmüttern“, den Markthallen, zu.

Einen traurigen Erwerbszweig üben die sogenannten „Leichenriecher“ aus — auch zuweilen die „falschen Wachtels“ genannt — Männer, die sich einbilden, eine hörenswerthe Stimme zu besitzen, und die diese nun im Dienste der Grabmusik gestellt haben. Vier oder sechs von ihnen halten stets zusammen, einer, der eleganteste und redgewandteste, ist der „Entrepreneur“; er sucht die Familien auf, in denen ein Todesfall vorgekommen ist, spricht sein innigstes Bedauern über den „furchtbar herben Verlust“ aus, trocknet mit dem Taschentuche einige Thränen, flüstert kaum verständlich, welcher allgemeinen Liebe und Verehrung sich der oder die Tote erfreut hat, und kommt schließlich mit der wahren Ursache seines Condolenzbesuches heraus, indem er mit zitternder Stimme erwähnt, daß er „Dirigent eines Gesangsvereins“ sei und um die gütige Erlaubniß bitte, bei der Beerdigung auf dem Kirchhofe einige „fromme und trostspendende Lieder“ vorzutragen. In der Verwirrung, welche im Trauerhause herrscht, wird er selten abgewiesen, oft ist man auch im Zweifel, ob nicht wirklich ein Gesangs-Verein aus irgend einem Grunde dem resp. der Verstorbenen die letzte Ehre erweisen will — jedenfalls erscheinen pünktlich die „Leichenriecher“, deren Chlinder noch aus der Periode des siebenjährigen Krieges zu stammen scheinen, am Grabe und tragen mit entsetzlicher Disharmonie einige Gesänge vor. Kaum beendet, wird den Hinterbliebenen die Rechnung präsentiert, und jene sind zumeist nicht in der Stimmung, den „Herrn Dirigenten“ mit seiner durchaus nicht bescheidenen Forderung abzuweisen.

Traurigen Anlässen wie freudigen Festen, als Verlobungen, Hochzeiten, Kindtaufen, widmen die Gelegenheitsdichter ihre poetischen Gaben; aus den Standesamts-Rundmachungen und den Zeitungen entnehmen sie, wo „etwas los ist“, und flugs stellen sie sich dort ein, entweder in höchst eigener Person oder in einer schriftlichen bezüglich gedruckten Rundgebung. Sie treiben die edle Dichtkunst ganz geschäftlich, stehen als besondere Berufsgenossenschaft, und zwar unmittelbar hinter den Gelbgießern, im Berliner Adreßbuch und haben ihre bestimmte Tage: je nach der Länge der „Dichtung“ und nach den darin zum Ausdruck gelangten Gefühlsäußerungen, unter denen die des Schmerzes am billigsten sind. Mich wundert, daß in ihren Circularen nicht steht: „Der Meter Gedichte kostet so und so viel Mark, von drei Metern

an Rabatt“. Am theuersten sind die humoristischen Erzeugnisse ihrer Muse; ein Hochzeits-Klabbaratsch mit allerlei scherzhaften Bemerkungen ist nicht unter einem Doppel-Goldstück zu erhalten, auch Polterabendstücke mit „wichtigen Anspielungen“ stehen gut im Kurse. Der Gelegenheitsdichter wohnt zumeist dort, wo er dem Himmel am nächsten ist, im vierten oder fünften Stockwerk, auch ist er fast immer „Hofpoet“ und die Aussicht aus seinem Dichtzimmer geht auf die Küchenfenster der Vorderwohnungen; unter den Dienstboten erfreut er sich eines gewissen Ansehens, und sein höchstes Glück besteht neben Essen und Trinken darin, wenn ihn eine Küchenfee „Herr Doctor“ titulirt. Mit diesen Beherrscherrinnen des Besens und Scheuerlappens steht er auf gutem Fuße; sein Begasus verurtheilt ihm zwar keine Futterkosten, aber er, der wohlgenuthe Sänger, erfreut sich dafür eines soliden Appetits, und wenn es einmal nichts zu dichten gibt, so weiß er die materielle Unterstützung der Gassen und Minnas sehr zu schätzen.

Den Eindruck unstillbarer Glust und unheimlichen Magenknurrens machen die Gratulanten — schwächliche, im Flüster-tone sprechende Erscheinungen in fadenförmigen Röcken und mit verbauten Hüften. Sie ähneln den „Leichenriechern“, nur daß sie ihre freundliche Aufmerksamkeit nicht traurigen, sondern frohen Vorkommnissen widmen, und daß sie nicht singen, sondern — gratuliren! Befindet sich eine Familie — natürlich immer nur besseren Standes — in freudiger Aufregung, hat sich eine Tochter verlobt oder der Klapperstorch eine Visite abgelaßt, hat sich ein Titel auf den pater familias herabgelassen oder ein farbiges Ordensbändchen eingestellt, so erscheint unter tausend Büdlingen der Gratulant. Nachdem er eine Menge konfusen Zeugs gesprochen, nachdem er sich in Lobeserhebungen erschöpft und stetes Glück auf das ganze Haus herabgeseht, kommt der eigentliche Grund seiner Aufwartung zum Vorschein — die mit tremolierender Stimme vorgetragene Bitte um eine kleine Unterstüßung, welcher denn auch gewöhnlich entsprochen wird. Am zähesten ist der Gratulant, wenn er bei irgend Jemand einen erheblichen Lotteriegewinn herausgewittert hat; hier erreicht er stets seinen Zweck, denn wenn er auch noch so schroff abgewiesen wird — eine furchtbare Drohung öffnet sicher das Portemonnaie des Gewinners, die Drohung, daß der Gratulant seine „Collegen“ zu dem glücklichen Spieler schiden wird. Vollführt er wirklich dieses Vorhaben, so kann der davon Betroffene nur schleunigst eine Reise antreten, denn seine Ruhe ist auf Wochen hinaus dahin, und sein Wirth würde ihn steigern wegen „Abnutzung der Treppen durch fremde Besucher.“

Einen wenig anstrengenden Beruf haben die Standesamts-Zeugen ergriffen, deren ganzer Apparat zum Gelberwerb in einem schwarzen, nicht zu fleckigen Anzuge und in Legitimations-Papieren besteht. Sie promentiren mit gespanntem Gesichtsausdruck vor den Häusern, in denen sich Standesämter befinden, auf und ab, und wie die Blinden von Genua Fiesco am Tritt erkennen, so erkennen sie ihre Leute an deren nervöser Unruhe. Tritt so ein fein gestriegelter und gebügelter Bräutigam oder frisch gebadener Vater wiederholt aus dem Standesamts-Hause heraus und schaut sich mit wachsender Hast und Angst nach allen Seiten um, stürzt mit heller Freude auf jede Drosche, die vor dem Gebäude hält, zu, um sogleich enttäuscht zurückzukehren, wenn nicht der Erwartete aussteigt — so naht sich der Moment, wo sich der Promentierende ihm mit Aussicht auf Erfolg vorstellt: „Erlauben Sie, mein Name ist so und so; ich weiß, Sie erwarten einen Zeugen zum Standesamts-Akt, er hat sich verspätet oder hat es vergessen oder ist erkrankt, das kommt oft vor, darf ich an seine Stelle treten? — Ich bin nämlich Standesamts-Zeuge und habe die nöthigen Papiere bei mir. Die Gebühr beträgt eine Mark.“ Und der Bräutigam oder der Vater ist froh, daß er einen Zeugen-Stellvertreter gefunden hat, denn nun kann die Amtshandlung, die sonst auf einen andern Tag hätte verschoben werden müssen, ohne Zaudern vorgenommen werden. —

Im Vorstehenden haben wir nur einige wenige curiose Menschentypen aus dem Weltstadtleben skizzirt, zu ihnen gesellen sich noch drei verbreitete Classen, die wir gelegentlich erschöpfender zu behandeln gedenken: Wahrsagerinnen, Heirathsvermittler und Modelle. Dieses Trifolium repräsentirt ein gutes Stück geheimnißvoller Berliner Lebens, und speziell die beiden ersten Berufszweige verdienen eine scharfe Beleuchtung.

Paul Lindenber.

Lokales und Provinzielles.

* **Hr. Excellenz Graf von Verponcher** ist am Sonntag Abend hier eingetroffen, hat im Hotel „Kassauer Hof“ Wohnung genommen und reiste gestern Abend von hier ab nach Berlin.

o. **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Begutachtung mehrerer Schank- u. Concessions-Gesuche. 3) Zwei Accise-Reclamationen und ein Gesuch um die Erlaubnis zur Errichtung eines Weinfreilagers. 4) Ein Gesuch, betreffend die Verlegung des Weihnachtsmarktes auf den Platz südlich des neuen Rathhauses. 5) Beschlußfassung über den Verkauf von Grundeigentum. 6) Begutachtung von Baugesuchen. 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Ein Bürger-Aufnahmegesuch. 9) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

* **Vortrag.** Zu dem am Mittwoch-Abend im Victoria-Hotel stattfindenden vierten Vortrage ist seitens des hiesigen „Katholischen Lesevereins“ Herr Historiker Caspar Keller am hiesigen Archiv in Köln gewonnen worden. Derselbe hat sich als Thema gewählt: „Wirtschaftliche Bedeutung des Kunstwerks im Mittelalter.“

2. **In der Monats-Versammlung des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“** vom Samstag hielt Herr Hauptlehrer H. Müller im Anschluß an Dr. Hildebrand's Schrift „Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule und von deutscher Erziehung und Bildung überhaupt“ einen freien Vortrag über „Ein Kapitel aus dem deutschen Sprachunterricht“, der sich des lebhaftesten Beifalls der sehr zahlreichen Zuhörer zu erfreuen hatte. Der Vortragende, gestützt auf eine reiche Erfahrung, hob gleich zu Anfang hervor, daß er weniger in längeren Ausführungen sichergehen wolle, vielmehr wünsche, daß die an seine Thesen sich anschließende Debatte recht lebhaft und fruchtbringend werden möge. Die Schrift von Professor Dr. Hildebrand in Leipzig ist bereits in zweiter Auflage erschienen und hat sich viele Freunde in der Lehrerschaft erworben. Sie kann als ein Vermächtnis an die deutsche Volksschule angesehen werden. Welcher Unterricht könnte aber auch neben dem Religions-Unterricht dem deutschen Lehrer näher liegen als derjenige in der Muttersprache? Sind die Lehrer doch Hüter einer heiligen Angelegenheit: der allgemeinen Fortentwicklung nationaler Bildung. Herr Müller beleuchtete eingehend, wie durch den Erwerb des Sprachverständnisses und der Sprachfertigkeit zugleich der Weg zu den Geistes- und Culturthätigkeiten unserer Nation geebnet werde, wie der Schüler durch die Berührung unserer Literatur Freude an und Achtung vor denselben erlangen könne und wie dieselben ferner im Stande seien, dieselben für echte deutsche Tugenden (Treue, Frömmigkeit u. s. w.) zu begeistern. Freilich reiche, um dieses hohe Ziel zu erlangen, nicht die bloße Schulung des Verstandes und des Gedächtnisses aus, sondern Kopf und Herz, Denken, Fühlen und Wollen müssen erfaßt und gebildet werden. Dr. Hildebrand stellt deshalb an den Unterricht namentlich folgende Forderungen: 1) Der Lehrer soll die Schüler stets anleiten, daß mit der Sprache auch der Inhalt derselben voll, frisch und ganz erfaßt werde; 2) daß der Lehrer des Deutschen nichts lehre, was die Schüler selbst zu finden vermögen; 3) daß nicht auf die gedruckte und geschriebene, sondern auf die gesprochene und gehörte Sprache selbst das Hauptgewicht gelegt werde; 4) daß das Hochdeutsche nicht als etwas Besonderes, sondern im innigsten Anschluß an das vorhandene Haus- oder Volksdeutsch gelehrt werde. Auf die erste dieser Forderungen ging Redner besonders näher ein und beleuchtete ihre Durchführung auf Unter-, Mittel- und Oberstufe in der Schule. Nach lebhafter, sich an die Thesen anschließender Debatte wurden dieselben wohl einstimmig von der Versammlung angenommen. Herr Schulinspector Director Welter wohnte der Versammlung bei und sprach seine Befriedigung über die Verschmelzung der Lehrer-Vereine aus.

* **Turnerisches.** Am Sonntag fand in Mainz in der Turnhalle des Turn-Vereins die zweite diesjährige Uebung der Kreis-Vorturnerschaft des Mittelrheinkreises statt. Die Leitung hatte Herr Kreis-Turnwart Heidecker. Anwesend waren die Gau-Turnwarte von 16 Gauen. Den Morgen füllte der turnerische Theil aus und zwar wurde geübt: 1) Ordnungs-Uebungen: Winkelsüge und Gegenzüge; Leiter die Gau-Turnwarte Becher (St. Johann) und Reiesch (Bodenheim); 2) Freilübungen mit langen und kurzen Stäben; Leiter der Kreisturnwart; 3) Reckturnen; Leiter die Gau-Turnwarte Kappel (Neuwied) und Stahl (Angelheim); 4) Pferdturnen; Leiter die Gau-Turnwarte Münch (Wiesbaden) und Schäfer (Frankfurt). An das Turnen schloß sich Mittags die Besprechung, die an der Hand der Mittheilungen der beiden Berichtshalter für die Uebung, Demuth (Wien) und Schaffner (Frankfurt), den ganzen Uebungsstoff genau behandelte. Hierauf wurde als Grundbestimmung aufgestellt, daß bei Ausfällen seitwärts mit Befassung das Gesicht sich nach dem Ausfallbein zu dreht, daß bei Uebungen am Reck, und zwar bei dem Fall aus dem Seitfuß auf einem Schenkel zum Anheben an einem Schenkel die Turnsprache laufen soll: 1/4 Drehung rückwärts um die Weitenachse zum Liegen am rechten oder linken Arm. Weiter wurde beschloffen, daß zur Festigung der Turnsprache bei jeder Uebung der Kreisturnwart oder ein Gau-Turnwart einen Vortrag über Turnsprache bezüglich eines Geräthes halten soll, zu dem zu Prüfung eine Anzahl Gau-Turnwarte Uebungs-Verzeichnisse aufstellen.

Weiterhin sollen die Gau-Turnwarte alljährlich an den technischen Ausschuss einen Bericht über den Turnbetrieb in ihren Gauen einreichen. Die sehr belehrende Verhandlung wurde erst um 6 Uhr mit einem vom Kreisturnwarte ausgebrachten Traktat „Gut Heil“ auf die Kreis-Vorturnerschaft beendet.

* **Die Leipziger Quartett- und Concertsänger**, welche morgen und übermorgen in der „Kaiserhalle“ auftreten werden, gastirten in voriger Woche in Cassel. Das dortige „Tagblatt“ schreibt aus diesem Anlaß: „Die Leipziger Quartett- und Complet-Sänger verstehen es, stets ein volles Haus zu erzielen, denn der Stadtparksaal ist allabendlich überfüllt. Es ist dies bei der Beliebtheit, deren sich die Künstler allenthalben und so auch hier zu erfreuen haben, nicht zu verwundern. Die Leistungen der Sänger, die Quartette sowohl wie die Solovorträge, finden allseitig den größten Beifall, so daß die Sänger fast nach einem jedem Stüd veranlaßt werden, eine Zugabe zu spenden.“ Den hier gern gezeigten Künstlern wird es an Erfolg bei uns wohl auch diesmal nicht mangeln.

2. **Schul-Nachrichten.** Gestern Morgen wurde Fr. Rudolph, bisher Lehrerin in Sonnenberg, von Herrn Schulinspector Director Welter in ihr neues Amt an der Mittelschule in der Lehrstraße eingeführt. Fr. Rudolph übernimmt die Stelle, in welcher bis zum 1. October I. Fr. Lohmann thätig war.

* **Andreasmarkt.** Herr Polizei-Präsident v. Rheinbaben erläßt folgende Bekanntmachung, welcher wir im Interesse Derjenigen, an die sie gerichtet, Raum geben: „Es wird hiermit zur Kenntniß der Kauf- und Schaubudenbesitzer gebracht, daß während des diesjährigen Andreasmarktes am 6. und 7. December sämtliche Kauf- und Schaubuden um 10 Uhr Abends geschlossen sein müssen. Kauf- und Schaubudenbesitzer, welche nach 10 Uhr Abends ihre Buden u. s. noch geöffnet haben sollten, werden auf Grund der §§. 36 und 38 der Marktpolizei-Verordnung vom 10. März 1876 bestraft werden. Jedes störende Geräusch durch Musik-Instrumente, Trommeln u. dgl. ist nach 10 Uhr Abends unbedingt untersagt. Schaubudenbesitzer, welche sich den Anordnungen der mit der Anfrecht-haltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten widersetzen, haben, wie ihnen bereits bei Ertheilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markte unumwinkelt zu gewärtigen.“

* **Das Kaiserliche Post-Amt** theilt uns unter Bezugnahme auf den Artikel „Ein Freund der Sprachreinigung“ in Beilage Nr. 3 zum „Wiesbadener Tagblatt“ vom 1. December Folgendes mit: „Im Haupt-Postamt ist ein neues Placat: „Ausgabe von Poste-restante-Sendungen u.“ nicht angebracht worden. Das gemeinte neue Schild, das schon beinahe ein Jahr an dem Ausgabe-Fenster des Postamts I in der Rheinstraße zur Unterweisung des im Schaltervorraum verkehrenden Publikums anhängt, hat vielmehr folgenden Wortlaut: „Ausgabe (Poste-restante-Sendungen), Auszahlung von Postanweisungsbeträgen an Abholer, Verkauf von Postwertheigen in kleineren Mengen.“ Die Worte „Poste-restante-Sendungen“ sind für das hier viel verkehrende außerdeutsche Publikum bestimmt, dem die Bezeichnung „postlagernd“ nicht geläufig ist und wird dies durch die Einklammerung der Worte „Poste-restante-Sendungen“ angedeutet, für das heimische Publikum ist das Wort „Ausgabe“ ausreichend. Die Bezeichnung des Schildes entspricht dem beabsichtigten Zweck und liegt deshalb zur Aenderung desselben ein Grund nicht vor.“ Der Herr Einsender wird hoffentlich von vorstehender Erklärung, welche unsere zur Sache bereits ausgesprochene Meinung bestätigt, mit demjenigen Grad von Befriedigung Kenntnis nehmen, welcher seinem, wie sich herausstellt, nur mit Unrecht verletzten Nationalgefühl völlige Genugthuung gewährt. Wenn er künftig beim Lesen ähnlicher Placate etwas begründlicher sein wollte, könnte er sich unter Umständen gleichartige Gemüths-erregungen wohl ersparen.

* **Die Weihnachtsendungen betreffend.** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachts-Versendungen bald zu beginnen, damit die Packermassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkisten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten u. s. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Mattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest angeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paket-aufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paket-aufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Gütebestimmung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger angehängt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Befreiung des Betrages trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt angeliefert werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Werth nach Orten des deutschen Reichs-Postgebietes beträgt

bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pfg. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pfg. auf weitere Entfernungen.

*** Vergiftungs-Erscheinungen beim Genuß von Wildpret.** Im Anschluß an eine vor einigen Tagen im „Wiesbadener Tagblatt“ gebrachte Mitteilung über dahier beobachtete Vergiftungs-Erscheinungen nach dem Genuß von Rehbraten dürfte vielleicht folgendes nicht ohne Interesse sein. Die chemische Untersuchung eines der Schrotkörner, welche in Masse auf dem Schulterblatt des Wildes waren fixen gelieben, hat zwar einen Gehalt von Arsen ergeben, doch ist derselbe so verschwindend klein, daß er auch bei der großen Anzahl von Schrotkörnern die menschliche Gesundheit nicht beeinträchtigen konnte. Derselbe rührt jedenfalls von dem Antimon her, welches bekanntlich nie rein auftritt und mit welchem das weiche Blei zum Zweck größerer Erhärtung versetzt zu werden pflegt. Dagegen sprechen alle Umstände für eine acute Bleivergiftung, deren Ursache in der Anhäufung vieler Bleikörper an einer beschränkten Stelle (hier dem Schulterblatt) und ihrem langen Verbleib daselbst in Verbindung mit den Flüssigkeiten der umgebenden, in allmählicher Zersetzung begriffenen Weichteile zu suchen ist. Unter solchen Umständen kommt es außerordentlich leicht zur Bildung von Bleisalzen, welche auch in kleinen Gaben als heftige Gifte wirken, und zum Destoeren dem menschlichen Körper einverleibt die gefährliche Bleikolik hervorrufen. Waren im gegebenen Falle die beobachteten Vergiftungs-Erscheinungen nur unbedeutend, so mag derselbe doch zur Warnung dienen und unseren Hausfrauen und Köchinnen Veranlassung geben, bei jedem Stück Wildpret derartig angeschossene und noch zahlreiche Schrotkörner enthaltende Partien umgehend zu entfernen. Zu betonen ist schließlich noch, daß nur die betroffene Stelle sich als giftig erwiesen hat; alle übrigen Theile des Wildes sind glücklich und ohne irgend welche Schädigung verzehrt worden.

*** Straßensperre.** Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 5. December Mittags bis zum 7. December Abends wird die Rheinstraße von der Adolph- bis zur westlichen Ringstraße für den Fuhrverkehr gesperrt. Ein Gleiches geschieht vom 4. d. M. ab bezüglich der Webergasse zwischen Lang- und Saalgasse behufs Herstellung des Anschlusses zur Entwässerung des Grundstücks No. 33 und zur Einführung einer Wasser- und Gasleitung für die Dauer der Arbeit.

*** Bübische Chat.** Der Landesbau-Inspector Baurath Wagner zu Jbsien erläßt folgende Bekanntmachung: „30 Mark Belohnung werden denjenigen Personen aus händischen Fonds hiermit zugesichert, welche den zuständigen Behörden die Mittel zur Ueberführung des oder der Thäter an die Hand geben, die in der Nacht vom 16. auf 17. v. M. 33 Stück der auf der Wiesbaden-Diezer Bezirksstraße zwischen Rüdershausen und Schiesheim stehenden älteren Ahornbäume umgehauen haben.“

*** Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 88 Personen.

*** Dohheim, 2. Dec.** Bei dem in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Schierstein ausgebrochenen Brande war von den auswärtigen Spritzen die Dohheimer als erste auf der Feuerstätte erschienen. Sie fand reichlich Arbeit und langte heute Morgen 1/8 Uhr wieder hier an.

*** Siebrich, 1. Dec.** Wie wir vernehmen, werden die auf nächsten Mittwoch anberaumten Gemeinderaths- und Bürger-Ausschüßwahlen auf einen späteren Termin verlegt, da eine neue Aufstellung der Wählerlisten zu erfolgen hat, in welche die Lehrer der höheren Lehr-Anstalten nicht aufgenommen werden. (T.-B.)

*** Schierstein, 2. Dec.** Verfloffene Nacht 12 1/2 Uhr brach in der Lindenstraße in den unter einem Dache stehenden Scheunen der Eheleute Ph. Roth und Lud. Schäfer Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich nach kurzer Zeit auf die darangrenzende Scheune der Emil Dabich'schen Eheleute und legte sämtliche von ihm ergriffenen Scheunen und Stallungen in Asche. Dem raschen Eingreifen unserer Feuerwehr gelang es, die anliegenden Oekonomie-Gebäude der Landwirthe Ph. Lehr und Ph. Dreßler zu retten. Leider werden durch diesen Brand nicht allein die Besitzer der Gebäulichkeiten selbst schwer betroffen, sondern außer ihnen noch sechs arme Familien, die ihre gänzliche Habe an Wäsche, Hafer, Stroh, Alee, Hen und Brennmaterialien z. eingelegt haben. Nur einer der Beschädigten ist ganz, ein Anderer theilweise versichert. Auch ein sehr bedauerndwerther Unfall hat sich bei dem Brande zugetragen. Der Feuerwehrmann, Schlauchführer Eduard Wehnert, stürzte mit einer freistehenden Leiter, auf der er sich befand, um und wurde schwer beschädigt nach seiner Wohnung gebracht. Nützliche Hilfe war bald zur Stelle. Es wurde ein Bruch des Schlüsselbeins, sowie schwere Verletzungen am Unterkiefer constatirt. Der Verunglückte ist der Ernährer einer zahlreichen Familie. Von auswärtig waren die Spritzen-Mannschaften Dohheims, Niedermallens, Viebrich-Nosbachs und Frankensteins herbeigeeilt, um an der Bewältigung des Feuers theilzunehmen. Ueber die Entstehung des Brandes herrscht noch Dunkel.

*** Geisenheim, 3. Dec.** In der gestrigen außerordentlichen General-Verammlung des hiesigen Vorküh- und Creditvereins, E. G., wurde der seitherige Director desselben, Herr Simon, einstimmig wiedergewählt. Auch wurde die vom Ausschüß beantragte Gehaltsverhöhung von 600 Mk. genehmigt. — Hierseits trifft man blühende Syringia im Freien an, gewiß ein Zeichen von milder Witterung.

*** St. Goarshausen, 3. Dec.** Dem Amtsgerichts-Rath Dr. Bader-Linetti hier ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

*** Limburg, 30. Nov.** Die neue 53 Kilometer lange Bahnstrecke Limburg-Saßfeld (Westerwaldbahn) wird am 10. December dem öffentlichen Verkehr übergeben; gleichzeitig erfolgt die Eröffnung der an derselben gelegenen Personen-Haltestelle Friedberg. Die jetzige Bahnlinie Limburg-Saßfeld wird mit genanntem Tage außer Betrieb gesetzt.

*** Limburg, 1. Dec.** Gestern Abend gegen 1/8 Uhr entstand in der Mälzerei der Böhm'schen Brauerei Feuer, welches in kurzer Zeit Brauerei und Lagerräume bis auf die äußeren Mauern einäscherte.

*** Frankfurt, 3. Dec.** Ueber den Raubmörder Christoph Dauth und die Familie, der er entstammt, wird der „F. Z.“ folgendes mitgetheilt. Der Mörder ist am 1. October 1856 geboren, also jetzt wenig mehr als 32 Jahre alt. Seine Eltern wohnten auf der großen Ritterstraße 87 in Sachsenhausen. Sein Vater, Christoph Dauth, war Schreiber an der Thorwaage in Sachsenhausen, später auf dem Reineamt. Derselbe wurde mehrfach wegen Unregelmäßigkeiten in Kassengeschäften vom Amte suspendirt, blieb aber in seiner Stelle und starb 1881 im 54. Lebensjahre im Hospital. Einige Jahre vor dem Vater verschied die Mutter des Mörders in der hiesigen Irrenanstalt. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, der zum Mörder gewordene Christoph D. und eine Tochter, welche an einen hiesigen achtbaren Kaufmann verheirathet ist. Der Sohn erlernte das Glasergeschäft dahier; mit dem 17. Lebensjahre trat er behufs Erfüllung seiner Militärpflicht bei der Marine ein. Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst kam er wieder nach Frankfurt und fand bei einem Glasmeister auf dem Römerberg Beschäftigung. Das Seelenbessere ihm aber besser gefallen haben, denn nach kurzer Zeit verließ er abermals Frankfurt und wurde Kellner auf einem Schiffe. Vor 4 Wochen kehrte D. nach Deutschland zurück, ging nach Frankfurt und Karlsruhe und darauf wieder nach Hamburg, wo er die schreckliche Mordthat vollbrachte.

*** Hanau, 2. Dec.** In dem Landgräflichen Jagdreviere bei Kesselstall fand am 29. vor. Monats bei Tagesgrauen ein Rencontre zwischen Wilderern und Jagdaufsichtern statt. Zwei nicht berechnigte Jäger übten die Falkenjagd in der Nähe der Wilhelmshaber Station aus, wobei sie von dem Landgräflichen Jagdaufsicht W. erappt wurden. Zweimal forderte der Beamte die Wilderer zum Stehen auf. Da auf den Anruf nur einer derselben sich umdrehte und W. glaubte, einen Hinterrück auf sich gerichtet zu sehen, gab der Jagdaufsicht einen Schuß ab, der die beiden Wilderer verwundete, den einen schwer, den anderen nur unerheblich.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Carhaus.** In Folge plötzlicher Erkrankung der Frau Marcella Sembrich kann das auf Mittwoch angekündigte Extra-Concert unter Mitwirkung derselben leider nicht stattfinden. Bereits dazu gelöste Willen werden an der Tageskasse zurückvergütet. — Wir glauben auf den heutigen zweiten Vortrag (über die Sonne) des Herrn Sophus Tromholt die Aufmerksamkeit unserer Leser ganz besonders lenken zu sollen, indem wir hier einen Auszug aus dem reichhaltigen Programm des Abends wiedergeben: Die Entfernung der Sonne. Sonnenflecken und Sonnenfaden. Die Achsenumdrehung der Sonne. Die Atmosphäre der Sonne. Die Beschaffenheit und das Aussehen der Sonnenoberfläche. Regelmäßige und unregelmäßige Flecken. Große Sonnenflecken. Die Bildung der Sonnenflecken. Die Periode der Sonnenflecken und deren Verbindung mit irdischen Phänomenen. Totale Sonnenfinsternisse. Die Corona und die Prominenz. Zeichnungen und Photographien der Corona. Die Natur der Corona-Spectralanalyse. Prisma, Spectrum und Spectroscop. Das Sonnenspectrum und andere Spectra. Die Entdeckung verschiedener bekannter Stoffe auf der Sonne. Die Natur der Prominenz. Die Chromosphäre. Ausbruch glühender Gasarten. Die wechselnden Formen und ungeheure Größe der Prominenz. Der Bau der Sonne. — Der Quartett-Abend des Damen-Streichquartetts, bestehend aus den Damen Solbat, Tichetshulin, Ron und Campell, findet Freitag dieser Woche statt.

*** Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadt-Theater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Dienstag den 4. Dec.: „German!“; hierauf: Ballet-Divertissement. Mittwoch den 5.: Die Reife um die Erde in 80 Tagen (außer Abonn.). Donnerstag den 6.: Der deutsche Michel. Samstag den 8.: „Margarethe“. Sonntag den 9. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Die Reife um die Erde in 80 Tagen; Abends 8 Uhr: „Pignou“ (außer Abonn.). — Schauspielhaus. Dienstag den 4.: Judith; Mittwoch den 5. (Gastspiel des Herrn Brackl von Wien): „Don Cesar“ (Cesar: Herr Brackl). Freitag den 7.: „Unsere Zeitung“. Samstag den 8. (zum ersten Male): Der Gnadenlöhner. Sonntag den 9.: Der Gnadenlöhner. Montag den 10. (Gastspiel des Herrn Brackl von Wien): „Garinelli“ (Garinelli: Herr Brackl).

*** Berliner Kunstnotizen.** Nachdem das königl. Polizei-Präsidium in Berlin das Verbot der Ausstellung des Gustav Graef'schen „Märchens“ aufgehoben hat, wird demnächst eine Separat-Ausstellung von Original-Gemälden des Professors Gustav Graef daselbst stattfinden, darunter das 1885 vollendete „Märchen“ und die verfolgte Phantastie“ (gemalt 1888). — Am 2. December d. J. wird im dritten Geschos der königlichen National-Gallerie eine Sonder-Ausstellung von Werken des verstorbenen Landschafts- und Genremalers Prof. W. Nießbach und des verstorbenen Historien- und Porträtmalers Adalb. Weges eröffnet.

*** Versalien.** Der Herzog von Coburg hat seinen Herrn Franz v. Schönlhan das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Der Schriftsteller und Hauptmann a. D. Aug. Riemann hat die Redaction des Gothaischen Hofkalenders niedergelegt und wird seinen Wohnsitz in Berlin nehmen.

*** Aus der Theaterwelt.** Ein Cabel-Telegramm aus New-York meldet: Die Eröffnung des neuen Amberg'schen Theaters findet nunmehr Anfang December statt. Das Theater ist das schönste von New-York. — „Surprises de divorce“ („Madame Bonivard“) ergiebt nun auch im „Theater an der Wien“ einen glänzenden Nacherfolg. Die Darsteller wurden wiederholt bei offener Scene durch Lachstürme und Applaus unterbrochen. — Die erstmalige Aufführung der Operette „A rin“

in der
ger Zeit
ist o ph
folgende
st wenig
Mitten-
schreibe
Der
en vom
Stehung

in Hamburger „Carl-Schulke-Theater“ unter Leitung des
Componisten Hermann Zumpke ging vor vollem Hause in Scene,
welches die Verfasser Willibald Wulff und Eduard Pochemann
nebst Darstellern nach jedem Aufschlusse wiederholt rief. Die Haupt-
nummern wurden mehrfach da capo verlangt. — Am Mainzer Stadt-
theater wurden für die nächste Saison wieder engagirt: der lyrische Tenor
Herr Glumborf, der Bassist Herr Döring, die Altistin Fr. Walter,
die Coloratursängerin Frau Norbert-Hagen, die Sängerin Fr. Galky,
ferner die erste Liebhaberin Fr. Reisenhofer und der Charakterkomiker
Herr Helwig.

* Der deutsche Bühnen-Verein hat bekanntlich im vorigen Jahre einen Preis für das beste Schauspiel bew. Ausgestellt ausgelegt. Bis zu dem festgesetzten Termin — Januar d. Js. — waren denn auch mehr als dreihundert Werke eingereicht worden, obwohl der Preis an sich gar nicht besonders verlockend aussieht: er besteht nämlich in der Verpflichtung aller zum Bühnen-Verein gehörigen Directoren, das preisgekrönte Stück anzuführen. Gute Stücke führen aber — so darf man wenigstens annehmen! — die Directoren auch ohne Verpflichtung auf, während ein schlechtes ja schwerlich gekrönt werden soll. Bis heute verläutet noch Nichts über eine etwa demnächst zu erwartende Entscheidung. Da inzwischen aber fast ein Jahr vergangen ist, wird man es den Einfachern kaum verübeln dürfen, wenn sie nachgerade an eine directe Verwerthung ihrer Arbeiten zu denken beginnen. Vielleicht war es nur nöthig, so schreibt der „B. V.-C.“, die Angelegenheit wieder in Erinnerung zu bringen. Sind die Preisrichter auch keineswegs beneidenswerth, so sollten sie doch einmal ein Ende finden!

* „Wenn Hosen aussinandergehen, so sagen sie auf Wiedersehen“ darrirte, wie wir kürzlich berichtet, in diesen Tagen ein witziger Knecht in Wien das alte Lied, als dem liebebeglühenden Romeo auf der Bühne des neuen „Burg-Theaters“ ein kleines Unglück mit seinen Hosen sprechlich begegnete. Im alten „Burg-Theater“ griff einmal der Vortier eines Darstellers, dem ein ähnlicher tragikomischer Zwischenfall passirte, die Situation auf, um den ebenfalls Nichtsahnenden aus peinlicher Verlegenheit zu befreien. Es war am 14. December 1834 bei der Aufführung von „Adler, Fisch und Bär“, einem Stüd des damals beliebten Theaterschriftstellers Gleich. Ein Herr Gämmerler — so erzählte Costenoble in seinen Erinnerungen — gab den in einen Bären vergauckelten Prinzen. Der Garderobeschneider mochte aber die Bärenhaut über St. Durchlaucht nicht mit Vorsicht genäht haben, denn sie sprang während des Spieles auf und zeigte bedeutliche Blößen. Ein ungeheures Gelächter war die natürliche Folge. Der Prinz als Bär ahnte jedoch nichts von seiner gepalteten Haut und agirte frisch darauf los. Scholz, der mit ihm auf der Bühne stand, nahm ein weißes Schnupftuch aus der Tasche, um es am Unterleibe des „Raubthieres“ zu befestigen. Der Bär aber kränkte sich dagegen und fragte den andringenden Komiker: „Was wollen's denn, was ist denn geschehen?“ Scholz wandte sich darauf zum Auditorium und sagte ganz kläglich: „Jetzt fragt das Vieh noch, was geschehen ist.“ Nun gab's für das Gelächter keine Schrauben mehr.

* Böcklin's „Spiel der Wellen“ von der Züricher Polizei verboten. Wir lesen in No. 332 der „Neuen Züricher Zeitung“ u. A.: Ein Polizeiständchen, das der Mit- und Nachwelt überliefert zu werden verdient, hat sich in unserer Stadt ereignet. Ein hochweiser Polizeibeamter, der das Bedürfnis fühlte, sich untermalig lächerlich zu machen, verbot einem hiesigen Buch- und Kunsthändler bei Polizeifolge, eine Reproduktion des Böcklin'schen Bildes „Das Spiel der Wellen“ im Schaufenster auszustellen, und setzte die Entfernung des anstößigen Objectes aus dem Schaufenster durch, weil das Bild gegen die Sittlichkeit verstöße. Was an Böcklin's Bild unsäglich oder unmoralisch sein soll, ist schlechterdings nicht einzusehen. Das Gemälde (welches den Sommer über von Tausenden und Abertausenden in der „Münchener Internationalen“ gesehen worden ist) zeigt einige Rajaden, die im Meere sich tummeln und plötzlich in ihrem Spiele von einem Zentaur, einem Meeresungeheuer erschreckt werden, wie es nur die Phantasie Böcklin's ersinnen konnte. Natürlich ist die Costümierung der Rajaden nicht ganz auf der Höhe unserer modernen Kleider-technik, und jene Seewellen, halb Weib, halb Fisch, pflegen ohne Badeanzug in den Meereswogen herumzuschwimmen.“

* **König Lear in Bukarest.** Der große Shakespeare würde sich im Grabe umdrehen, wenn er erführe, welche Kritik das angesehenste Bukarester Blatt gelegentlich der ersten Aufführung des „König Lear“ im rumänischen Nationaltheater über dieses Trauerspiel fällt. Der Regent, der mit „Claymoor“ zeichnet, schreibt: „Seitern erste Aufführung des „Königs Lear“. Halber Erfolg. Das Stück ist veraltet. Das Sujet ist wahrhaft vorurtheilhaftig. Das Publikum, anstatt sich für den Wahnsinn dieses heulenden Königs zu interessieren, schiefte gemüthlich ein und wird sicherlich ein zweites Mal nicht wiederkommen. Es ist offenbar, daß Shakespeare bei seinen Lebzeiten von einer Grifens Rumäniens keine Ahnung hatte, denn sonst hätte er gewiß ein Trauerspiel geschrieben unter dem Titel: „Wie denken Sie über Rumänien?“

* **Der berühmte Afrika-Reisende Dr. Schweinfurth** hat, wie die „B. G.“ erfährt, an Dr. Abate Balda in Kairo ein Schreiben gerichtet, aus dem hervorgeht, daß Ersterer am 10. via Aden, Port Said verlassen hat. Schweinfurth wird sich von Aden aus nach Hodeida begeben und jobann mehrere Monate nach den Verrichtungen, welche an der Menafasse-Gebirgskette liegen. Diese befinden sich auf dem Wege nach Sana'a, welche Stadt Dr. Schweinfurth gleichfalls zu besuchen gedenkt. Derselbe ist mit Empfehlungsbriefen der hohen Pforte versehen; diese, sowie die ihm von Berlin aus zur Verfügung gestellten reichen Geldmittel dürften es ihm ermöglichen, schätzbare Resultate zu erzielen und die von Manfrein und Deslors vor ihm besuchten Gebiete zu durchsuchen. Schweinfurth wird sein Hauptaugenmerk auf die botanische Ausbeute legen.

Mon Büchertisch.

* Nummer 48 der „Dramaturgischen Blätter und Bühnen- und Schau“, herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, redigirt von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Ernst Koppel: Die moderne italienische Bühne. — Richard Hellner: Zimmermann's dramaturgische Grundsätze. — R. Geriel: 'Thu' Welt in Deinen Beutel. — Feuilleton: Karl Pauli: Ein Thespistarren im Schnee. — Offener Sprechsaal. — Neue Bilder. — Chronik. — Mittheilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

* Der lyrische Dichter, welcher sich seiner Natur nach, unbefümmert um das geräuschvolle Treiben der Außenwelt, in das innerste Leben des menschlichen Gemüthes versenkt, ist das Stiefkind unserer schnelllebigen, gedankenumwälzenden Zeit. Wenn es desseuungeachtet einer jugendlichen Dichterin, Frida Schanz, gelungen ist, in kurzer Frist sich einen Ehrenplatz im deutschen Dichterwalde zu erobern und eine große Gemeinde von Freunden und Verehrern ihrer Muse um sich zu versammeln, so ist damit auch sich ihrer Bedeutung, ihrem dichterischen Können ein glänzendes Zeugnis gegeben. Vor einigen Jahren machte ihr amüthiges, preisgetröntes Lied „Wie verkert er im Glase“ den Namen der Verfasserin schnell bekannt. Die neueste ihrer Dichtungen, „Das Licht“, ein Märchengedicht, ist jedoch bei Emil Roth in Gießen erschienen. Wenn es im Leben des Dichters eine Epoche gibt, in welcher sich all' seine Kräfte am schönsten entfalten, in welcher sich die Schwingen seines Geistes am mächtigsten regen, so war es sicherlich eine ihrer glücklichsten Stunden, da Frida Schanz ihre Dichtung „Das Licht“ geschaffen hat. Die Formvollendung ihrer Sprache, der Zauber ihrer Individualität, die gedankliche Vertiefung vereinigen sich darin zu einem harmonischen Kunstwerk, und ein veränderlicher Märchenhauch, das süße Geheimniß fenscher Liebe, die durch die Dichtung wehen, erwecken eine Spannung, die erst mit den letzten Versen löbend und beruhigend ausklingt. Der rühmlichst bekannte J. Bogel hat Pinsel und Palette gerührt und dem fesselndsten Theile des Gedichtes durch eine prächtige Illustration Ausdruck gegeben.

* Das Verikon der feinen Sitte. Praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des gesellschaftlichen Verkehrs. Von Kurt Adelsfeld. Prodrirt 3.60 M. Verlag von Lehn & Müller in Stuttgart. Wer wäre nicht schon in die Lage gekommen, in irgend einer gesellschaftlichen Frage — sei es gelegentlich eines Besuchs, sei es aus Anlaß eines Balles, einer Einladung, einer Hochzeit u. s. w. sich Rath erholen zu müssen! Hunderte von Fällen existiren, in denen selbst der in den gesellschaftlichen Formen Selbstverständige eines Rathes bedarf. In allen solchen Fällen wird „Das Verikon der feinen Sitte“ vorzügliche Dienste leisten: kein zweites Buch existirt, welches gleich dem Werke von Adelsfeld in der praktischen Form alphabetisch geordneter, selbstständig in sich abgeschlossener Artikel auf viele hundert Fragen des gesellschaftlichen Umgangs, des Anstandes und des guten Tons so reich und präzis Antwort ertheilt. Was dem „Verikon der feinen Sitte“ besonderen Werth verleiht, ist der höhere Gesichtspunkt, den der Verfasser einnimmt, sein ernstliches Streben, den Zwiespalt zwischen Sitte und Sitlichkeit zu verschönnen. Von der großen Reichhaltigkeit und dem allgemeinen Interesse des Werkes gewähren die Schlagwörter, unter welchen die Artikel aufeinander folgen, wohl die deutlichste Vorstellung. Wir greifen aufs Gerathewohl aus dem Buchstaben A einige derselben heraus: Abbrechen der Begegnungen. Abendmahl. Abweisung. Abreise. Abgabe einer Einladung. Abreisen eines Tänzers. Achtung der Überzeugung Anderer. Adresse. Anheuern. Aufsteigen. Anbieten. Ansehen. Anbieten. Annehmen. Anmelden. Annahme. Anrede. Aureden. Anspielung. Anstoßen. Antrittsbesuch. Anzeigen von Familien-Eventnissen. Applaudiren. Arme. &c. &c. Somit ist das Buch gewissermaßen als der Ariadnesfaden in dem verwickelten Labyrinth des gesellschaftlichen Lebens zu bezeichnen, welchen sich ein Jeder zu eigen machen sollte, denn so wenig der Jurist alle Geseze im Kopfe haben kann, so wenig kann selbst der Gebildete, der längst in der Gesellschaft heimisch ist, in allen Fällen und Formen des gesellschaftlichen Verkehrs Bescheid wissen.

* Unter den zahlreichen Festschriften, welche das vierzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef veranlaßt hat, nimmt das Jubiläums-Buch der Wiener Mode einen ersten Platz ein. Es veranschaulicht in origineller Weise die Wandlungen der Mode in dem Zeitraum von 1848 bis 1888 und zeigt an zwei Jubiläums-Toiletten, die nach Motiven jener Zeit, aber im modernen Geschmack, componirt sind, den colossalen Fortschritt auf diesem Gebiete. Zwei interessante Kaiser-Porträts zieren die Beilage „Im Boudoir“, an deren Spitze ein reizendes Gedicht, „Die Mode granulirt“ der Feststimmung Rechnung trägt.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** ist im Wesentlichen von seiner Erkrankung wieder hergestellt. Der Großfürst und die Großfürstin Bladimir von Rußland verabschiedeten sich am Freitag nach Aufhebung der Tafel von den Majestäten und fuhren in der Nacht nach Petersburg zurück. Bei der Hoftafel trug die Capelle des Garde-Füsiliers-Regiments eine Reihe älterer Armees-Märsche vor. Außerdem wurden auch von der Capelle zum ersten Mal einige Musikstücke auf den aus Italien nach Berlin gesandten Musik-Instrumenten, wie solche bei den Alpini- und Bersagliere-Truppen geführt werden, zum Vortrage gebracht, wobei der Kaiser Gelegenheit nahm, dem Musik-Corps über die so außerordentlich gelungene musikalische Aufführung seine Anerkennung auszusprechen.

*** Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des österreichischen Kaisers** bringen fast alle Berliner Blätter sympathische Artikel. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Vor Allem gebührt Oesterreich der Dank Deutschlands, dessen intellektuelle und materielle Wohlfahrt eine so wesentliche Stütze findet in den freundschaftlichen Beziehungen, die beide Reiche jetzt so innig verbinden. Deutschland vereinigt sich in dem Wunsche, daß dem Kaiser von Oesterreich eine noch lange und gesegnete Regierung beschieden sei, die dem verbündeten Deutschland ein treuer Bundesgenosse und damit der Welt ein fester Hort des Friedens ist.“

*** Aus dem Reichstage.** Die „Berl. Vol. Nachr.“ constatiren die bedeutsamen Nachrichten, die sich aus den Erklärungen ergeben, welche in der Etatsberathung des Reichstages vom Bundesrathstische aus gegeben wurden. Zunächst dürfte wohl allgemein freudig überrascht sein, daß der Bau des neuen Reichstagsgebäudes so gefördert werden kann, daß man hofft, schon die Session des Jahres 1892 in dem letzteren abhalten zu können. Sodann wurde die von anderer Seite im Umlauf gelebte Nachricht widerlegt, als sei eine Novelle zum Patentrecht bereits an den Bundesrath gelangt. Eine solche liegt gegenwärtig dem Reichsamt des Innern zur Prüfung vor und wird möglicherweise noch in dieser Session dem Reichstag beschickt. An eine Umgestaltung des Marken- und Hypothekengesetzes wird, weil die auf dieselben bezüglichen Wünsche der Interessenten noch weit auseinander gehen, vorläufig nicht gedacht. Im Reichsjustizamt beabsichtigt man, eine Vorlage über Reform unserer Prozeßkosten in Vorbereitung zu nehmen. Schließlich wurden auch einige Anmerkungen über den weiteren Fortgang der Arbeiten bezüglich des Bürgerlichen Gesetzbuches nach Schluß der ersten Lesung, also nach Auflösung der zur Ausarbeitung niedergelegten Commission, gegeben. Aus denselben ist zu entnehmen, daß auch bei der weiteren Bearbeitung dieses großen Werkes der Rath der Mitglieder dieser Commission eingeholt werden soll.

*** Parlamentarisches.** Die Conservativen des Reichstages werden gegen die Anträge der Freisinnigen auf Arbeiterschutz-Gesetze, aber für die ultramontanen Anträge bezüglich der Frauen- und Kinderarbeit, sowie des Maximal-Arbeitstages stimmen, falls betreffende Regierungsvorlagen ausbleiben.

*** Der Bundesrath und die Reichstagsbeschlüsse.** Dem Reichstag ist die Uebersicht der von dem Bundesrath gefassten Entschlüsse auf Beschlüsse des Reichstages aus den letzten Sessionen zugegangen. Aus denselben ist, soweit die Entschlüsse noch nicht bekannt sind, folgendes hervorzuheben: Der Reichstag beschloß in der Session von 1888, den Reichsfiskus zu eruchen, eine anderweitige Normirung der Pölle für Leder und Lederwaaren in Angriff zu nehmen. Die Antwort darauf lautet: daß von einer entsprechenden Minderung des Zolltarifs zur Zeit abgesehen worden ist. In der Session von 1888 ersuchte der Reichstag den Bundesrath, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die schließliche Entscheidung der in Zollsachen auftretenden Rechtsfragen dem Reichswege oder dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren überweist. Der Bundesrath hat beschlossen, diesem Beschlusse des Reichstages keine Folge zu geben. Bei Berathung des Brantweinsteuer-Gesetzes verlangte der Reichstag eine Vorlage, durch welche die Straf- und Haftbarkeitsbestimmungen des Gesetzes vom 8. Juli 1865, betr. die Besteuerung des Brantweins, den Bestimmungen des neuen Gesetzes entsprechend abgeändert werden; der Bundesrath hat die Resolution seinem Vorhaben überwiesen. Die in Folge dessen erfolgten Erörterungen lassen es angezeigt erscheinen, mit der Ausarbeitung einer bezüglichen Vorlage erst vorzugehen, wenn sich ein fester Urtheil darüber gewinnen läßt, wie sich die Bestimmungen des Brantweinsteuer-Gesetzes in der Praxis bewähren, und welche weiteren Bedürfnisse sich etwa zeigen. Auf die Anregung des Reichstages, eine einheitliche Regelung der Dampffessel-Gesetzgebung für das ganze Reich herbeizuführen, hat der Bundesrath beschlossen, der Resolution keine Folge zu geben, dagegen den Vorstehenden um eine Vorlage zur Herbeiführung gemeinsamer Grundzüge über die Genehmigung und Revision von Dampffesseln, insbesondere von Schiffsdampffesseln und Locomotiven zu eruchen. Aus Anlaß der Ueberweisung einer das Apothekenwesen betreffenden Petition wird mitgetheilt, daß über die Regelung des Apothekenwesens Verhandlungen eingeleitet worden sind, welche noch nicht abgeschlossen sind. Dasselbe wird mitgetheilt in Betreff der Erweiterung der Grundzüge über die Fixation der Brauksteuer und in Betreff der angeregten internationalen Verträge zum Schutze der nützlichen Vögel. Auch auf das vom Reichstage beschlossene Gesetz, betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafe, lautet der Bescheid: die Erörterungen in dieser Sache seien noch nicht beendet. Derselbe Antwort erfolgt auf die dem Reichsfiskus zur Erwägung überwiesene Petition, in welcher Weise dem Bucher im Wege der Gesetzgebung zu steuern sei. Auf den Beschluß des Reichstages aus der Session von 1888, welcher eine durchgreifende Ermäßigung der Gerichtskosten, verbunden mit einer Revision der Gebührenordnung für Rechtsanwälte, verlangte, erfolgt der Bescheid: die Erörterungen in dieser Sache seien noch nicht abgeschlossen. Der in derselben Session gefasste Beschluß, eine andere Tarification der Zollpositionen für Delirichte, Oele, Schmalz, Talg und Wachs in Erwägung zu ziehen, wird ebenfalls dahin beantwortet, daß die Erörterungen noch nicht abgeschlossen sind. Auf die vom Reichstag überwiesene Petition der Handelskammer zu Wiesbaden wegen Ermäßigung der Gebühren für Benutzung der Fernsprecheinrichtungen wird erwidert, der Bundesrath hat beschlossen, die Resolution seinem Vorhaben zu überweisen. Die von letzterem veranlaßten Ermittlungen haben ergeben, daß es vorläufig nicht angezeigt erscheint, Weiteres in der Angelegenheit zu veranlassen.

*** Die Dauer des Reichstages.** In Regierungskreisen hat die Annahme, als ob die Regierung schon im Herbst nächsten Jahres Neu-

wahlen zum Reichstag ausschreiben möchte, wie dies von einzelnen Seiten, so namentlich von den Sozialdemokraten, welche daraufhin sogar schon einen Wahlauftritt veröffentlicht haben, übertrifft. Es wird berichtet, die Regierung denke nicht daran, den Reichstag vor Ablauf seines Mandats aufzulösen, es sei denn, daß besondere Umstände dazu nöthigen möchten. Es läge vielmehr in der ausgesprochenen Absicht der Regierung, die sozialpolitischen Gesetze in dieser bzw. in der nächsten Session, welche allerdings im Februar 1890 ihr Ende findet, zum Abschluß bringen zu lassen; es wird hinzugefügt, daß mit der Invaliditäts-Vorlage, mit den Umarbeitungen des Genossenschafts- und des Krankenversicherungs-Gesetzes, die Gruppe dieser Gesetzgebung vorläufig eine Erweiterung nicht erfahren wird.

*** Der Synodalrath** für die acht alten preussischen Provinzen ist auf den 13. December einberufen. Gegenstand der gemeinsamen Berathung mit dem evangelischen Oberkirchenrath wird die Wiederbelebung der allgemeinen Kirchen- und Schulvisitationen bilden.

*** In den bischöflichen Wahlerlassen.** Die „Fuldaer Zeitg.“ meldet, daß diejenigen preussischen Bischöfe, welche vor den Wahlen Wahlerlasse veröffentlicht haben, sich dahin geeinigt hätten, die päpstliche Autorisation zu diesen Erlassen in ihrem Wortlaut zu veröffentlichen, wenn im preussischen Abgeordnetenhaus die Angelegenheit erörtert werden sollte.

*** Die bereits gemeldete Demonstration der Berliner Sozialdemokraten** aus Anlaß einer am Freitag stattgehabten Versammlung, in der Abg. Singer sprach, hat einen ziemlich umfang angenommen. Das auf der Friedrichstraße gelegene Lokal, die „Fonhalle“, war schon eine Stunde vor Beginn der Versammlung überfüllt, und auf der Straße sammelten sich mehrere Tausend an, sobald der Verkehr stockte und nur durch zahlreiche Schutzleute zu Fuß und zu Pferde einigermaßen aufrecht erhalten werden konnte. Singer sprach in längerer Rede gegen den Entwurf der Alters- und Invaliden-Versicherung. Als nach ihm ein Redner den Passus einer eingebrachten Resolution betämpfte, der eine Forderung an den heutigen Staat stellt und dabei sagte: „Solten wir uns nicht mit Dingen auf, die bloß geeignet sind, die Massen irre zu führen. Agitiren wir lieber für unsere Prinzipien, damit dieselben, so schnell als möglich, verwirklicht werden“, — erfolgte die Auflösung der Versammlung. Die üblichen Szenen entwickelten sich. Die Hochrufe auf Singer und die Sozialdemokratie erfüllten den Saal. Dann wurde die Aushängeliste der Parteimitglieder aufgestellt, und unter dem Gesänge entfernten sich die Versammelten. Vor dem Lokal machten die Sozialdemokraten Halt. Die Schutzleute hatten jetzt Mühe, die lärmende und singende Menge zu zerstreuen. Es kam hierbei zu einigen nicht unbedeutenden Zusammenstößen. Die berittenen Schutzleute ritten auf's Trottoir und nahmen mehrere Verhaftungen vor. Dies gab Anlaß zu höhnenden Zurufen und gellenden Pfiffen. Irrenden Verletzungen sind, soweit bekannt geworden, nicht vorgekommen. Am Dranienburger Thor, wofolst der Scandal von Neuem begann, zogen die Schutzleute schließlich blank und nahmen wiederholt Verhaftungen vor. Die Arbeiter, die im Osten wohnen, ordneten sich im langen Zuge columnenmäßig, die Arbeiter-Marcella und andere sozialdemokratische Lieder wurden angestimmt, und laut erkallte der Gesang durch die Friedrichstraße und die Lehnigerstraße, in welcher der eigenartige Zug einbog. Schutzleute zu Pferde ritten denselben voraus, begleiteten und schloffen ihn. An den Straßenecken machten die Sozialdemokraten Halt und ließen dann Singer hochleben. Ein Trupp hatte denselben das Geleit gegeben.

*** Das Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften**, wie es vom Bundesrath beschlossen ist, zerfällt in zehn Abschnitte und umfaßt 157 Paragraphen. Es behandelt die Einrichtung der Genossenschaft, die Rechtsverhältnisse derselben und der Genossen, Vertretung und Geschäftsführung, Revision, Ausscheiden einzelner Genossen, Auflösung und Liquidation, Concursverfahren und Haftpflicht der Genossen, besondere Bestimmungen für Genossenschaften mit unbeschränkter und beschränkter Haftpflicht, Strafbestimmungen und Schluß- und Uebergangs-Bestimmungen. Das Gesetz soll am 1. Juli 1889 in Kraft treten. Eine ungemein eingehende Begründung ist der Vorlage beigegeben. Dieselbe zerfällt in eine allgemeine und eine besondere. Der allgemeinen Begründung ist eine Vorbemerkung vorausgeschickt, welche geschichtlich die Anträge auf Revision des Genossenschaftswesens zusammenstellt, und zwar unter einem Rückblick bis auf das Jahr 1876. Es wird besonders die Thätigkeit des verstorbenen Abgeordneten Dr. Schulze-Delitzsch nach dieser Richtung hervorgehoben und die Revisionsbedürftigkeit des bisherigen Genossenschafts-Gesetzes nachgewiesen. Die allgemeine Begründung verbreitet sich dann über sieben Punkte, über Zulassung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, über Geltendmachung der Haftpflicht, Nachschußverfahren und Einzelangriff, Entstehung und Endigung der Mitgliedschaft, Organisation und Revision, Vermögen und Geschäftsbetrieb der Genossenschaften, ländliche Genossenschaften und endlich über die Form der Gesetzgebung. In Bezug auf die letztere wird hervorgehoben, daß diese nicht nur auf die sammtlichen Hauptbestimmungen des geltenden Gesetzes sich erstrecken soll, sondern auch diese selbst wesentlich umgestalten haben wird. „Es erschien“, heißt es, „geboten, die Revision in der Form eines neu aufgestellten Gesetzes zu bewirken, welches sich zwar thutlich auf den Gehalt und Inhalt des bisherigen aufbaut, aber das letztere doch völlig zu ersetzen hat. Bei der eingreifenden Bedeutung, welche der Reform für die fernere Entwicklung des Genossenschaftswesens beizulegen ist, und mit Rücksicht auf die Schwierigkeit vieler dabei in Betracht kommenden technischen Fragen erschien es angezeigt, den Gesetzentwurf vor seiner abschließenden Feststellung der Begutachtung durch eine Konferenz von Sachverständigen zu unter-

sehen, welche durch praktische Erfahrung und hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens oder Genossenschaftsrechts hierzu besonders berufen erschienen. Die von dieser Seite gegebenen Anregungen haben der großen Mehrzahl nach in dem Entwurfe Berücksichtigung gefunden."

*** Bürgerliches Gesetzbuch.** Der preussische Minister für Landwirtschaft hat an die Berliner Central-Landschaftsdirection, an sämtliche General-Landschaftsdirectionen und landchaftlichen Creditverbände einen Erlaß gerichtet, in welchem er die Aufmerksamkeit der Landschaften auf den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches, die Einführungsgeetze zu demselben und die Grundbuchordnung lenkt und anheimgibt, die Gesetzentwürfe vom Standpunkte der in jeder Landschaft zu vertretenden Interessen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und etwaige Bedenken und Abänderungsvorschläge möglichst bis Ende Januar t. J. beim Ministerium für Landwirtschaft vorzutragen. Die eingehenden Berichte sollen dann den für die Berathung der Entwürfe im königl. Landesökonomie-Collegium bestellten Referenten zugänglich gemacht werden.

*** Unfallversicherung.** Das Reichsversicherungsamt hat sich in einem jüngsten Bescheide dahin ausgesprochen, daß nachträgliche Erhöhungen der eingeforderten Beträge auf Grund berichteter Lohnnachweisungen unzulässig sind, ferner, daß der nach § 61 des Unfallversicherungs-Gesetzes zu ertheilende Bescheid, auch wenn der Entschädigungs-Berechtigte seine Ansprüche durch den vorchriftsmäßig bevollmächtigten Vertreter geltend machen ließ, dem Entschädigungs-Berechtigten selbst rechtswirksam zugestellt werden kann. Eine analoge Anwendung des § 162 der Civilproceß-Ordnung ist ausgeschlossen.

*** In der Frage der Führung des Meistertitels** hatte unlängst ein Oberlandesgericht (zu Naumburg) in einem Strafurtheile entschieden, daß die einer Innung nicht angehörenden Handwerker den Meistertitel zu führen nicht berechtigt seien und im Contraventionsfalle der Strafvorschrift der Gewerbeordnung unterlägen. Diese Entscheidung hat namentlich in juristischen Kreisen berechtigtes Aufsehen gemacht. Kürzlich hat der Handelsminister in einem Erlasse vom 2. v. M. sich dahin ausgesprochen, daß er den Ausführungen des gedachten Erkenntnisses nicht beizutreten vermöge. Der Inhalt des Berichtes der Reichstags-Commission vom 16. Mai 1881 über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, sowie in Sonderheit der Verhandlungen des Reichstags in der Sitzung vom 9. Mai 1883 über den Antrag Baumbach und Genossen wegen Streichung der No. 8 in § 149 der Gewerbeordnung ließen füglich keinen Zweifel darüber bestehen, daß nach der Absicht des Gesetzgebers nur die Beilegung der Bezeichnung „Innungsmeister“ seitens eines einer Innung nicht angehörenden Handwerkers der gedachten Strafvorschrift unterliegen sollte. Bei dieser Sachlage erachtet es der Minister nicht für zulässig, daß seitens der Verwaltungsbehörden ein Einschreiten gegen die Beilegung der Bezeichnung „Meister“ herbeigeführt werde. Es werde der angeregten Frage gegenüber seitens der Verwaltungsbehörden eine zumutende Stellung einzunehmen und die Entscheidung über dieselbe, sofern sie etwa von Vertheiligten beantragt werden sollte, mit dem Hinweise auf die Zuständigkeit der Gerichte abzulehnen sein.

*** Bekämpfung der Sklaverei.** Die „Germania“ gibt eine Meldung des Pariser „Monde“ wieder, nach welcher alle Mächte soeben ein Memorandum des päpstlichen Stuhles zu Gunsten der Antisklavereibestrebungen erhalten haben, in dem sie vom Papste aufgefordert werden, sich zu einigen, um die Action und die Fortschritte dieses hervorragenden Civilisationswerkes zu fördern. Zu diesem Zwecke schlägt der Papst den Mächten vor, einen internationalen Congress abzuhalten, auf dem das Unternehmen von allen Seiten studirt werden könnte und wo man besonders bemüht sein würde, die praktischsten Mittel festzustellen, um einen günstigen Ausgang wahrscheinlich zu machen. „Es versteht sich von selbst“, fügt der Gewährsmann des clericalen Organs hinzu, „daß in diesem geplanten Congress der apostolische Stuhl vertreten sein und daß sein Abgeordneter den Rang einnehmen würde, der ihm zukommt, das heißt die erste Stelle.“ Papst Leo XIII. habe bereits „in dieser Beziehung ein sehr warm gehaltenes Bestimmungsschreiben erhalten, welches von Bismarck an ihn gerichtet und im Namen des Kaisers und in seinem eigenen geschrieben ist.“ Fürst Bismarck drücke darin seine Bemerkung für das civilisatorische Werk aus, zu welchem der Papst die Initiative ergriffen hat, und füge hinzu, „er könne nicht umhin, dieselben Gefühle für den wahrhaft apostolischen Eifer des Cardinals Lavigne auszusprechen.“ Wenn das letztere sich bewahrheiten sollte, so würde man im unmittelbaren Anschluß an die Blockade in Ostafrika einen Congress der europäischen Mächte, vom Papste berufen und einem Vertreter desselben geleitet, zu erwarten haben.

*** Die Neu-Guinea-Compagnie** läßt die Nachricht, daß sie vor einer Katastrophe stehe und ihr Gebiet dem Reiche für 4 Millionen angeboten habe, für unwahr erklären. Die Behauptung, Landeshauptmann Kraetke wolle in nächsten Frühjahr zurücktreten, sei nur insoweit richtig, als Kraetke's Urlaub im nächsten Juni ablaufe; über das Verbleiben Kraetke's, womit derselbe sich im Prinzip einverstanden erklärt habe, seien die Verhandlungen in der Schwebe.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Eine Berliner Zuschrift der „Polit. Corr.“ stellt angehängt der in der deutschen, sowie in der österreichischen und ungarischen Presse in letzter Zeit enthaltenen Besprechungen über die Beziehungen zwischen Deutschland

und Oesterreich-Ungarn fest, daß in den guten Beziehungen zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung auch nicht die geringste Veränderung eingetreten sei. Von einer Erkaltung, ja nur von der Gefahr einer Erkaltung dieses Verhältnisses könne nach deutscher Auffassung keine Rede sein. Selbst Differenzen über einzelne Fragen, die unter allen Umständen ohne wesentliche Bedeutung wären, lägen nicht vor zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung. Auf Grund sicherer Kenntniss können auch die Behauptungen der Zeitungen über ein Zerwürfniß zwischen dem Prinzen Ruß und dem Grafen Taaffe als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet werden, dagegen sei nicht in Abrede zu stellen, daß die öffentliche Meinung in Deutschland in jüngster Zeit mit einem gewissen Unbehagen die Vorgänge in Oesterreich beobachtet habe, welche zeigten, daß daselbst mit großem Kraftaufwande ein Feldzug gegen das Deutschthum in Scene gesetzt werde. Dieses Unbehagen, welches sich der Controle jeder Regierung entziehe, sei in einer zum Theil recht taktlosen und von den maßgebenden Berliner Kreisen entschieden mißbilligten Weise in gewissen deutschen Zeitungstimmen zum Ausdruck gelangt; mehr aber als einen Ausdruck der Sympathien des deutschen Volkes mit den Schicksalen der Deutschen in Oesterreich dürfe man in diesen Zeitungstimmen nicht erblicken. — Ein Communiqué des „Fremdenblatt“, welches ebenfalls mit Befriedigung die Beilegung der deutsch-österreichischen Zeitungsfehde constatirt, wird darauf zurückgeführt, daß in Wien offizielle Erklärungen abgegeben wurden, des Inhalts, daß die deutsche Regierung den diesbezüglichen Auslassungen der Cartellblätter fernstehe. — Der Reichsrath feierte am Samstag das Kaiser-Jubiläum. Im Abgeordnetenhaus erinnerte Präsident Smolka daran, daß er am 3. December 1848 als Präsident des constituirenden Reichstags den Kaiser zur Thronbesteigung beglückwünschte, und pries sodann in schwungvollen Worten die segensreiche Herrschaft des Kaisers. Der Kaiser könne mit Stolz und Freude auf seine Herrscherlaufbahn zurückblicken. Er stehe an der Spitze eines Reiches, welches achtungsgebietender denn je dasteht; er werde als Bundesgenosse gesucht, als starker, zuverlässiger, treuer Verbündeter geschätzt. Er werde getragen von der unbegrenzten Liebe seiner Völker, welche zu allen Opfern bereit seien und ihrem Kaiser zum morgigen Gedenktag mit Begeisterung jubeln. Das Haus brachte stürmische Hochrufe aus. Auch im Herrenhaus feierte der Präsident Graf Trautmannsdorf die Herrschertugenden des Kaisers, worauf die Versammlung begeisterte Hochrufe ausbrachte. Sämmtliche Blätter bringen anlässlich des „Kaiser-Jubiläums“ begeisterte Festartikel, in denen die Monarchentugenden des Kaisers gepriesen werden. Die „Wiener Zeitung“ enthält keinerlei auf die Tagesfeier bezügliche Publikation. — Der Kaiser reiste nach Miramare, wo die Kaiserin aus Corfu eintraf. Der Kaiser brachte den Gedenktag der Thronbesteigung zurückgezogen in Miramare zu und kehrte am Montag mit der Kaiserin nach Wien zurück. — In Budapest maßgebenden Kreisen ist man entschieden gegen die anscheinend offiziöse Preß-campagne.

Die „Zeitschrift für Eisenbahnen“ meldet, daß das Ministerium des Aeußeren anlässlich der von Deutschland und England in Aussicht genommenen Blockade der ostrafricischen Küste einen Erlaß an den österreichisch-ungarischen Lloyd richtete, worin dessen Aufmerksamkeit besonders darauf gelenkt wird, den Slaventransporten durch strenge Maßnahmen vorzubeugen, schon deshalb, weil vorauszusehen sei, daß England in Zukunft auch in anderen Gewässern auf Grund des ihm gemäß dem Vertrage von 1841 zustehenden Rechtes den Slaventransport zu verhindern trachten werde. Ferner wird der Lloyd angewiesen, alle Waffentransporte nach den blockirten Gewässern zurückzuweisen.

*** Frankreich.** Die republikanische Actionsliga, die Revisions-Föderation und die republikanischen revisionistischen Comités der Seine, lauter boulangistische Vereinigungen, veröffentlichten in der Presse einen Aufruf an das Volk von Paris, worin dieselben die Kundgebung für das Andenken Baudins als ein entwürdigendes Wahl-Mandover erklären. Aus Achtung vor der Republik und uns selbst, so heißt es darin, werden wir nicht nach dem Kirchhof Montmartre ziehen. Das Manifest fordert die Bürger auf, sich nicht provociren zu lassen, damit die Verantwortung für jede Störung die Regierung allein treffe. — Die Manifestation Baudin selbst hat sich am Sonntag in größter Ordnung vollzogen. Am Zuge nahmen 226 Gesellschaften und etwa 15,000 Menschen Theil. An den Seiten der Straßen, welche

der Zug durchzog, hatte sich eine große Menschenmenge, welche die einzelnen Gruppen jubelnd begrüßte, aufgestellt. Diese Miesentränze, die „Lanterne“ und Studenten wurden mit besonderem Jubel begrüßt. Als der Zug den Place Blanche passirte, erschien an einem Hause ein großes Plakat mit der Aufschrift: „Vive Boulanger“, das die Menge mit lautem Pfeifen empfing. Als die Spitze des Zuges, so meldet die „F. Ztg.“ die Rue Cural (?) erreichte, hielt der Präsident des Stadtrathes eine längere, sehr gemäßigte Rede zum Andenken an Vaudin. Der Zug brauchte 1½ Stunden, um an sein Ziel zu gelangen, das Defilé vor dem Grabe dauerte 35 Minuten. — Im Ministerrathe, der am Samstag stattfand, theilte Freycinet mit, er habe mit der Budget-Commission bezüglich des außerordentlichen Budgets ein Einvernehmen getroffen, wonach das Gesamt-Erforderniß des Heeres-Budgets auf 500 Millionen festgesetzt wird, wovon 400 sofort der Kammer zur Genehmigung unterbreitet werden. Die für das Jahr 1889 erforderlichen Credite sind auf 180 Millionen festgesetzt. Der Bericht soll am Montag der Kammer vorgelegt und voraussichtlich am Donnerstag beraten werden. — Patenôtre ist zum französischen Gesandten in Tanger ernannt worden. — Ein Schreiben Lefsey's an die Actionäre des Panama-Canals theilt mit, daß er demnächst Obligationen emittiren werde, wenn die Subscription beendet sei. Man könne unbeforgt hinsichtlich der Vollendung des Panama-Canals sein. Die Subscription würde nur geschlossen werden, wenn das Maximum von 400,000 Obligationen untergebracht sei. Lefsey's richtet sich schließlich an alle Franzosen, an alle seine Verbündeten, die sich in ihrem Vermögen bedroht glauben; er habe sein ganzes Leben zwei großen Werken geweiht, die als unmöglich bezeichnet waren: der Erbauung des Suez-Canals und dem Panama-Canale. Der Suez-Canal sei vollendet und habe Frankreich bereichert, nun möge man auch zur Vollendung des Panama-Canals beitragen. — Dem „Nemzet“ wird aus Paris berichtet, das Cabinet Floquet habe beabsichtigt, gegen Boulanger und Genossen einen Hochverraths-Prozeß einzuleiten; darauf seien die Gerüchte von einem angeblichen Staatsstreich zurückzuführen, welche Boulanger selbst verbreitet.

Ein großer Theil der französischen Presse spielt in der zwischen Deutschland und Oesterreich ausgebrochenen Preßfehde die Rolle des tortus gaudens. Einige radicale Blätter sehen bereits den Zusammenbruch der Tripel-Allianz und ein französisch-österreichisches Bündniß. Die gemäßigten Blätter warnen vor einer allzu optimistischen Auffassung. Die „Liberé“ behauptet, daß der Streit die Tripel-Allianz nicht erschüttern könne, aber doch beweise, daß dieselbe mehr auf persönlicher Freundschaft der Herrscher als auf den Interessen der Völker beruhe.

* **Schweiz.** Der schweizerische Bundesrath beschloß, die Handels-Verträge mit Deutschland und Oesterreich der Bundesversammlung nach Form und Inhalt zur Genehmigung zu empfehlen. Die Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Italien werden am 7. December in Rom neu aufgenommen.

* **Italien.** Der Kriegsminister brachte in der Kammer einen Gesekentwurf über die außerordentlichen Erfordernisse des Heeres und der Marine ein. Der erstere verlangt 109 Millionen, davon 90 für das laufende und 19 für das neue Etatsjahr. Von dieser Forderung sind 53 Millionen Vorschüsse auf bereits bewilligte Fonds. Für die Marine werden 36,850,000 Lire gefordert; hiervon sind 17¼ Millionen Vorschuß. Entgegen dem Antrage des Ministers ging der Entwurf nicht an die Budget-Commission, sondern er wird nach dem von der Geschäftsordnung vorgeschriebenen Verfahren erledigt werden. Die neuen Militärforderungen werden verwendet werden für die Bewaffnung und Kleidung des Landsturms, für die Verbesserung der Artillerie des Heeres und der Marine, für die Ausrüstung der Forts, z. B. auf der Insel Maddalena, und schließlich für die Verbesserung der Küstenverteidigung. Finanzminister Magliani brachte auch seine neuen Finanzgesetze ein. — Die „Tribuna“ findet die Rede Liebfnechts sehr beachtenswerth und sagt am Ende einer längeren wohlwollenden Besprechung: „Diese Rede kommt aus den Reihen der Partei, welche man der Uebertreibung und Exaltation zeugt. Mögen sie diejenigen in Erwägung ziehen, welche sich für ernster und erfahrener als jene Sozialisten halten.“ — Sowohl in der Kammer wie im Senat findet nächstens eine ausführliche Besprechung der afrikanischen Frage statt, in Beantwortung einer bezüglich Interpellation Bonghi's, welche

Aufklärung über die Zustände in Abyssinien und Mittheilung der das eigentliche Besitzrecht Italiens auf Massaua darthuernden Documente verlangt. Die Interpellation ist auf den bereits gemeldeten Wunsch Crispi's zurückzuführen, den er neulich im Senat gelegentlich einer Anfrage Cortes's anfertigte.

* **Rußland.** Anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef bringt das „Journal de St. Petersbourg“ einen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß die hervorragenden Eigenschaften dieses Monarchen von allen Höfen voll gewürdigt werden, und daß trotz der Verschiedenheiten in den politischen Gesichtspunkten, welche Regierungen und Nationen von einander trennen können, Jedermann den loyalen Bemühungen des Monarchen, seinen Völkern die Wohlthaten des Friedens inmitten einer bewegten Zeit zu sichern, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen werden.

* **Türkei.** Im Sultans-Palais ist man einer türkischen Kooperation zur Unterdrückung des afrikanischen Sklavenhandels viel mehr abgeneigt als auf der Pforte, zunächst weil das Halten von Sklaven, wenn auch in gemildeter Form, bei den Muslimen allgemein üblich ist und dann, weil befürchtet wird, das Prestige des Khalifats würde bei allen Arabern dadurch große Einbuße erleiden.

* **Serbien.** Die Regierung soll, so meldet ein Privattelegramm der „Münch. N. N.“, begründeten Anlaß haben zur Befürchtung einer bedenklichen Bewegung im Lande, deren Spitze sich gegen den König lehrt. Es sind die Beweise erbracht, daß der niedere Clerus zahlreich für den Anschluß Serbiens an Rußland und für die Zurückberufung der Königin durch ein Voium der Skupstina agitirt, wobei russische Emissäre ihn mit großen Geldmitteln unterstützen. In Belgrad sind militärische Maßnahmen getroffen. — In der Stadt Aranjelobaz fanden zwischen der Bürgerschaft und der Polizei blutige Austritte statt. Letztere tödtete hierbei drei Bürger und verwundete mehrere. — Am Montag beginnen die neuen Wahlmännerwahlen unter der Aufsicht der Controlleure.

* **Rumänien.** Anlässlich der Vorstellung der Generale und Stabsoffiziere bei dem neuernannten Kriegsminister, General Mann, hielt dieser eine Ansprache, deren Schluß sehr bedeutsam ist und ein Programm genannt werden kann. „Meine Herren“, sagte der Kriegsminister mit erhobener Stimme, „brechen wir Alle mit der Vergangenheit und sehen wir zu, daß von nun ab Thätigkeit und Moralität in der Arme herrsche.“

* **Asien.** Dem „Standard“ wird aus Shanghai von dem dortigen Correspondenten des Blattes gemeldet, Herr Denny, der Rathgeber des Königs von Corea in auswärtigen Angelegenheiten, habe ihn (den Correspondenten) ermächtigt, mitzutheilen, daß Corea sich nicht unter russische Schutzherrschaft begeben habe, sondern Autonomie und eine friedliche Beilegung der Differenzen mit China anstrebe.

* **Samoa.** Es herrschen zwei Regierungen in Apia, beide ohne umfassende Macht. Die neue wird von deutscheindlicher Seite stark begünstigt und die alte will nicht angreifen, um Blutvergießen zu vermeiden. Sie hofft, wie auch alle Deutschen dort, auf baldiges Erscheinen deutscher Kriegsschiffe. Man erwartet, daß diese, da Tanafese von Deutschland eingesezt war, der Revolution ein Ende machen werden. Der in Apia stationirte „Adler“ hat eben nicht die Macht, mit seiner geringen Mannschaft den Aufstand zu unterdrücken. Man hat nun aber schon fünf Wochen gewartet und wird dies vielleicht noch lange thun müssen. Die Geschäfte liegen darnieder; die Eingeborenen laufen nichts mehr, denn sie können nicht mehr ihr Land bestellen, um Geld zu verdienen. Viele Hütten sind in Flammen aufgegangen und so manche kleine Eingeborenen-Plantage ist verwüstet. Die schönen Inseln haben noch nie solche Verhältnisse gesehen, und es wird lange Zeit währen, ehe Samoa sich von diesem Schläge erholt. (B. Ztg.)

Handel, Industrie, Statistik.

* **Rüdesheim.** 3. Dec. Durch das Civil-Casino zu Coblenz wurden vor einigen Tagen dahier 7 Halbtüder 1887er, 6 Halbtüder 1888er und 6 Stück 1889er Wein aus den besseren und besten Lagen hiesiger Gemarkung zu sehr schönen, aber unbekannten Preisen erstanden. Verkäufer sind Herr Ph. Jung, Frau Wwe. Brömser, Frau Wwe. Lauber

und Geschwister Beith. Die Vermittelung des Kaufes geschah durch die Herren Franz Jann Söhne zu Gießenheim.

* **Das seltene Jubiläum der 200. Medaille** konnte dieser Tage die Firma B. H. Masfarrth & Co., Fabrikanten landwirthschaftl. Maschinen in Frankfurt a. M., Berlin N. und Wien II. feiern. Seit ihrer Gründung im Jahre 1872 bis jetzt ward sie mit 200 Medaillen aus fast allen Ländern der Welt preisgekrönt, und hat auf den in diesem Jahre beendigten Ausstellungen wiederum die ersten Preise, darunter die goldene Medaille auf der Weltausstellung zu Barcelona, die goldene Medaille auf der internationalen Ausstellung zu Triest, die goldene Medaille der Schweizerischen Landwirthschaft-Gesellschaft zu Bern, ferner die silberne und bronzene Medaillen auf den Ausstellungen zu Königsberg, Cassel, Köln und München davongetragen. In Anbetracht, daß die Ansprüche, die an das landwirthschaftliche Maschinenwesen gestellt werden, von Jahr zu Jahr höher gehen, so ist das vorerwähnte Ergebnis ein erfreulicher Beweis für die fortschreitende Entwicklung der Leistungsfähigkeit der deutschen landwirthschaftlichen Maschinen-Industrie im Allgemeinen, wie für das unermüdete und erfolgreiche Streben der Firma B. H. Masfarrth & Co. im Besonderen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am Samstag fand in Stettin der Stapellauf des ersten Doppelschrauben-Schnelldampfers der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft auf der Werft des „Vulcan“ zu Bredow statt. Der Kaiser und die Kaiserin hatten die Erlaubnis erteilt, daß das Schiff den Namen „Victoria Augusta“ führe. Die Taufe vollzog in Stellvertretung des Kaisers Fräulein Nissen aus Hamburg, die Tochter des Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Packetfahrt-Gesellschaft. — Der Theilhaber eines Mainzer Geschäftes, welcher es übernommen hatte, auf einem öffentlichen Bureau eine größere Summe Geldes zu erheben, ist sammt dem Gelde flüchtig gegangen.

* **Vom Hamburger Raubmörder Dauth.** Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ bringt eine ausführliche Darstellung der Entdeckung und Festnahme des Mörders Dauth, der wir Folgendes entnehmen: Karlsruhe, 30. Nov. Die Karlsruher Staatsanwaltschaft erhielt am Abend des 28. November von Hamburg ein Telegramm, das meldete, der des Raubmordes verdächtige Dauth sei zwar wahrscheinlich mit dem Packetboot „Almanica“, auf dem er als Steward gebiet, nach England abgereist, doch habe er einen Koffer an eine in der Schützenstraße in Karlsruhe wohnende Wittve adressirt. In Folge dessen wurde sofort die Kriminalpolizei mit der Nachforschung beauftragt, man umstellte das betreffende Haus und erfuhr, daß der Gesuchte schon seit Sonntag Nachmittag hier sei; er wohne im „Weißen Bären“ und sei eben mit seiner Braut der Tochter der oben genannten Wittve in der Schützenstraße dorthin gegangen, um seine Rechnung zu berichtigen. Die Kriminalbeamten verjagten sich alsbald ebenfalls dorthin, wo sie den Begehrten auch wirklich trafen. Er wurde unter irgend einem Vorwand aus dem Zimmer gerufen und nach seinem Namen gefragt, den er als „Petersen“ angab, worauf er sofort festgenommen wurde. Merkwürdig war, daß der so plötzlich von Personen in Zivilkleidung festgenommene junge Mann weder Widerstand leistete, noch nach der Berechtigung oder dem Grund zu seiner Verhaftung fragte. Er folgte, wie wenn es sich von selbst verstände, daß er verhaftet werde. Inzwischen war die Wohnung der Braut einer gründlichen Untersuchung unterzogen worden, ebenso sein Zimmer im „Weißen Bären“, jedoch ohne wesentlichen Ergebnis. Bei der Einnahme durch den die ganze heftige Untersuchung leitenden Großh. Staatsanwalt Dr. Libel zeigte sich der Verhaftete scheinbar gleichgültig; als die Fragen dringender wurden, verwidelte er sich in Widersprüche, und als schließlich Polizei-Commissär Müller (Nachts 10 Uhr) ein graues Handtuchchen beibrachte, das man in einem Nachbarhause der Braut, wo Dauth gemiethet hatte, bei den sehr achtbaren Wirthskleuten gefunden, Dauth hatte das Handtuchchen in Bremen als Nachnahmestück hierher aufgegeben und es auch am Bahnhof hier in Empfang genommen, worauf er es in die genannte Wohnung brachte, fing dem Festgenommenen an, die Stimme zu verlagern. Der Inhalt des Koffers war allerdings verhängnisvoll genug; er enthielt 2 Taschentücher, ein feineres mit Monogramm und ein gröberes, 3 Stüde Kammernadeln, 2 weiße Bettüberwürfe, 1 Paar Socken und 2 große Waschtücher; Alles blutgetränkt. — Dauth hatte hier drei Nächte im „Weißen Bären“ zugebracht, tags über war er bei seiner Braut und deren Mutter, auch besuchte er täglich das „Café Bauer“, offenbar um dort die Zeitungen zu lesen. Als er am Dienstag Abend wieder bei seiner Braut zu Besuch war, brach er auffallend hastig auf, und mit ihm war das neueste Exemplar des „Landesboten“ verschwunden. Als seine Braut ihm nachging, theilte er ihr mit: Sie werde in Zeitungen eine Hamburger Geschichte lesen, die sie nicht erschrecken solle; es hätten ihm nämlich zwei Kerle, die er vom Schiffe her gekannt, einen Koffer in sein Zimmer gestellt, in dem sich etwas Merkwürdiges gefunden haben soll, das ihn aber nichts angehe, er sei völlig unschuldig. Am nächsten Tag las die Familie jenen Hamburger Bericht, erschrad zwar sehr, aber zweifelte zunächst, ob eigentlich der hier befindliche Dauth gemeint sei, weil der Hamburger als „Johann Christof Dan“ bezeichnet war, während der Bräutigam sich „Carl Dauth“ nannte. Die Braut hielt aber mit ihren Mittheilungen noch zurück, weil sie, wie sie dem Großh. Staatsanwalt angab, ihren Bräutigam für das mögliche Opfer der Unthat eines Anderen hielt. Verdachtsgründe für eine bewusste Begünstigung des Mörders durch die Familie, die einen guten Ruf genießt, haben sich nicht ergeben. — Dauth beharrte dem Großh. Staatsanwalt gegenüber auf seinem Leugnen, während er aber Anfangs sehr niedergeschlagen und verwirrt sich zeigte, legte er, als er die Unfruchtbarkeit seiner Bemühungen einzusehen begann, eine cynische Frechheit an den Tag, und als ihm Staatsanwalt Dr. Libel ein um 11 Uhr Nachts angekommenes Telegramm des Ham-

burger Oberstaatsanwaltes vorzeigen konnte, wonach erdrückende Beweise in Hamburg schon erbracht seien, sagte der Verhaftete: „Ich habe jetzt die Geschichte satt! Lassen Sie mich zu Bett gehen, ich habe Schlaf, ich habe überhaupt seit Samstag immer sehr gut geschlafen.“ Gegen Mitternacht wurde Dauth zur Polizeiwachstube gebracht, dort in Zwangsjacke gelegt und an sein Lager gefesselt, aber leblich zum Zwecke sicherer Festhaltung, nicht, wie von andern Blättern berichtet wurde, wegen eines vorausgegangenen Selbstmordversuchs.“

* **Das Verhör des Raubmörders Dauth** nahm den „Dauth. Nachr.“ zufolge Samstag Morgen vor dem Oberstaatsanwalt, Herrn Dr. Girich, um 11½ Uhr seinen Anfang und dauerte bis gegen 1½ Uhr und zwar im Beisein des Polizei-Sergeanten Hansen und mehrerer anderer, in der Affaire thätig gewesener Beamten. Seiner Angabe nach hat Hülseberg ihn, den Dauth, am Tage des Mordes gar nicht erkannt. Dauth hatte sich bereits den Bart abnehmen, das Haar kurz scheeren lassen und sich noch durch andere Manipulationen unkenntlich gemacht. Er hatte hierauf an Hülseberg einen Brief, unterzeichnet mit dem Namen Peters, geschrieben, worin er ihn nach der Dabstein'schen Wirthschaft bestellte, angeblich um ein Geldgeschäft mit ihm abzuschließen. Durch diese Manipulation mag auch die Version von einem Complicen entstanden sein. Von der Wirthschaft aus seien dann Beide nach dem Logis von Dauth in der Altstadt Neustraße gegangen, wo dann das Verbrechen geschah. Anfanglich verfuhr Dauth den Mord als eine Art Nothwehr hinzustellen, indem er angeblich, nachdem er mit Hülseberg wegen des abzuschließenden Geschäfts in Streit gerathen, von diesem mit der Faust in's Gesicht geschlagen worden sei. Als man ihm die Unhaltbarkeit dieser Angabe vorhielt, gab er zu, den Raubmord geplant zu haben; die Schläge hat er seinem Opfer mittelst eisernen, sogenannten Kufnagels, welcher an einer Seite stumpf, an der anderen scharf ist, beigebracht. Einen solchen Kufnagel, wie sie an Bord von Schiffen immer vorhanden sind, hat Dauth, nach seiner eigenen Angabe, immer bei sich geführt. Die goldene Kette, mehrere Münzen und ein goldenes Medaillon, welche an dem Verthefecten des Hülseberg noch fehlten, sowie den Kufnagel, womit der Mord ausgeführt worden ist, hat Dauth angeblich in die Elbe geworfen. Auf die Frage, weshalb er denn die blutgetränkten Zeug- und Gardinestücke in seinen Koffer gepackt, wußte er keine Antwort zu geben. Er gab indeß zu, daß er mit den Zeugnissen den Versuch gemacht habe, sich und den Fußboden des Zimmers von Blut zu reinigen. Nach dem Verhör vor dem Oberstaatsanwalt wurde Dauth dem Amtsrichter, Herrn Dr. Gords, vorgeführt, welcher ein kurzes Verhör mit ihm anstellte. In diesem gab er u. A. an, das nach Antwerpen gelöste Billet in Basel verkauft zu haben. Dauth benahm sich im Laufe des Samstags durchaus ruhig.

* **Boulanger's Ehr.** Worin besteht die größte Kunst für den Mann, der in Frankreich, speziell in Paris, eine Rolle spielen will? Darin, jeden Tag von sich sprechen zu machen! Der selbige Alcibiades wußte das schon: deshalb schnitt er gelegentlich seinem Hunde Bello, oder wie das Thier sonst wohl geheissen haben mag, den Schwanz ab. General Boulanger weiß es auch; aber mit dem Abschneiden von Hundeschwänzen gibt er sich nicht ab. Das ist ihm zu kleinlich. Er bricht dafür Herzen. In der That, die Eheheirathsbüchse Boulanger macht in Paris viel Aufsehen, trotzdem man schon seit Jahren wußte, daß — ja, wie soll man das zart sagen?, daß Frau Boulanger wußte, daß der General zuweilen Reisen machte und Besuche abstattete... nein, so geht es nicht. Wir wollen es anders auszudrücken suchen. Frau Boulanger hörte gelegentlich, sie sei mit ihrem Gatten in diesem oder jenem feinen Restaurant, diesem oder jenem feinen Gasthause gewesen. Auch hörte sie gelegentlich, sie habe mit ihrem Gatten Reisen in berühmte Städte gemacht, Champagner dort getrunken und sich vorzüglich amüsiert. Deshalb will sie sich jetzt von ihm scheiden lassen? Merkwürdige Frau, es muß doch recht angenehm für sie gewesen sein, mit ihrem Gatten so nette Ausflüge zu machen! Ja, da liegt eben der Hake im Pfeffer! Frau Boulanger glaubt nicht daran, daß sie diese Vergnügungen mit ihrem Manne genossen hat. Sie meint, es sei eine Andere, und zwar nicht die richtige Madame Boulanger gewesen, welche in Gemeinschaft mit Herrn Boulanger das Geld ausgab, welches — im Boulanger'schen Hause fehlte. In der That, der jeune et beau général ist ein so unverbesserlicher Leichtfuß und Schürzenjäger, wie er nur gefunden werden kann, während seine Frau von allen Seiten als eine brave, tüchtige und gewissenhafte Mutter, Gattin und Hausfrau geschildert wird. Was der ganzen Sache noch einen besonders widerlichen Geschmack gibt, das ist der Umstand, daß der jeune et beau général in Wirklichkeit weder jeune noch beau, sondern ein 56jähriger, verchliffener, alter Kranker ist, der sich das graue Haar und den grauen Bart sorgfältig dunkelblond färbt und sich mit Gerüchen und Pomaden beschmiert wie ein kokettes Frauentzimmer. In Hause liegt er oft tagelang zwischen den Kissen, die Füße verbunden, zehnfachen Flanell auf dem Leibe und schwitzt, um seine Glieder los zu werden. Auf der Straße aber tänzelt er einher wie ein 18jähriger Jüngling, der zum ersten Male einen Cylinderhut auf dem Kopfe hat. Ein alter Ged und ein alter Wüstling! Und der spielt die erste Geige in Frankreich heututage! Armes Frankreich! (Straßb. Post.)

* **Die zehn Gebote der Frau** fast ein amerikanisches Blatt in folgenden Sätzen zusammen: 1) Hüte Dich vor dem ersten Streit, naht er aber heran, so seide ihn brav zu Ende; es ist von weiträumiger Bedeutung, daß Du in demselben Siegerin bleibst. 2) Vergiß nicht, daß Du an einen Mann verheirathet bist und nicht an einen Gott, damit seine Unvollkommenheiten Dich nicht überrücken. 3) Duale ihn nicht fortwährend um Geld, sondern suche mit der festgesetzten Wochensumme auszukommen. 4) Wenn Dein Gatte kein Herz besitzen sollte, so hat er doch unzweifelhaft einen Magen; Du wirst gut thun, Dir durch gut gekochte Speisen die Gunst desselben zu erwerben. 5) Dann und wann, nicht zu oft, lasse ihm das letzte Wort; es erfreut ihn und bringt Dir keinen Verlust. 6) Lies außer den Geburts-, Verlobungs- und Todesanzeigen auch

den heutigen Inhalt der Zeitungen und sei über Dinge unterrichtet, die im Auslande passiren; er wird sich bei Gelegenheit wundern, im Hause über Politik und Tagesereignisse sprechen zu können, ohne in's Wirthshaus zu müssen. 7) Sei stets — auch im Streite — höflich gegen ihn. Erwinnere Dich, daß Du zu ihm aufstehest, als er Dein Bräutigam war — sieh jetzt nicht auf ihn nieder. 8) In angemessenen Zwischenpausen lasse ihn auch einmal mehr wissen als Du; er wird sein Selbstgefühl erhalten und Dir bringt es Vortheil, wenn Du einmal zugibst, nicht ganz unfehlbar zu sein. 9) Sei Deinem Gatten eine Freundin, wenn er ein kluger Mann ist; ist er es nicht, so suche ihn zu Deinem Freund zu erheben. Erhebe ihn, aber steige nicht zu ihm nieder. 10) Achte die Verwandten Deines Mannes, besonders seine Mutter: sie liebte ihn weit früher als Du!

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 3. Dec. Die Mittheilung eines ultramontanen Plattes, die von der „Germania“ beifällig verzeichnet wird, daß nämlich Papst Leo bereits die Zustimmung des Kaisers zu einem europäischen Congreß wegen der Antislavery-Bewegung befige, wird als völlig erfunden bezeichnet. (F. 3.)

* **München**, 3. Dec. Eine Abordnung der städtischen Collegien mit den beiden Bürgermeistern an der Spitze überbrachte heute dem Geheimrath von Kettenkofer anlässlich seines 70. Geburtstages eine von einer kunstreich ausgeführten Widmungs-Urkunde begleitete Ehrengabe von 10,000 M., welche als Stiftung für wissenschaftliche und menschenfreundliche Zwecke im Namen und Geiste des Jubilars für alle Zeiten dienen soll.

* **Paris**, 3. Dec. Das Bankett zu Ehren Boulangers in Nevers, woran 500 Personen theilnahmen, begann um fünf Uhr. Boulanger führte aus, die gegenwärtige Lage sei eine ähnliche, wie am 2. December 1851, aber kein Mensch sei so thöricht, ein autoritäres Regime von damals wieder herstellen zu wollen; man dürfe nicht auf 1851, sondern auf 1789 zurückgreifen: es lägen dieselben Bedürfnisse im Innern vor, dieselbe Nothwendigkeit, die nationale Vertheidigung zu organisiren. Hierzu sei die Revision der Verfassung ein Mittel, um eine Republik herzustellen, deren Verfassung ein nicht nach ministeriellem Belieben, sondern von der Nation ausgearbeiteter und angenommener Gesellschafts-Vertrag wäre; ein solcher würde in Wahrheit die nationale Republik darstellen. In einigen Monaten würden acht Millionen Stimmen für eine solche Republik abgegeben werden. — Bei der Antiboulanger-Conferenz in Nevers wurden mehrere Reden gehalten und eine Resolution angenommen, welche gegen die cäsaristischen Umtriebe protestirt und Boulanger für einen Verräther des Vaterlandes und Plagiator Bonapartes erklärt. Die Boulangeristen von Nevers protestirten gegen die Haltung des Präfecten, welcher den Empfang Boulanger's verhinderte. Das sei eine Handlungsweise der bethörten Regierung, die nur dem Namen nach eine republikanische sei. Wenn die Stunde gekommen sei, werde man wissen, in legaler Weise den Unwillen über derartige Gewaltthatigkeiten kundzugeben, das letzte Wort werde den Boulangeristen gehören.

* **Paris**, 2. Dec. Boulanger ist um 3 Uhr Nachmittags in Nevers eingetroffen; bei seiner Ankunft wurden einige Rufe: „Es lebe Boulanger“ gehört, die von einer anderen Seite mit Pfeifen beantwortet wurden, die Behörden hatten strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen und alle Straßen, die nach dem Hotel, in dem Boulanger abgestiegen war, führten, abgesperrt. Der Deputirte Laporte hatte den Präfecten ersucht, den Freunden Boulangers zu gestatten, denselben zu begrüßen, allein der Präfect schlug die Bitte ab; nur denjenigen Personen, die eine Karte zur Theilnahme an dem Bankett aufweisen konnten, wurde das ungehinderte Passiren der Straße gestattet.

* **Brüssel**, 3. Dec. Ein Straßenzug von zweitausend Sozialisten begegnete gestern dem Wagen der Königin, welche durch Pfeifen und beleidigende Zurufe insultirt wurde. Der Vorfall erregt allgemeine Entrüstung. (F. 3.)

* **London**, 3. Dec. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Drei Araber-Karawanen haben sich, von Hunger getrieben, mit Sklaven und Elfenbein einen Weg nach Bagamoyo durch die feindlichen Küstenstämme erkämpft. Die Deutschen bewaffneten die Unyamwey-Meger mit Hinterladern und schickten dieselben ab, um die Stämme zu bekämpfen. Die Eingeborenen haben längs der Küste Schützengraben hergestellt, um sich Schutz vor dem

Feuer der Flotte zu verschaffen. In Folge des Bombardements von Saadam ist die Postroute völlig geschlossen worden. Zwei Deutsche, welche sich von Mpwapa in das Innere begeben haben, sind seither verschollen. Das Fieber nimmt auf der deutschen Flotte zu. Das italienische Kriegsschiff „Dogali“ schleift sich sofort der Flottille an. Die Bitterung ist ungesund. — Dem „Daily Chronicle“ wird aus Madrid telegraphirt, daß der Staatsrath die Maßregelung des bisherigen Botschafters in Berlin, Grafen Benomar, billigt. (F. 3.)

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 3. Dec. Derselbe war mit 305 Ochsen, 7 Bullen, 422 Kühen, Rindern und Stieren, 248 Kälbern, 775 Hammeln und 609 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 64–66 M., 2. Qual. 56–59 M., Bullen 1. Qual. 41–42 M., 2. Qual. 38–40 M., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50–53 M., 2. Qual. 42–46 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 58–60 Pf., 2. Qual. 50–52 Pf., Hammel 1. Qual. 56–58 Pf., 2. Qual. 34–38 Pf., Schweine 1. Qual. 54–55 Pf., 2. Qual. 52–54 Pf.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in Capstadt D. „Bembroke Castle“ von London; in Rio de Janeiro der Royal Mail D. „Tamar“ von Southampton; in Lissabon D. „Sorata“ von Südamerika; in Montevideo D. „John Elder“ von Liverpool; in Shanghai am 29. Nov. der R. u. D. D. „Globe“ (engl. Post vom 26. Oct.); in Philadelphia D. „British Prince“ von Liverpool; in Boston D. „Pavonia“ von Liverpool; in Queenstown die D. „Struria“ und „Republic“ von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FÜR TAUBE. Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, illustrierte Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufshörung verendet für 25 Pfg. franco J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4. 18906

Man hustet nicht mehr bei dem Gebrauch von Dr. R. Bad's Pectoral, welches 4 Schachtel M. 1 (enthaltend 60 Pastillen) in den Apotheken zu haben ist. Kein ähnliches Mittel hat solch' großartige Empfehlungen von Aerzten und Bühnensängern. (Man.-No. 1900.) 14

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! 4396 Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 4. December. 210. Vorst. (37. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male wiederholt:

Böse Jungen.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laub.

Personen:

Graf Julian von Jech, Landespräsident	Herr Beck.
Graf Augustin von Jech, dessen Bruder, General außer Diensten	Herr Rathmann.
Charlotte, dessen Tochter	Frl. Raben.
Christoph von Mac	Herr Bethge.
Christiane, dessen Frau	Frau Rathmann.
Ferdinand von Mac, Unterstaatssecretär, deren	Herr Reibse.
Gottfried von Mac, Söhne	Herr Neumann.
Frau Caroline von der Straß	Frl. Wolff.
Minona, ihre Tochter	Frl. Rau.
Gertha,	Frl. Rieck.
Baron Meno	Herr Dornewag.
Rath Fischer	Herr Köhn.
Soda, Rentier	Herr Grobeder.
Branger, Zeitungseigenthümer	Herr Rudolph.
Lehmann, Cabinetssecretär des Königs	Herr Koch.
Leopold, Diener im Straß'schen Hause	Herr Holland.
Anton, Diener im Jech'schen Hause	Herr Spiek.
Franz,	Herr Brünning.
Anton,	Herr Schneider.

Das Stück spielt in einer deutschen Hauptstadt 1868.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 5. December (neu einst.): Mignon.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 285.

Dienstag den 4. December

1888.

Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit verschiedene Fälle zur Kenntniß der unterzeichneten Aufsichtsbehörde der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse gekommen, in denen der Vorstand der letzteren solche Arbeitgeber zur Nachzahlung von Beiträgen seit December 1884 angehalten hat, welche — nach Ansicht des Vorstandes versicherungspflichtige — Hausöhne oder Hausstöchter in ihrem Gewerbebetriebe beschäftigen. Zur Vermeidung von Irrthümern wird in dieser Hinsicht darauf hingewiesen, daß die Eigenschaft eines im Gewerbebetrieb des Vaters gegen Gehalt oder Lohn — wohin auch der Bezug von einem bestimmten Antheil des Geschäftsgewinnes oder von Naturalverpflegung zu rechnen ist — beschäftigten Arbeiters als **Hausohn** bzw. **Hausochter** allein dessen Versicherungspflicht nicht ausschließt.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse hat indessen auf die seitige Vorstellung zur grundsätzlichen Regelung derartiger Fälle beschlossen, als **Anfangstermin der Versicherungspflicht der bei hiesigen Arbeitgebern beschäftigten Hausöhne und Hausstöchter den 1. Januar d. J.** gelten zu lassen und auf die vorliegende Zeit nicht zurückzugreifen bei denjenigen Gewerbetreibenden, welche die Anmeldung innerhalb der nächsten 4 Wochen bewirken.

Indem ich diesen der Billigkeit entsprechenden Beschluß zur allgemeinen Kenntniß bringe, mache ich darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen nimmehr seitens der Gewerbetreibenden in genannter Frist auch bewirkt werden mögen, da andernfalls die Einforderung der Beiträge ohne Rücksicht auf den oben gesetzten Termin — 1. Januar d. J. — auch für die vorgängige Zeit erfolgen soll.

Für solche versicherungspflichtige Hausöhne und Hausstöchter, welche erst nach dem 1. Januar d. J. die Beschäftigung in dem elterlichen Gewerbebetrieb begonnen haben, gilt der Tag des Beginns der Beschäftigung auch als der des Anfangs der Versicherungspflicht.

Schließlich hebe ich noch hervor, daß bei der demnächst zu bewirkenden Anmeldung auf ihren Antrag diejenigen Personen durch den Kassenvorstand von der Mitgliedschaft bzw. Versicherungspflicht befreit werden können, welche im Krankheitsfalle mindestens 13 Wochen auf Verpflegung in der Familie des Arbeitgebers einschließlich ärztlicher Behandlung Anspruch haben. Diesen Antrag haben die versicherungspflichtigen Arbeiter — Hausöhne und Hausstöchter — selbst zu stellen und hierbei durch eine schriftliche Erklärung des Arbeitgebers den Nachweis zu liefern, daß ihnen der obige Anspruch gegen jenen zusteht. Die Erklärung ist vorher dahin zu beglaubigen, daß sie von dem Arbeitgeber selbst geschrieben bzw. unterschrieben ist.

Wiesbaden, 29. November 1888. Der Oberbürgermeister.
J. A. Gruber.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 50 Candelabern soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungsbureau, Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden. Ebendasselbst sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 15. December er. Nachmittags 4 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, 30. November 1888. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Wegen Mangel an Raum ist ein fast neues Pianino sehr preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Adelhaidestraße 14, Parterre. 10035

Zu verkaufen 1 groß., runder Tisch, 1 Spiegel, 1 Sprungfedermatratze, versch. Herren- und Anabenkleider. Näh. Exped. 10030

Sechster und letzter Abend-Vortrag

des Herrn **Prediger Albrecht** im Lokale des „Hotel Victoria“ heute **Dienstag den 4. December Abends 8 Uhr**. Thema: **Eduard Duller**, der Dichter, Geschichtsschreiber und Patriot, geb. 8. November 1809 zu Wien, gest. 24. Juli 1853 zu Wiesbaden. 253

Baugewerken-Verein.

Unsere **Vereins-Abende** finden von jetzt ab wieder regelmäßig jeden **Mittwoch Abends 8 Uhr** im „Hotel Vogel“, Rheinstraße, statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.

Wiesbaden, den 3. December 1888.

303

Der Vorstand.

Bürger-Casino.

Die verehrlichen Mitglieder sind für die beiden

Andreas-Markt-Tage

zu **gemüthlicher Zusammenkunft** im Lokale freundlichst eingeladen. Der Vorstand. 185

Bürger-Casino.

Am **Samstag den 8. December Abends 8 Uhr** findet in den Sälen der „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“, Friedrichstraße 22,

Abendunterhaltung mit Tanz

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder und die Inhaber von Einladungskarten hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die Karten sind am Eingange vorzuzeigen. Einführung ohne Karte ist unstatthaft. Gesellschafts-Anzug. 185

Musik-Pädagogium.

Eröffnung am 1. Januar 1889.

Lehrkräfte: **Herr Dr. Franz Krüekl**, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M., **Frau Müller-Zeidler** (Gesang), **Herr Kgl. Concertmeister Müller** (Violine), **Herr Capellmeister Luser** und **Pianist Spangenberg** (Klavier, Pädagogik, Theorie und Ensemblespiel).

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in allen hiesigen Musikalien-Handlungen unentgeltlich zu haben ist.

Alle Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den **Kammormusik-Abenden** des Herrn **Spangenberg**.

Anmeldungen werden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vorläufig **Wörthstraße 5, II**, durch Herrn **Spangenberg** entgegengenommen.

302

Das Directorium.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl und zu allen Preisen Metzgergasse 37. 10022



Zum Erbprinzen.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

10083

D. Benz.



Mainzer Hof.

Heute Abend: 10077

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch.

Neue Mandeln

(ganz und gerieben), Rosinen, neue Corinthen, Sultaninen, Orangenat und Citronat empfiehlt in schöner, frischer Waare zu den billigsten Preisen

10028

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Ia Hammelkeule oder -Rücken, 9½ Pfund franco Nachn. Mk. 4.50 bis 4.75.

Ia Nagelholz (Rauchfleisch), à Pfund Mk. 1.20

Ia Rollschinken, franco.

Ia Cervelatwurst

Ausgeschälte Rindsleber à Pfund Mk. 1.— franco.

S. de Beer, Emden.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei Frau Kuhl, Lannusstraße 47. (Im Hause nur für Damen.)



Datteln, Feigen, Paranüsse, Haselnüsse, Arachmandeln und Traubenrosinen empfiehlt billigst

10029

P. Hendrich, Dambachthal 1.

1/4 Sperrstübchen, links, abzugeben. Näheres Rheinstraße 64, 1. Etage hoch.

Serrenkleider werden repariert, geändert, gebügelt u. s. w. in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 21, 3 Treppen.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh. bei Herrn Kaufmann Privat, Wörthstraße 10.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

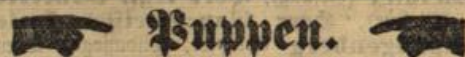
208

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Gespielte, noch sehr gut erhaltene **Pianino's** sind billig zu verkaufen.

H. Matthes jr., Webergasse 4. 6640

Eine gut erhaltene **Zither** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9506



Eine Partie **gekleideter Gelenkpuppen** sind im Ganzen oder Einzelnen sehr billig zu verkaufen Emserstraße 19.

Verschiedene **Möbel** wegen Mangel an Raum zu verkaufen Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 10048

Ein noch wenig gebrauchter **Krankensstuhl** mit Einrichtung ist billig zu verkaufen Albrechtstraße 1, 1. Stock.

Schöne **Schmetterling-Sammlungen** sind zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, 2. St.

Eine elegante **Puppenküche** mit Einrichtung zu verkaufen Bleichstraße 7, Frontspitze.

Sprechender, zahmer **Graupapagei** mit messingnem Käfig zu verkaufen. Näh. bei Herrn Brühl, Wilhelmstraße 36. 10023



Einladung

zur

General-Versammlung

des

Vereins f. Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung

Mittwoch den 5. December 1888 Abends 6 Uhr im Museums-Saale.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht, erstattet von dem Vereins-Secretär Gymnasiallehrer Dr. Ruppel;
- 2) Wahl zur Ergänzung des Vorstandes;
- 3) Bericht über die Erwerbungen des Museums, erstattet von dem Conservator Oberst v. Cohausen;
- 4) Vortrag des Directors a. D. Prof. Spiek: „Eine Wohn- und eine Begräbnisstätte der Hohenzollern“;
- 5) Anträge und Wünsche der Mitglieder in Beziehung auf Vereins-Angelegenheiten.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Die neuen Erwerbungen sind Sonntag den 9. December von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr im „Museums-Saale“ für das Publikum ausgestellt.

Das Festessen findet nach der General-Versammlung präcis 8 Uhr im Gasthof „Zum grünen Wald“ statt. Die Subscriptionsliste dazu wird bei Abgabe der Einladungskarte vorgelegt. 130

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von

Ellenbogengasse 6, **W. Thon**, Ellenbogengasse 6,

empfehlen sein Lager in **Polstergestellen**, Hochtühlen, Birthstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbänken, Züder und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Ia Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes **irdenes Kochgeschirr**, billigst bei 5685

Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigst. Bestellungen auch per Postkarte Moritzstraße 48. 9534

Rheinweine.

Empfehle meine vorzüglichsten, reingehaltenen Flaschenweine:

Weissweine:	Deidesheimer	¾ Lit. 0,70 Mk. incl. Glas.
	Wallufer	1,00 „ „ „
	Erbacher	1,10 „ „ „
	Hattenheimer	1,20 „ „ „
	Johannisberger	2,00 „ „ „
	Forster Riesling	2,20 „ „ „
Rothweine:	Dürkheimer	1,10 „ „ „
	Assmannshäuser	5,00 „ „ „

(Originalabfüllung aus der kgl. Domaine, besonders für Reconvalescenten geeignet.)

Dieselben Weine gebe auch in Gebinden von jeder Größe ab

6603 **C. Pfeil**, Moritzstraße 8.

Familien-Nachrichten.

Maria Weiss
Bernhard Löffler
Verlobte.

Wiesbaden.

Weisenau.

Die Geburt eines **kräftigen und gesunden Jungen** erlaubt sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen

Carl Hess und Frau,
 geb. **Arnsberger.**

Codes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Margarethe Weber,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.
 Wiesbaden, den 2. December 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Mutter und Geschwister.

10051

Die Beerdigung findet heute Dienstag den 4. December Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 14, aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Frau und Mutter,

Marie, geb. Schwind,

am Sonntag früh, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

10085

A. Reinke und Kind.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin,

Mindchen Kunz,

nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
 Wiesbaden, den 2. December 1888.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Viehnergasse 15, aus statt.

10061

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schweren Verluste meines lieben Mannes Theil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die Blumen Spenden und insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Bickel meinen innigsten Dank.

Die trauernde Gattin: **Marie Schmidt.**

Gestern verschied nach schwerem Leiden

Frau Magdalena Engelking.

Wiesbaden, den 3. December 1888.

Die Beerdigung findet **morgen Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr** von Schwalbacherstraße 23 aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte: **Hch. Engelking.**

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem so schweren Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter so herzlich Theil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die überreiche Blumen Spende unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Störkel, Gartenaufseher,
 nebst Kinder.

9967

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem so schweren Verluste meiner lieben Frau so herzlich Theil nahmen, Denjenigen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die so überreiche Blumen Spende und insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Beesenmeyer meinen herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

9837

Gg. Rassbach.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse D. Stein, Langgasse
No. 32, No. 32,
 Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
 Großes Lager aller Sorten **Holz- und Metall-Särge,**
 sowie complete Ausstattungen derselben vorräthsmäßig zum
 Versandt. — **Billigste Preise.** 9942

Sarg-Magazin

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1.

1067

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den
 billigsten Preisen. 13534

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-4 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule: Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellierschule.
Lacien-Ferein. Um 7 Uhr: Probe f. Sopran u. Alt, 8 Uhr f. Tenor u. Bass.
Vortrag des Herrn Predigers Albrecht Abends 8 Uhr im „Hotel Victoria“.
Turn-Ferein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männergesang-Ferein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Ferein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Rene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Ferein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Ferein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Ariou“. Abends 9 Uhr: Probe.
Jünger-Ferein. Abends 9 Uhr: Vorschule.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung v. Stückeren u. Holzschneideren II. Schwalbacherstr. 8. (S. h. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Wirthschafts-Bedürfnisse für
die Corrigenen-Anstalt zu Hadamar, im Landes-Directions-Gebäude
dahier, Rheinstraße 32. (S. Tgl. 278.)
Nachmittags 2 Uhr:
Verpachtung der Jagd in der Engenhahner Gemarkung, im dortigen
Rathhause. (S. Tgl. 284.)

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 1. und 2. December.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.
Barometer (mm)	747,2	757,0	748,9	758,2	751,6	760,0	749,2	758,4
Thermometer (C.)	+5,9	+5,5	+7,9	+9,1	+6,5	+5,1	+6,7	+6,2
Dampfspannung (mm)	6,4	5,8	6,1	6,7	6,5	6,1	6,3	6,2
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	86	76	77	90	92	86	85
Windrichtung und Windstärke	S.W. schw.	S.W. stille.	S.W. schw.	S.W. schw.	S.W. schw.	S.W. schw.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	—	—
Negenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 1. December 1888.		Wechsel.	
Geld.			
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam	168,55 bz.
Dukaten	9,65-9,70	London	20,375-380 bz.
20 Fres.-Stücke	16,12-16,16	Paris	80,55 bz.
Sovereigns	20,28-20,33	Wien	167,40 bz.
Imperiales	16,69-16,74	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4,16-4,20	Reichsbank-Disconto	4%.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 25. November bis incl. 1. December 1888.

I. Fruchtmarkt.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
Weizen	p. 100 Aqr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	„ 100 „	14	30	13	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	„ 100 „	8	40	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu	„ 100 „	9	20	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Viehmarkt.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
Fette Ochsen:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Qual.	p. 50 Aqr.	65	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Qual.	„ 50 „	61	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fette Kühe:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Qual.	p. 50 „	54	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Qual.	„ 50 „	51	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fette Schweine:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Qual.	p. 50 „	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Qual.	„ 50 „	1	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fäbber	„ 100 „	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Viehmarkt.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
Butter	per Aqr.	2	30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier	per 25 Stück	2	50	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handkäse	„ 100 „	8	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fabrikkäse	„ 100 „	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	per 100 K.	8	50	6	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	per Kilo	—	12	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwiebeln	„ 100 „	—	14	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwiebeln	p. 50 Aqr.	5	50	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Viehmarkt.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
Blumentohl	per Stück	—	60	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopfsalat	„ „	—	18	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gurken	„ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüne Bohnen	p. Aqr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neue Erbsen	p. 0,5 Aqr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Birnen	p. St.	—	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißtraut	p. Aqr.	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißtraut	p. 50 „	1	50	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roßtraut	„ „	—	15	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelbe Rüben	„ „	—	12	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißer Rüben	„ „	—	8	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kohlraabi (ob. erb.)	„ „	—	10	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kohlraabi	„ „	—	10	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preißelbeeren	„ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trauben	p. Aqr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Äpfel	„ „	—	50	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Birnen	„ „	—	50	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwetschen	p. 100 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wallnüsse	„ „	—	40	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kastanien	p. Aqr.	—	50	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Gans	„ „	—	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Ente	„ „	—	280	—	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Taube	„ „	—	60	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Fleisch.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
Ochsenfleisch:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. d. Keule	p. Aqr.	—	144	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauchfleisch	„ „	—	132	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rindfleisch	„ „	—	120	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch	„ „	—	132	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalbfleisch	„ „	—	140	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hammelfleisch	„ „	—	140	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schafffleisch	„ „	—	1	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dörrfleisch	„ „	—	160	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solberrfleisch	„ „	—	132	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schinken	„ „	—	184	—	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Speck (geräuchert)	„ „	—	180	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinehälften	„ „	—	160	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nierenfett	„ „	—	1	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwartenmagen:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
frisch	„ „	—	160	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geräuchert	„ „	—	184	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bratwurst	„ „	—	160	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fleischwurst	„ „	—	140	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leber- u. Blutwurst:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
frisch	p. Aqr.	—	86	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geräuchert	„ „	—	184	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Böse Zungen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Vierte öffentliche Vorlesung des Herrn Sophus Tromholt, Astronom
und Nordlichtforscher aus Christiania.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 26. Nov.: Dem Gärtner Heinrich Blum e. S., N.
Carl August. — Dem Schuhmann Otto Leppert e. L., N. Elsa Martha.
— Eine unehel. L., N. Frieda Marie. — Am 28. Nov.: Dem Tücher-
gehülfen Jacob Gerbig e. L., N. Marie Magdalene Caroline. — Dem
Restaurateur Johannes Andreas, genannt Carl Rohlfeld e. S., N. Wilhelm
Carl. — Am 30. Nov.: Dem Maurergehülfen Adolf Müller e. L. S.
Aufgeboten. Der Gärtner Johann Richter aus Stangenroth,
Königl. Papeischen Bezirksamts Kissingen, wohnh. zu Langenschwalbach,

vorher dahier wohnh., und Dorothea Caroline Weiß aus Langenschwalbach,
wohnh. dahier. — Der Rechtsanwaltsgehilfe Carl Wilhelm Robert Lathe
aus Göttingen, Regierungsbezirks Arnberg, wohnh. dahier, und Juliane
Friederike Schilling aus Kasselstein, Gemeindebezirks Heddesdorf, Kreis
Neuwied, wohnh. zu Heddesdorf.

Berehelicht. Am 1. Dec.: Der Buchhändler Heinrich Carl Anton
Baptist Stadt von hier, wohn